SYNAXON AG

GESCHÄFTSBERICHT 2014

SYNAXON AG

MIT DENKEN HANDELN

Unternehmenskennzahlen

		2014	2013	2012	2011	2010	Veränderung 2013 / 2014
Ergebnis							
Umsatz	TEUR	31.336	37.506	41.543	31.596	23.291	-6.170
EBIT[1]	TEUR	1.292	7	275	1.132	1.440	1.285
Ergebnis vor Steuern u. Minderheitenanteilen	TEUR	1.310	27	290	1.328	1.495	1.283
Konzernjahresüberschuss	TEUR	921	6	498	1.052	1.055	915
Abschreibungen	TEUR	1.516	1.441	1.286	1.246	1.093	75
Operativer Cashflow	TEUR	435	2.382	1.406	1.809	632	-1.947
Operativer Cashflow (in % vom Umsatz)	%	1,4	6,4	3,4	5,7	2,7	-5,0
Ergebnis je Aktie	EUR	0,26	0,00	0,14	0,30	0,30	0,26
Bilanz							
Bilanzsumme	TEUR	24.556	25.155	27.878	24.543	24.197	-599
Langfristige Vermögensgegenstände	TEUR	14.120	15.216	16.133	16.137	14.050	-1.096
Eigenkapital	TEUR	19.872	18.951	18.922	18.439	17.403	921
Eigenkapitalquote	%	80,9	75,3	67,9	75,1	71,9	5,6
Investitionen	TEUR	545	590	1.276	3.208	1.288	-45
Rentabilität							
EBIT-Marge	%	4,1	0,0	0,7	3,6	6,2	4,1
Eigenkapitalrendite nach Steuern (ROE)	%	4,6	0,0	2,6	5,7	6,1	4,6
Dividende	EUR	0,70[2]	0,00	0,00	0,00	0,00	0,7
Mitarbeiter (31.12.)		133	135	150	130	130	-2
Mitarbeiter (Jahresdurchschnitt)		129	144	149	129	127	-15

[1] Betriebsergebnis vor Steuern, Zinsergebnis, Ergebnis aus assoziierten Unternehmen und Ergebnisanspruch nicht beherrschender Gesellschafter

[2] Dividendenvorschlag

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Die Synaxon AG	2
Organe der Synaxon AG	2
Brief an die Aktionäre	3
Konzernabschluss der Synaxon AG	5
Zusammengefasster Lagebericht und Konzernlagebericht der Synaxon AG für das Geschäftsjahr 2014	6
1. Grundlagen des Konzerns	6
2. Wirtschaftsbericht	10
3. Nachtragsbericht	24
4. Prognose-, Chancen und Risikobericht	24
5. Internes Kontrollsystems und Risikomanagementsystem im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess	32
6. Erklärung zur Unternehmensführung	33
7. Weitere Angaben (§ 315 Abs. 2 Nr. 4 und Abs. 4 HGB, § 289 Abs. 2 Nr. 4 bis Nr. 5 und Abs. 4 HGB)	33
8. Abhängigkeitsbericht	38
9. Versicherung der gesetzlichen Vertreter	38
Konzern-Gesamtergebnisrechnung nach IFRS für das Geschäftsjahr vom 01. Januar bis 31. Dezember 2014	39
Konzernbilanz nach IFRS zum 31.Dezember 2014	40
Eigenkapitalveränderungsrechnung nach IFRS zum 31.12.2014	42
Konzernkapitalflussrechnung nach IFRS für das Geschäftsjahr 2014	43
Anhang zum Konzernabschluss zum 31. Dezember 2014	44
I. Allgemeine Informationen	44
II. Erläuterungen zur Konzern-Gesamtergebnisrechnung	59
III. Erläuterungen zur Konzernbilanz	68
IV. Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung	81
V. Sonstige Erläuterungen	82
Konzernanlagenspiegel für das Geschäftsjahr 2014	97
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	99
Bericht des Aufsichtsrats	101
Einzelabschluss der Synaxon AG	103
Bilanz zum 31.12.2014	104
Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2014	106
Daten und Fakten zur Aktie	107
Erklärung zur Unternehmensführung gemäß §289a HGB und Corporate Governance Bericht	108
Finanzkalender 2015	114
Impressum	114

Die Synaxon AG

Die SYNAXON-Verbundgruppe ist der größte Zusammenschluss rechtlich selbständiger IT-Systemhäuser, IT-Händler und Dienstleister in Europa. Unsere rund 3.200 Partnerbetriebe decken mit ihren Leistungen einen großen Teil des deutschen und englischen IT-Marktes ab. Die Kundenbasis reicht vom Endkunden bis hin zu mittelgroßen Unternehmen.

Unsere Verbundgruppenleistungen erbringen wir im IT-Fachhandelsbereich überwiegend über die Marken PC-SPEZIALIST und MICROTREND und im Systemhausgeschäft über die Marken AKCENT und iTeam.

Darüber hinaus bieten wir mit der Marke einsnulleins zentral oder gemeinsam mit Partnern IT-Dienstleistungen für Endkunden und kleinere Firmenkunden an.

SYNAXON Partnerbetriebe profitieren von einer flächendeckenden Vernetzung untereinander, dem umfangreichen Know-how Transfer in der Gruppe, einem gemeinsamen Marketing, effizienten Beschaffungsprozessen über die SYNAXON Beschaffungslösung EGIS sowie zielgruppengerechten Aus- und Fortbildungen. SYNAXON tritt in erster Linie als Vermittler von Waren auf, bietet verschiedene Warengruppen und Artikel aber auch selbst als Lieferant und Online-Händler (**www.pcspezialist.de**) an.

Der Verbund unterstützt zudem bei der Akquise und Vermittlung von IT-Projekten und stellt ein flächendeckendes Dienstleistungsnetzwerk zur Verfügung, durch das überregionale Projekte und Aufträge effizient betreut werden können.

In Deutschland vereinte SYNAXON über allen Marken zum Jahresende 2014 2.591 Partner.

Durch die SYNAXON UK Ltd. ist der SYNAXON-Konzern seit 2008 auch im englischen Markt tätig und hatte dort zum Jahresende 2014 über 600 Partner.

Sitz des 1991 in Bielefeld gegründeten und seit 1998 an der Frankfurter Börse notierten Unternehmens ist Schloß Holte- Stukenbrock. Zum 31.12.2014 beschäftigte der Konzern insgesamt 133 Mitarbeiter an den Standorten Schloß Holte-Stukenbrock, Hamburg und Warrington (GB).

Organe der Synaxon AG

Vorstand

Frank Roebers	Vorstandsvorsitzender, CEO
Andreas Wenninger	Vorstand, COO
Mark Schröder	Vorstand, CFO

Aufsichtsrat

Frank Bender	Aufsichtsratsvorsitzender
Heiner Großekämper	Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats
Robert Fortmeier	Mitglied des Aufsichtsrats

Brief an die Aktionäre

Liebe Aktionäre,

nach einem schwierigen Jahr 2013 mit einem knapp positiven Ergebnis, ist es uns in 2014 gelungen, ein deutliches Ergebniswachstum zu erzielen. Wir haben sowohl unsere Prozesse deutlich verbessert als auch die Kosten im Konzern verringert.
Zudem profitierten wir von einer Erholung des IT-Marktes im ersten Halbjahr 2014. Vor allem das Ende des Supports für das Betriebssystem Windows XP führte zu einer Zunahme der Hardwareumsätze infolge von Ersatzinvestitionen. Im zentralen Warenhandel haben wir zudem den Fokus auf margenstarke Sortimente gelegt. Damit haben wir zwar einen Umsatzrückgang in Kauf genommen, der jedoch ertragsseitig überkompensiert werden konnte.
Im Kooperationsbereich unterstützen wir unsere Partner im Transformationsprozess vom reinen Hardwarehandel zum lösungsorientierten Dienstleister. Insbesondere die Marke PC-SPEZIALIST positioniert sich mittlerweile als Service-Dienstleister. Hardware gehört zwar weiterhin zum Kerngeschäft der Partner, wird aber vor allem über das Servicegeschäft vermarktet.
Auch unsere zentralen Aktivitäten im Dienstleistungssegment haben wir in 2014 weiter ausgebaut. Neben der Eröffnung eines zweiten Ladenlokals in Hamburg haben wir vor allem unsere Angebote im Firmenkunden-Segment erweitert. Dabei agieren wir sowohl aus den Hamburger Standorten wie auch zentral aus Schloß Holte-Stukenbrock oder gemeinsam mit Partnern um bundesweit IT-Infrastruktur-Dienstleistungen anbieten zu können. Mögliche Konflikte mit unseren Partnern vermeiden wir mit klaren Wettbewerbsregeln. Bei einer Kollision würden wir uns zugunsten unserer Partner zurückziehen. Bislang wurden alle Wettbewerbssituationen durch Kooperationen mit den betroffenen Partnern gelöst.

Die Synaxon AG ist 1998 in einer Hochphase des damaligen Neuen Marktes an die Börse gegangen. Der Neue Markt ist mittlerweile zusammengebrochen, viele Unternehmen dieser Ära sind inzwischen insolvent und nur wenige Unternehmen, die ihren Börsenstart Ende der 90er Jahre hatten, sind heute noch börsennotiert. Die Synaxon AG hat sich hingegen auch in schwierigen Börsenzeiten behauptet und ihr Geschäftsmodell unter Beweis gestellt.
Nach über 16 Jahren Notierung an der Frankfurter Wertpapierbörse, hat der Vorstand am 18.03.2015 beschlossen, einen Antrag auf Widerruf der Zulassung aller Aktien der Gesellschaft zum regulierten Markt zu stellen, um somit ein reguläres Delisting durchzuführen. Der Aufsichtsrat hat diesem Beschluss ebenfalls am 18.03.2015 zugestimmt. Trotz fortlaufender Kostenoptimierungen lagen die mit der Börsennotierung verbundenen Aufwendungen bereits in den vergangenen Jahren nicht mehr in einem angemessenen Verhältnis zum Nutzen, den wir und unsere Aktionäre aus der Börsennotierung ziehen konnten. Das Handelsvolumen der SYNAXON-Aktie hat in den vergangenen Jahren deutlich abgenommen und lag in 2014 im Schnitt bei unter 400 Stücken pro Tag. Ein Börsenhandel findet somit faktisch nicht mehr statt. Ein Delisting liegt somit im Interesse des Unternehmens und unserer Aktionäre. Mit Beschluss vom 7. April 2015 hat die Frankfurter Wertpapierbörse den Widerruf der Börsenzulassung beschlossen.

Die vergangenen Jahre waren u.a. durch den Aufbau des zentralen Warenhandels und des Dienstleistungsgeschäfts von einem hohen Investitionsvolumen geprägt, so dass wir die erzielten Gewinne thesauriert haben. Nach der Schaffung einer adäquaten Infrastruktur und einer Stabilisierung des zentralen Warenhandels, beabsichtigen wir in 2015 die Investitionen auf einem geringeren Niveau fortzuführen und vorwiegend aus dem Cash Flow zu finanzieren. Vor diesem Hintergrund haben Aufsichtsrat und Vorstand nun gemeinsam beschlossen der Hauptversammlung eine Dividende von 0,70 EUR für das Geschäftsjahr 2014 vorzuschlagen. Aufgrund der guten Kapitalausstattung mit einer Eigenkapitalquote von 80% soll die Ausschüttung dabei zum Teil aus Gewinnrücklagen erfolgen.

Der IT-Hardware-Markt hat sich in den letzten Jahren sehr volatil gezeigt. Nach einem prozentual zweistelligen Rückgang in 2013 ist er in 2014 wieder deutlich gewachsen. Doch bereits zum Jahresende 2014 deutete sich wiederum eine Abschwächung an, die sich nach unseren Beobachtungen in den ersten Monaten 2015 fortgesetzt hat.
Umso wichtiger ist der weitere Umbau der Leistungen in Richtung Dienstleistungen und lösungsorientierter Hardwarebeschaffung. Trotz der fortschreitenden Marktbereinigung und des zu erwartenden Rückgangs der Anzahl der Marktteilnehmer wollen wir unsere Partnerbasis leicht ausbauen. Wir rechnen vor allem mit einer weiter zunehmenden Zahl von IT-Dienstleistern, die sich unserem Kooperationsformat PC-SPEZIALIST anschließen werden. Darüber hinaus gehen wir von einem Anstieg der Systemhäuser unter unseren Partnerbetrieben aus. Durch den Ausbau unserer Vermarktungsleistungen für unsere Partnerbetriebe und den damit verbundenen Kosten rechnen wir damit, dass das Ergebnis des Segment Kooperationen leicht rückläufig sein wird.
Im Segment Handel erwarten wir vor dem Hintergrund der rückläufigen Nachfrage an IT-Hardware ein leicht rückläufiges Segmentergebnis.
Im Segment Dienstleistungen wollen wir den stationären Umsatz unserer einsnulleins-Stores steigern und das überregionale Firmenkundengeschäft ausbauen. In diesem Zusammenhang soll das an unsere Verbundgruppenpartner vermittelte Dienstleistungsvolumen weiter zunehmen. Wir erwarten im Segment Dienstleistungen steigende Umsätze und eine Ergebnisverbesserung. Dieser Geschäftsbereich befindet jedoch weiter im Aufbau und wird aufgrund fortgesetzter Investitionen in Summe noch nicht kostendeckend agieren.
Insgesamt erwarten wir für 2015 einen leichten Anstieg des Konzernumsatzes auf über 32 Mio. EUR und ein Betriebsergebnis/ EBIT von 0,6 - 0,8 Mio. EUR.

Für den Vorstand der Synaxon AG

Frank Roebers, Vorstandsvorsitzender

Konzernabschluss der Synaxon AG 2014

Konzernabschluss der Synaxon AG

Zusammengefasster Lagebericht und Konzernlagebericht der Synaxon AG für das Geschäftsjahr 2014

1 Grundlagen des Konzerns

1.1 Geschäftsmodell des Konzerns

Die SYNAXON-Verbundgruppe ist der größte Zusammenschluss rechtlich selbständiger IT-Systemhäuser, IT-Händler und Dienstleister in Europa. Unsere mehr als 3.200 Partnerbetriebe decken mit ihren Leistungen einen großen Teil des deutschen und englischen IT-Marktes ab. Die Kundenbasis reicht vom Endkunden bis hin zu mittelgroßen Unternehmen.

Unsere Leistungen

SYNAXON Partnerbetriebe profitieren durch die flächendeckende Vernetzung untereinander, dem umfangreichen Know-how Transfer in der Gruppe, einem gemeinsamen Marketing, effiziente Beschaffungsprozesse über die SYNAXON Beschaffungslösung EGIS sowie zielgruppengerechte Aus- und Fortbildungen.
Unsere Verbundgruppenleistungen erbringen wir im IT-Fachhandelsbereich überwiegend über die Marken PC-SPEZIALIST und MICROTREND und im Systemhausgeschäft über die Marken AKCENT und iTeam.
Darüber hinaus erbringen wir mit der Marke einsnulleins zentral oder gemeinsam mit Partnern IT-Dienstleistungen für Endkunden und kleinere Firmenkunden.

Geschäftsbereiche

Das SYNAXON Geschäft gliedert sich 2014 operativ in die Geschäftsbereiche (Segmente) Handel, Kooperationen und Dienstleistungen, geografisch in die Regionen Deutschland und England.

Die Zielsetzung des Geschäftsbereichs Handel ist die Optimierung der Beschaffung im Verbund. SYNAXON hat eine Vielzahl von Verträgen mit Herstellern und Lieferanten geschlossen, durch die unsere Partnerbetriebe bei der Bestellung von Waren profitieren. Die selbstentwickelte Beschaffungslösung EGIS ermöglicht effiziente Bestellprozesse und bietet unseren Partnerbetrieben somit deutliche Prozesskostenvorteile gegenüber dem eigenständigen Einkauf über die verschiedenen Anbieterplattformen-/Shops. Der Konzern tritt im Geschäftsbereich Handel in erster Linie als Vermittler von Waren auf, bietet verschiedene Warengruppen und Artikel aber auch selbst als Lieferant und Online-Anbieter an. Der Konzern erzielt in diesem Bereich vor allem Umsätze, die an das Handelsvolumen angeschlossener Partner gekoppelt sind sowie Umsätze aus dem zentralen Handel mit IT-Waren.

Im Geschäftsbereich Kooperationen liegt der Fokus auf der Vernetzung der Partner untereinander. Partner können auf ein breites IT/TK-Service- und Lösungsportfolio und das Expertenwissen der Verbundgruppe zugreifen. Der Verbund unterstützt die Partner bei der Akquise und Vermittlung von IT-Projekten und stellt

ein flächendeckendes Dienstleistungsnetzwerk zur Verfügung, über das überregionale Projekte und Aufträge effizient betreut werden können. Umfangreiche (Online-)Marketingmaßnahmen sowie eine zentrale Serviceplattform zur Stärkung des standardisierten Dienstleistungsangebots für Privat und SOHO-Kunden (Small Office, Home Office) runden das Leistungsangebot für angeschlossene Partner ab. Über eine eigene Akademie bietet der Konzern zudem ein umfassendes und preisgünstiges Aus- und Fortbildungsangebot für die Unternehmen und Mitarbeiter aus dem SYNAXON-Verbund. Der Konzern erzielt in diesem Bereich vor allem Umsätze aus Mitglieds- und Marketinggebühren.

Im Geschäftsbereich Dienstleistungen bietet SYNAXON standardisierte Dienstleistungen an und erarbeitet neue Dienstleistungskonzepte, die vorwiegend das Privat- und kleine Firmenkundenumfeld adressieren. Die angebotenen Dienstleistungen werden sowohl zentral über SYNAXON selbst von den Standorten Schloß Holte-Stukenbrock und Hamburg als auch über Partnerbetriebe erbracht. Neben standardisierten Reparaturdienstleistungen gehören dabei auch Managed Services, wie umfassende IT-Service Flatrates zur Angebotspalette.

Der Geschäftsbereich Heim & Energie wurde im November 2014 geschaffen und beschäftigt sich mit der Optimierung von Energiekosten bei privaten Haushalten und kleinen Unternehmen. Es ist beabsichtigt, dass nach einer kurzen Sondierungsphase hierzu ein neues Unternehmen gegründet wird. 2014 sind in diesem Geschäftsbereich keine Aufwendungen entstanden bzw. Erträge erwirtschaftet worden.

Geografische Aufstellung

Neben dem Hauptmarkt Deutschland ist SYNAXON mit seinen Angeboten auch in England aktiv. In England sind wir ausschließlich im Geschäftsbereich Kooperationen tätig und konzentrieren unsere Dienstleistungen für die angeschlossenen Partnerbetriebe vor allem auf das Beschaffungswesen und zentrales Marketing.

1.2 Ziele und Strategien

Unsere Geschäftsstrategie zielt darauf ab, bis 2021 gemeinsam mit unseren selbstständigen Partnern zum führenden IT-Dienstleistungsanbieter bei Privat- wie auch kleinen und mittelständischen Firmenkunden zu werden. Hierfür werden wir die Vernetzung unserer Partnerbetriebe und ihrer Kompetenzen fortlaufend ausbauen mit dem Ziel Kundenanforderungen zu jedem Zeitpunkt effizient bedienen zu können. Im Jahr 2014 haben wir vor allem wesentliche Fortschritte im Dienstleistungs-Marketing für unsere Partnerbetriebe erzielt.

Die effiziente Beschaffung von Waren aus dem ITK-Umfeld wird weiterhin eine wichtige Rolle spielen. Durch die Bündelung der Einkaufskraft, dem exzellenten Beziehungsgeflecht zu Herstellern und Distributoren und unsere technischen Beschaffungslösungen senken wir die Beschaffungs- und Prozesskosten unserer Partner und steigern somit ihre Wettbewerbsfähigkeit nachhaltig. Im Jahr 2014 haben wir unser Beschaffungssystem EGIS einem neuen Release unterzogen. Mit dem neuen EGIS-Release gehen wir vor allem auf die erweiterten Bedarfe unserer Partner vor dem Hintergrund der Veränderungen der Produktwelten in der IT ein.

1.3 Steuerungssystem

Die Synaxon AG verfügt über ein auf ihre Größe angepasstes internes Steuerungssystem, das das Management bei der Steuerung des Unternehmens und der Tochtergesellschaften sowie der Erreichung der kurz- und langfristigen Erfolgsziele nachhaltig unterstützt.

Berichtswesen

Der Gegenstand des Konzern-Berichtswesens sind nationale (HGB) und internationale (IFRS) Abschlüsse für die Muttergesellschaft nebst den Konzerngesellschaften. Diese werden auf jährlicher, quartalsweiser und monatlicher Basis erstellt. Darüber hinaus umfasst das Management-Reporting standardisierte Berichte für die Geschäftsfelder des Konzerns, operative und prozessuale Kennzahlen sowie individuelle Berichtsformen, die zur Entscheidungsunterstützung herangezogen werden.
Mittels rollierender Forecasts wird dabei ein fortlaufender Abgleich mit den Jahreszielen vorgenommen.

Konzernplanung

Der Konzern plant sein Geschäft auf drei Jahre. Die operative Planung für das erste Jahr des Planungszeitraums erfolgt im Gegenstromverfahren. Aus den Schätzungen der Marktforscher und den Erwartungen des Managements werden übergeordnete Ziele seitens des Managements formuliert. Gegen diese Ziele erfolgt eine Plausibilisierung mittels einer Bottom-Up-Planung. Das Anreizsystem für die Führungskräfte des Konzerns wurde dabei bewusst unabhängig vom Planungssystem gewählt und fußt im Wesentlichen auf langfristigen Key-Performance-Indikatoren. Ziel ist es, eine stärkere Verbindung von operativer Planung und mittel- und langfristiger Unternehmensstrategie zu erreichen. Die Planung für die Folgejahre des dreijährigen Planungshorizonts wird von der Einjahres-Planung abgeleitet.

Wesentliche Steuerungsgrößen

Der Konzern steuert sein Geschäft im Wesentlichen mit den Größen Umsatzerlöse und EBIT, während die Synaxon AG (Einzelgesellschaft) vor allem über die Größen Umsatzerlöse und EBT gesteuert wird. Die Steuerungsgrößen werden dabei unter Berücksichtigung der IFRS ermittelt.
Im Vorjahr wurde als Steuerungsgröße des Konzerns auch EBITDA genannt. Im aktuellen Jahr wurde das EBITDA im internen Managementreport nicht mehr zu Steuerungszwecken herangezogen.
Es gibt keine segmentspezifischen Steuerungskennzahlen.
Als nicht finanzielle Steuerungsgröße dient darüber hinaus die Anzahl angeschlossener Partner.

Investitionsstrategie/Controlling

Wir konzentrieren uns bei unseren Investitionen vor allem auf Projekte, die im Wettbewerb einen Unterschied machen und positiv zur Steigerung des Unternehmenswerts und der Marktposition des SYNAXON-Konzerns beitragen. Investitionsprojekte unterliegen einer fortlaufenden Kontrolle und werden nur durchgeführt, wenn eine Rendite erzielbar ist, die deutlich über den Kapitalkosten der Gesellschaft liegt.

1.4 Forschung und Entwicklung

SYNAXON ist ein wissensbasierter und technologieorientierter Konzern. Im Forschungs- und Entwicklungsbereich konzentrieren wir uns auf Projekte, die unseren Partnerbetrieben helfen sollen, ihre Wettbewerbsposition am Markt zu stärken.

Im Geschäftsjahr 2014 haben wir vor allem unsere Beschaffungslösung EGIS weiterentwickelt. Darüber hinaus wurde zur weiteren Stärkung der Marke PC-SPEZIALIST die Internetseite pcspezialist.de überarbeitet um das standardisierte Dienstleistungsangebot stärker in den Fokus zu rücken.

In erster Linie haben wir unsere Forschungs- und Entwicklungsleistungen mit eigenem Personal erbracht, jedoch im Bereich der Programmierung im geringen Umfang auch auf externe Dienstleister zugegriffen.
Insgesamt war die Entwicklungstätigkeit im Bereich Software vor dem Hintergrund der Fokussierung auf die oben genannten Bereiche rückläufig. Demgegenüber ist der Anteil der Wartungskosten im Softwarebereich gestiegen.
Im Geschäftsjahr 2014 wurden Aufwendungen für Softwareentwicklungen in Höhe von TEUR 236 aktiviert, die Aktivierungsquote lag bei 28%. Die Abschreibungen für selbsterstellte Software beliefen sich im Geschäftsjahr auf TEUR 1.074 (Vorjahr: TEUR 997).

Die Forschungs- und Entwicklungsleistungen im Bereich Softwareentwicklung finden weitüberwiegend auf Ebene des Mutterunternehmens statt. Die Aufwendungen für Entwicklungen wurden im handelsrechtlichen Abschluss des Mutterunternehmens nicht aktiviert.

2 Wirtschaftsbericht

2.1 Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

2.1.1 Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die deutsche Wirtschaft hat sich im Jahr 2014 trotz eines weltwirtschaftlich schwierigen Umfelds im Jahresdurchschnitt stabil entwickelt. Nach Berechnungen des Statistischen Bundesamts stieg das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) vor allem aufgrund einer starken Binnennachfrage im Vorjahresvergleich um 1,5% an. Damit lag das Wachstum im vergangenen Jahr sowohl über den Vorjahreswerten (2012: +0,4 / 2013: +0,1) als auch über dem 10-Jahresdurchschnitt (+1,2%).

Gestützt wurde die Binnennachfrage auch von einer, vor allem aufgrund gesunkener Energiepreise, geringen Inflationsrate. Mit einer Jahresteuerungsrate von 0,9% setzte sich auch in 2014 der Trend einer rückläufigen Inflationsrate fort (2011: +2,1 / 2012: +2,0% / 2013: +1,5%).

Nach Schätzungen des Statistischen Bundesamts haben die deutschen Einzelhandelsunternehmen im Jahr 2014 ihren Umsatz real um 1,1% - 1,3% gegenüber dem Vorjahr gesteigert. Während der stationäre Einzelhandel nur geringe Wachstumsraten verzeichnete setzte sich der Strukturwandel im deutschen Einzelhandel fort, so dass der Internet- und Versandhandel (ohne Lebensmittel) real um über 7,0 % zulegen konnte.

2.1.2 Branchenbezogene Rahmenbedingungen

Nach Berechnungen des Bundesverbands Informationswirtschaft, Telekommunikation und Neue Medien e.V. (BITKOM) sind die Umsätze im IT Markt in Deutschland in 2014 um 1,6% gestiegen. Besonders IT-Hardwareumsätze sollen demnach infolge von Ersatzinvestitionen zugenommen und ein Umsatzplus von knapp 6% erzielt haben.

Das Geschäft mit Tablets und Smartphones hat sich dagegen deutlich verlangsamt. Der Preisrückgang in den Hauptwarengruppen PCs und Notebooks setzte sich auch in 2014 fort. So sank das Preisniveau für Desktop-PCs nach Angaben des Statistischen Bundesamts um 3,5% während die Preise für Notebooks um 10,1% nachgaben.

2.2 Konzernabschluss der Synaxon AG

Der Konzernabschluss der Synaxon AG ist nach den Rechnungslegungsvorschriften der IFRS aufgestellt worden.

2.2.1 Ertragslage

in TEUR	2014	Anteil in %	2013	Anteil in %	Ergebnis-veränderung +/-
Umsatzerlöse	31.336	100,0	37.506	100,0	-6.170
Sonstige betriebliche Erträge	169	0,5	361	1,0	-192
Aktivierte Eigenleistungen	298	1,0	438	1,2	-140
Gesamtleistung	**31.803**	**101,5**	**38.305**	**102,1**	**-6.502**
Materialaufwand	-19.272	-61,5	-25.971	-69,2	6.699
Personalaufwand	-7.120	-22,7	-7.334	-19,6	214
Abschreibungen	-1.516	-4,8	-1.441	-3,8	-75
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-2.603	-8,3	-3.552	-9,5	949
EBIT / Betriebsergebnis	**1.292**	**4,1**	**7**	**0,0**	**1.285**
Finanzergebnis	18	0,1	20	0,1	-2
Ergebnis vor Steuern und Minderheiten	**1.310**	**4,2**	**27**	**0,1**	**1.283**
Steuern	-389	-1,2	-21	-0,1	-368
Konzernjahresüberschuss	**921**	**2,9**	**6**	**0,0**	**915**
auf nicht beherrschende Gesellschafter entfallender Ergebnisanteil	14	0,0	-1	0,0	15
auf Gesellschafter des Mutterunternehmens entfallender Ergebnisanteil	907	2,9	7	0,0	900

Dem SYNAXON-Konzern ist es in 2014 gelungen, das Ergebnis gegenüber dem Vorjahr deutlich zu steigern. Nachdem im Geschäftsjahr 2013 in einem schwierigen Marktumfeld ein knapp positives Betriebsergebnis/EBIT in Höhe von TEUR 7 erzielt wurde, haben die im Jahresendquartal 2013 ergriffenen Maßnahmen in 2014 Wirkung gezeigt.

Durch Veränderungen in der Strategie und Struktur des Konzerns sowie durch Kosteneinsparungen konnte das Betriebsergebnis im Geschäftsjahr 2014 auf TEUR 1.292 gesteigert werden.
Das im Rahmen des Geschäftsberichts 2013 geäußerte Ziel, ein Betriebsergebnis/EBIT von mindestens 0,5 Mio. EUR zu erzielen, wurde damit deutlich überschritten. Mit einer EBIT-Marge von 4,2% wurde auch die prognostizierte EBIT-Marge von 1,4% deutlich übertroffen.

Bei einem Konzernjahresüberschuss von TEUR 921 (Vorjahr: TEUR 6) belief sich unter Berücksichtigung des Gewinnanteils nicht beherrschender Gesellschafter von Tochterunternehmen in Höhe von TEUR 14 (Vorjahr: Verlustanteil TEUR -1) der Ergebnisanteil der Gesellschafter der Synaxon AG auf TEUR 907 (Vorjahr: TEUR 7).

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse des Konzerns haben sich gegenüber dem Vorjahr vor allem aufgrund geringerer Absatzmengen und damit verbunden verminderter Umsätze aus dem Handelsgeschäft auf TEUR 31.336 (Vorjahr: TEUR 37.506) verringert. Insgesamt konnten wir das uns selbstgesteckte Umsatzziel von 37,1 Mio. EUR nicht erreichen.

Der Konzern erzielte in 2014 durch seine Handelsaktivitäten zentrale Umsätze mit IT-Handelswaren von TEUR 17.020 (Vorjahr: TEUR 21.741).

Aktivierte Eigenleistungen

Der Konzern verminderte in 2014 weiter die Investitionen in selbst entwickelte Software. Die aktivierten Eigenleistungen für selbst entwickelte Software sanken daher im Geschäftsjahr 2014 auf TEUR 298 (Vorjahr: TEUR 438). Neben den insgesamt geringeren Investitionen zeigte sich auch die gegenüber dem Vorjahr verringerte Aktivierungsquote verantwortlich für den Rückgang der aktivierten Eigenleistungen. Die erreichte Aktivierungsquote von 28% lag deutlich über der Prognose aus dem Vorjahr, welche bei 10-15% lag.

Gesamtleistung

Die Gesamtleistung des Konzerns nahm in 2014 infolge verringerter Umsatzerlöse auf TEUR 31.803 (Vorjahr: TEUR 38.305) ab.

Materialaufwand

Der Materialaufwand des SYNAXON-Konzerns sank in 2014 um TEUR 6.698 auf TEUR 19.272 (Vorjahr: TEUR 25.971) und setzt sich aus Aufwendungen für bezogene Waren in Höhe von TEUR 18.975 sowie Aufwendungen für bezogene Leistungen in Höhe von TEUR 297 zusammen. Durch verringerte Umsätze im zentralen Warenhandel des Konzerns war auch der korrespondierende Materialaufwand in 2014 rückläufig. In Summe reduzierte sich die Materialaufwandsquote von 69,2% auf 61,5%. Wesentlich dazu beigetragen hat die Fokussierung auf margenstarke Warengruppen.

Personalaufwand

Der Personalaufwand des Konzerns verringerte sich aufgrund eines Rückgangs des Personalbestands um TEUR 214 auf TEUR 7.120 (Vorjahr: TEUR 7.334).

in TEUR	Durchschnittliche Mitarbeiterzahl[3]		Bestand zum Jahresende[3]	
	2014	2013	31.12.2014	31.12.2013
SYNAXON-Konzern	**129**	**144**	**133**	**135**
Synaxon AG (Obergesellschaft)	113	134	112	126
Übrige Konzerngesellschaften	16	10	21	9

Im Durchschnitt waren 9 Mitarbeiter (Vorjahr: 8 Mitarbeiter) im Ausland beschäftigt. Zum 31.12.2014 waren wie im Vorjahr 8 Mitarbeiter im Ausland beschäftigt.
Der Konzern beschäftigte durchschnittlich 11 Auszubildende (Vorjahr: 13 Auszubildende), zum Bilanzstichtag waren es 9 Auszubildende (Vorjahr: 14 Auszubildende).

Abschreibungen

Die planmäßigen Abschreibungen nahmen in 2014 im Vorjahresvergleich um TEUR 75 zu und beliefen sich auf TEUR 1.516 (Vorjahr: TEUR 1.441). Die Prüfung der immateriellen Vermögenswerte in 2014 lieferte keine Anzeichen für die Verminderung ihrer Werthaltigkeit, so dass keine außerplanmäßigen Abschreibungen vorgenommen werden mussten. Die Abschreibungsquote des Konzerns (Abschreibungen bezogen auf das Anlagevermögen ohne Goodwill) stieg auf 27,5% (Vorjahr: 22,2%).
Die Abschreibungen setzen sich zusammen aus Abschreibungen auf Sachanlagen in Höhe von TEUR 284 (Vorjahr: TEUR 294) und Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte in Höhe von TEUR 1.232 (Vorjahr: TEUR 1.147). Die planmäßigen Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte setzen sich zusammen aus Abschreibungen für Partnerverträge in Höhe von TEUR 79 (Vorjahr: TEUR 79), auf selbsterstellte Software in Höhe von TEUR 1.074 (Vorjahr: TEUR 997), sonstige Software in Höhe von TEUR 51 (Vorjahr: TEUR 35) und Lizenzen in Höhe von TEUR 28 (Vorjahr: TEUR 36).

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind im Geschäftsjahr 2014 im Vorjahresvergleich um TEUR 949 auf TEUR 2.603 (Vorjahr: TEUR 3.552) gesunken. Während die Aufwendungen für Reparaturen und Instandhaltungen zunahmen, haben sich vor allem die Logistik- sowie die Vertriebs- und Werbekosten verringert.

[3] ohne die Mitglieder des Vorstands, Auszubildende, Praktikanten, Werkstudenten und Aushilfen

EBIT

Das Betriebsergebnis (EBIT) stieg in 2014 auf TEUR 1.292 (Vorjahr: TEUR 7).

Finanzergebnis

Das Zinsergebnis lag mit TEUR 18 knapp unter dem Vorjahresniveau (Vorjahr: TEUR 20).

Ergebnisanteil der nicht beherrschenden Gesellschafter

Der Gewinnanteil von nicht beherrschenden Gesellschaftern lag bei TEUR 14 (Vorjahr: Verlustanteil TEUR -1).

Steuern

Der Steueraufwand des Konzerns betrug TEUR 389 und setzt sich aus latenten Steuern in Höhe von TEUR -192 und sonstigen Steuern in Höhe von TEUR 581 zusammen.
Die rechnerische Steuerquote (Anteil der Steuern am Ergebnis vor Steuern und Minderheitenanteilen) betrug 29,7 % (Vorjahr: 77,8%).

2.2.2 Vermögenslage

in TEUR	2014	Anteil in %	2013	Anteil in %	Veränderung +/-
Aktiva					
Langfristige Vermögenswerte					
Anlagevermögen	13.934	56,7	14.910	59,3	-976
Steuererstattungsansprüche	102	0,4	133	0,5	-31
Latente Steuern	44	0,2	135	0,5	-91
Übrige langfristige Aktiva	40	0,2	38	0,2	2
	14.120	**57,5**	**15.216**	**60,5**	**-1.096**
Kurzfristige Vermögenswerte					
Vorräte	3.335	13,6	2.334	9,3	1.001
Kundenforderungen aus LuL	3.702	15,1	3.550	14,1	152
Liquide Mittel	2.677	10,9	2.787	11,1	-110
Wertpapiere	20	0,1	21	0,1	-1
Übrige Aktiva	702	2,9	1.246	5	-544
	10.436	42,5	9.938	39,5	498
	24.556	**100,0**	**25.154**	**100,0**	**-598**
Passiva					
Eigenkapital	19.873	80,9	18.951	75,3	922
Langfristiges Fremdkapital					
Latente Steuern	782	3,2	1.067	4,2	-285
Kurzfristiges Fremdkapital					
Lieferantenverbindlichkeiten	1.746	7,1	3.442	13,7	-1.696
Rückstellungen	7	0,0	160	0,6	-153
Steuerverbindlichkeiten	543	2,2	292	1,2	251
Übrige Passiva	1.605	6,5	1.242	4,9	363
	3.901	15,9	5.136	20,4	-1.235
	24.556	**100,0**	**25.154**	**100,0**	**-598**

Die Bilanzsumme des Konzerns zum 31.12.2014 nahm im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 598 auf TEUR 24.556 (Vorjahr: TEUR 25.154) ab. Während das Anlagevermögen (TEUR -976) und die Lieferantenverbindlichkeiten (TEUR -1.696) abnahmen, sind die Vorräte (TEUR +1.001) und das Eigenkapital (TEUR +922) gestiegen. Mit einem Eigenkapital von nunmehr TEUR 19.873 (Vorjahr: TEUR 18.951) stieg die Eigenkapitalquote auf 80,9% (Vorjahr: 75,3%).

Das net-working-capital (Nettoumlaufvermögen; ermittelt durch die kurzfristigen Vermögenswerte abzüglich der liquiden Mittel und des kurzfristigen Fremdkapitals) nahm auf TEUR 3.858 (Vorjahr: TEUR 2.015) zu.

Der Bestand an Forderungen aus Lieferungen und Leistungen belief sich zum 31.12.2014 auf TEUR 3.702 (Vorjahr: TEUR 3.550). Dem gegenüber standen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 1.746 (Vorjahr: TEUR 3.442).

2.2.3 Finanzlage

Die folgende Kapitalflussrechnung gibt Aufschluss über die Liquiditätsentwicklung des Konzerns:

in TEUR	2014	2013
EBIT	**1.292**	**7**
Cash Flow aus betrieblicher Tätigkeit	435	2.382
Cash Flow aus Investitionstätigkeit	-545	-590
Veränderung der Liquidität	**-110**	**1.792**
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Anfang der Periode	2.787	995
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Ende der Periode	**2.677**	**2.787**

Der Finanzmittelbestand ist zum Geschäftsjahresende gegenüber dem Vorjahr leicht gesunken und belief sich auf TEUR 2.677 (Vorjahr: TEUR 2.787). Der SYNAXON-Konzern verfügt zudem über Kreditlinien in Höhe von 1,5 Mio. EUR, die zur Abfederung von Finanzierungsspitzen insbesondere aus dem zentralen Warenhandel dienen können. Zum Geschäftsjahresende 2014 beanspruchte der Konzern keine Kreditlinien.

Die Muttergesellschaft hat 2014 wie bereits im Vorjahr keine Dividendenausschüttung vorgenommen.

2.2.4 Wertschöpfungsrechnung

In der ökonomischen Betrachtung ist die Wertschöpfung die Differenz von Produktionswerten und Vorleistungen Dritter. Sie bildet einen bedeutenden Indikator für die Leistungskraft eines Unternehmens und gibt darüber Auskunft, welchen effektiven Mehrwert das Unternehmen durch eigene Leistung geschaffen hat. Außerdem zeigt sie auf, wie dieser Mehrwert im Geschäftsjahr verwendet worden ist.

in TEUR	2014	Anteil in %	2013	Anteil in %
Entstehung der Wertschöpfung				
Unternehmensleistung (Umsatz + Erträge + Eigenleistungen + Zinsen)	31.821	100,0	38.468	100,0
./. Vorleistungen (Material)	-19.272	-60,6	-25.971	-67,5
./. Vorleistungen (sonstige)	-2.603	-8,2	-3.552	-9,2
./. Abschreibungen	-1.516	-4,8	-1.441	-3,7
Netto-Wertschöpfung	**8.430**	**26,5**	**7.504**	**19,5**
Verteilung der Wertschöpfung				
Mitarbeiter (Personalaufwendungen)	7.120	84,5	7.334	97,7
Öffentliche Hand (Steuern)	389	4,6	21	0,3
Darlehensgeber (Zinsen)	0	0,0	143	1,9
Ergebnisanteil nicht beherrschender Gesellschafter	14	0,2	-1	0,0
Unternehmen und Aktionäre	907	10,8	7	0,1
Netto-Wertschöpfung	**8.430**	**100,0**	**7.504**	**100,0**

Trotz einer gegenüber dem Vorjahr verringerten Unternehmensleistung stieg die Netto-Wertschöpfung infolge geringerer Vorleistungen und Abschreibungen auf TEUR 8.430 (Vorjahr TEUR 7.504) an. Infolgedessen stieg die Wertschöpfungsquote auf 26,5% (Vor-jahr: 19,5%) Der auf das Unternehmen und die Aktionäre entfallende Anteil an der Netto-Wertschöpfung betrug 10,8% (Vorjahr: 0,1%).

2.3 Einzelabschluss der Synaxon AG

Der Abschluss der Synaxon AG als Einzelgesellschaft erfolgt nach den Rechnungslegungsvorschriften des HGB und den rechtsformspezifischen Vorschriften.

2.3.1 Ertragslage der Synaxon AG (Einzelgesellschaft)

in TEUR	2014	Anteil in %	2013	Anteil in %	Ergebnis-veränderung +/-
Umsatzerlöse	5.870	100,0	6.053	100,0	-183
Sonstige betriebliche Erträge	176	3,0	1.099	18,2	-923
Gesamtleistung	**6.046**	**103,0**	**7.152**	**118,2**	**-1.106**
Materialaufwand	-724	-12,3	-710	-11,7	-14
Personalaufwand	-6.377	-108,6	-6.805	-112,4	428
Abschreibungen	-234	-4,0	-259	-4,3	25
Sonstige betriebliche Aufwendungen (inkl. sonstige Steuern)	-1.356	-23,1	-1.855	-30,6	499
EBIT / Betriebsergebnis	**-2.645**	**-45,1**	**-2.477**	**-40,9**	**-168**
Finanz- und Beteiligungsergebnis	4.679	79,7	3.071	50,7	1.608
Ergebnis vor Ertragsteuern	**2.034**	**34,7**	**594**	**9,8**	**1.440**
Ertragsteuern	-417	-7,1	-140	-2,3	-277
Jahresüberschuss	**1.617**	**27,5**	**454**	**7,5**	**1.163**

Die Synaxon AG (Einzelgesellschaft) hat im Geschäftsjahr 2014 das Ergebnis vor Ertragsteuern von TEUR 594 auf TEUR 2.034 steigern können. Damit konnte das Ziel, ein EBT von 1,6 Mio. EUR zu erreichen, überschritten werden.

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse der Synaxon AG (Einzelgesellschaft) sind in 2014 um TEUR 183 auf TEUR 5.870 gesunken (Vorjahr: TEUR 6.053. Dies lag vor allem an einer geringeren Partnerzahl in der Marke MICROTREND sowie geringerer, an das Einkaufsvolumen der Partner gekoppelter Erlöse. Damit wurde das Ziel, Umsatzerlöse in Höhe von 1,6 Mio. EUR zu erzielen, nur leicht verfehlt.

Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge der Gesellschaft sind im Geschäftsjahr 2014 vor allem durch nicht fortgeführte Geschäftsbesorgungsverträge mit verbundenen Unternehmen sowie geringeren Auflösungen von Rückstellungen um TEUR 923 auf TEUR 176 (Vorjahr: TEUR 1.099) gesunken.

Aufwendungen

Der Materialaufwand hat sich in 2014 insbesondere durch höhere Aufwendungen für (Online-)Werbung leicht erhöht und belief sich auf TEUR 724 (Vorjahr: TEUR 710).

Der Personalaufwand der Synaxon AG (Einzelgesellschaft) nahm im abgelaufenen Geschäftsjahr um TEUR 428 auf TEUR 6.377 (Vorjahr: TEUR 6.805) ab. Durchschnittlich beschäftigte die Synaxon AG (Einzelgesellschaft) im abgelaufenen Geschäftsjahr ohne die Mitglieder des Vorstands 113 Angestellte und 11 Auszubildende (Vorjahr: 134 Mitarbeiter und 13 Auszubildende). Zum 31.12.2014 waren ohne die Mitglieder des Vorstands 112 Angestellte und 9 Auszubildende (31.12.2013: 126 Angestellte und 14 Auszubildende) bei der Synaxon AG (Einzelgesellschaft) beschäftigt.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen (inkl. sonstigen Steuern) der Gesellschaft sind im Berichtszeitraum um TEUR 499 auf TEUR 1.356 (Vorjahr: TEUR 1.855) gesunken. Ursächlich waren vor allen geringere Marketing- und Reisekosten sowie verminderte Rechts- und Beratungskosten.

Finanz- und Beteiligungsergebnis

Das Finanz- und Beteiligungsergebnis stieg aufgrund höherer Ergebnisse der Tochtergesellschaften um TEUR 1.608 auf TEUR 4.679 (Vorjahr: TEUR 3.071).

in TEUR	2014	2013	Ergebnis-veränderung +/-
Zinsergebnis	23	27	-4
Abschreibungen auf Wertpapiere	-1	-8	7
Beteiligungsergebnis	4.657	3.052	1.605
Finanz- und Beteiligungsergebnis	4.679	3.071	1.608

Das Zinsergebnis sank gegenüber dem Vorjahr leicht um 4 TEUR auf TEUR 23 (Vorjahr: TEUR 27).
In 2014 wurden die Wertpapiere um TEUR -1 abgeschrieben (Vorjahr: TEUR -8).
Das Beteiligungsergebnis stieg durch höhere Ergebnisse der Tochtergesellschaften um TEUR 1.605 auf TEUR 4.657 (Vorjahr: TEUR 3.052).

Die wesentlichen Beteiligungen der Synaxon AG (Einzelgesellschaft) schlossen das Geschäftsjahr 2014 wie folgt ab:

in TEUR	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (vor Steuern)		Ergebnis-veränderung +/-
	2014	2013	
iTeam Systemhauskooperation GmbH & Co. KG	1.246	816	430
AKCENT Computerpartner Deutschland AG	2.724	2.057	667
pcspezialist.de GmbH	877	248	629
SYNAXON UK Ltd.	71	35	36
einsnulleins GmbH	-192	-117	-75

Steuern

Die Ertragsteuern stiegen in 2014 aufgrund des höheren Ergebnisses um TEUR 277 auf TEUR 417 (Vorjahr: TEUR 140).

2.3.2 Vermögens- und Finanzlage der Synaxon AG (Einzelgesellschaft)

Vermögenslage

in TEUR	31.12. 2014	Anteil in %	31.12. 2013	Anteil in %	Veränderung +/-
Aktiva					
Anlagevermögen	14.661	64,8	14.740	74,2	-79
Umlaufvermögen					
Forderungen aus LuL	1.762	7,8	1.324	6,7	438
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	4.399	19,4	2.498	12,6	1.901
Wertpapiere	20	0,1	21	0,1	-1
Liquide Mittel	1403	6,2	650	3,3	753
Übrige Aktiva	388	1,7	637	3,2	-249
	7.972	35,2	5.130	25,8	2.842
	22.633	**100,0**	**19.870**	**100,0**	**2.763**
Passiva					
Eigenkapital	19.584	86,5	17.967	90,4	1.617
Fremdkapital (kurzfristig)					
Rückstellungen	1.408	6,2	738	3,7	670
Verbindlichkeiten aus LuL	363	1,6	424	2,1	-61
Verbindlichkeiten gegenüber verb. Unternehmen	1.025	4,5	476	2,4	549
Übrige Passiva	253	1,1	265	1,3	-12
	3.049	13,5	1.903	9,6	1.146
	22.633	**100,0**	**19.870**	**100,0**	**2.763**

Die Bilanzsumme der Synaxon AG (Einzelgesellschaft) ist gegenüber dem Vorjahr (TEUR 19.870) um TEUR 2.763 auf TEUR 22.633 gestiegen.
Das Anlagevermögen lag zum Bilanzstichtag mit TEUR 14.661 leicht unter dem Vorjahr (TEUR 14.740). Das Umlaufvermögen ist vor allem durch die Zunahme der Forderungen gegen verbundene Unternehmen sowie erhöhte liquide Mittel um TEUR 2.842 auf TEUR 7.972 (Vorjahr: TEUR 5.130).

Das Eigenkapital wuchs in Höhe des Jahresüberschusses (TEUR 1.617) auf TEUR 19.584 (Vorjahr: TEUR 17.967). Aufgrund der gestiegenen Bilanzsumme infolge höherer Rückstellungen und gestiegene Verbindlichkeiten gegen verbundene Unternehmen sank die Eigenkapitalquote zum 31.12.2014 dennoch

und lag bei 86,5 % (Vorjahr: 90,4 %). Zum Bilanzstichtag wies die Gesellschaft Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 1.762 (Vorjahr: TEUR 1.324) gegenüber Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 363 (Vorjahr: TEUR 424) aus.

Finanzlage

Die folgende Kapitalflussrechnung gibt Aufschluss über die Liquiditätsentwicklung der Gesellschaft:

in TEUR	2014	2013	Veränderung +/-
Jahresüberschuss	**1.617**	**454**	**1.161**
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	909	494	415
Cash Flow aus Investitionen	-156	-131	-25
Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit	0	0	X0
Zunahme/ Abnahme des Finanzmittelbestands	**753**	**363**	**390**
Finanzmittelbestand 01.01.	650	287	363
Finanzmittelbestand 31.12.	**1.403**	**650**	**753**

Der Finanzmittelbestand ist gegenüber dem Vorjahr um TEUR 753 auf TEUR 1.403 gestiegen (Vorjahr: TEUR 650). Die Gesellschaft schüttete im Berichtszeitraum, wie bereits im Vorjahr, keine Dividende aus.

2.3.3 Chancen- und Risikobericht der Einzelgesellschaft

Die im Rahmen dieses zusammengefassten Lageberichts unter Punkt 4.2 Chancen- und Risikobericht abgegebene Erklärung zu den Risiken des Konzerns berücksichtigt auch die Risiken der Einzelgesellschaft.

2.4 Entwicklung der Partnerzahlen

Die Entwicklung der Partnerzahlen ist für uns als wesentlicher nicht finanzieller Leistungsindikator von großer Bedeutung, weil wir als Verbundgruppe mit steigenden Partnerzahlen unsere Reichweite und Marktdurchdringung erhöhen können und angeschlossene Partner von Skaleneffekten profitieren können.

Deutschland

	Stand 01.01.2014	Abgang	Zugang	Stand 31.12.2014
PC-SPEZIALIST (inkl. PCS-Servicepartner)	128	40	91	179
MICROTREND	1.238	197	70	1.111
AKCENT	928	80	109	957
iTeam[4]	375	71	40	344
	2.669	**388**	**310**	**2.591**

Die Gesamt-Partnerzahl des SYNAXON-Konzerns in Deutschland hat in 2014 abgenommen. Mit 2.591 Partnern zum 31.12.2014 wurde die im Rahmen des Geschäftsberichts 2013 geäußerte Erwartung von 2.700 Partnern zum Jahresende 2014 unterschritten.

Deutliche Rückgänge waren vor allem in den Marken MICROTREND (-127) und iTeam (-31) zu verzeichnen. Zu der Verringerung führten neben einer erhöhten Kündigungsquote und des hohen Wettbewerbsdrucks im B2C-Markt auch die Bereinigung des Partnerbestands um inaktive Partner.

Zulegen konnten hingegen die Marken AKCENT (+29) und PC-SPEZIALIST (+51).

Seit dem ersten Quartal 2014 führen wir auch die Servicepartnerschaft in den PC-SPEZIALIST Partnerzahlen auf. Das Produkt ist mittlerweile am Markt etabliert und grundlegender Kernbestandteil von PC-SPEZIALIST geworden. Die Zahl der PC-SPEZIALIST Partner zum 01.01.2014 wurde daher zur Vergleichbarkeit um 45 Partner, die zu diesem Zeitpunkt bereits PC-SPEZIALIST Servicepartner waren, erhöht.

England

Die Zahl der Partner in England stieg im Jahr 2014 um 7 Partner auf insgesamt 619 Partner (Vorjahr: 612 Partner) an.

[4] Von den 344 iTeam-Partnern waren zum 31.12.2014 insgesamt 136 Partner doppelt kooperiert und nutzten die Einkaufsleistungen der AKCENT (106) bzw. MICROTREND (30).

3 Nachtragsbericht

Berichtspflichtige Ereignisse nach dem Bilanzstichtag lagen nicht vor.

4 Prognose-, Chancen- und Risikobericht

4.1 Prognosebericht

Allgemeines wirtschaftliches Umfeld

Die deutsche Bundesregierung prognostiziert im Rahmen ihres Jahreswirtschaftsberichts in 2015 eine Zunahme des Bruttoinlandsprodukts um 1,5%. Gestützt werden soll das Wirtschaftswachstum vor allem durch einen soliden Anstieg der privaten Konsumausgaben. Mit zunehmender wirtschaftlicher Aktivität und verbesserten Unternehmensgewinnen sollen auch steigende Löhne einhergehen. Mit der weiteren Zunahme der Erwerbstätigenzahl, wird nach Einschätzung der Bundesregierung auch das verfügbare Einkommen steigen und somit die Konsumnachfrage zulegen.

Nach drei Anstiegen in Folge deutet auch der ifo Geschäftsklimaindex auf eine positive Entwicklung der deutschen Wirtschaft in 2015 hin. Die von dem Münchener ifo Instituts im Rahmen des Konjunkturtest Januar 2015 befragten Unternehmen äußerten sich zu ihrer aktuellen Geschäftslage zufriedener als noch in den Vormonaten und blickten mehrheitlich positiv auf die erwartete Geschäftsentwicklung.

Die Gesellschaft für Konsumforschung (GfK) erwartet zu Beginn des Jahres 2015 einen fortgesetzten Aufwärtstrend des Konsumklimas. Im Februar 2015 soll demnach der Gesamtindikator mit 9,3 Punkten auf dem höchsten Stand seit 2001 liegen.

Die wirtschaftliche Entwicklung kann nach Einschätzung von Experten vor allem durch die weiterhin ungelösten geopolitischen Konflikte beeinträchtigt werden.

Umfeld im IT-Markt

Die Verkäufe von IT-Hardware wurden im ersten Halbjahr 2014 durch Ersatzinvestitionen infolge des Supportendes für das Betriebssystem Windows XP beflügelt.

Durch das Ende des Supports für das Betriebssystem Windows Server 2003 im Juli 2015 erwarten Experten erneut einen kurzfristigen Wachstumseffekt für die Hardwareverkäufe, wenngleich in einem deutlich geringeren Maße als noch in 2014.

Nach Experteneinschätzung werden zudem Zukunftsthemen wie Mobility, Big Data und Analytics sowie IT-Security die Branchenentwicklung beeinflussen.

Die deutsche ITK-Branche blickt nach Angaben des Bundesverbands Informationswirtschaft, Telekommunikation und Neue Medien e.V. (BITKOM) optimistisch in die Zukunft. Nach einer Konjunkturumfrage aus dem Januar 2015 erwarten über 80% der befragten ITK-Unternehmen einen Umsatzanstieg im ersten Halbjahr 2015, während nur 7% mit Umsatzeinbußen rechnen. Insbesondere Unternehmen die in den Bereichen Softwareentwicklung und IT-Dienstleistungen tätig sind erwarten Umsatzzuwächse. Die Ergebnisse der Konjunkturumfrage spiegeln sich auch in der Prognose für die Entwicklung des IT-Marktes 2015 wieder.

So erwartet der BITKOM ein Wachstum des deutschen IT-Marktes um 2,4% auf 79,7 Mrd. EUR. Während besonders die Geschäfte mit Software (+5,5%) und IT-Dienstleistungen (+3,0) zunehmen sollen, prognostiziert der BITKOM einen Rückgang der Umsätze mit IT-Hardware. Nach einem deutlichen Anstieg der Hardwareumsätze aufgrund von Ersatzinvestitionen in 2014 (+5,8%), sollen die Hardwareumsätze in 2015 wieder um 1,2% sinken. Damit würden sie jedoch noch über dem Niveau von 2013 liegen.

Entwicklung SYNAXON (Konzern) nach Segmenten

Die im Geschäftsjahr 2013 eingeleiteten Änderungen der internen Struktur haben in 2014 erste positive Resultate gezeigt. Das EBIT des SYNAXON-Konzerns wuchs auf TEUR 1.292 nach TEUR 7 im Vorjahr und lag damit um 157% über unserer ursprünglichen Wachstumsprognose, die ein EBIT von 0,5 Mio. EUR vorsah. Zwar reduzierten sich die Umsatzerlöse des Konzerns von TEUR 37.506 auf TEUR 31.336, dies aber vor allem weil auf nicht profitable Geschäfte im Bereich Handel verzichtet wurde. Geplant hatten wir einen Konzernumsatz von 37,2 Mio. EUR für das Gesamtjahr. Aufgrund der vorgenommenen Kosteneinsparungen und durchgeführten Prozessoptimierungen erhöhte sich die EBIT-Marge im Konzern von 0,02% auf 4,1% und lag damit deutlich über dem Planwert von 1,4%.

Die Partnerzahl der SYNAXON-Verbundgruppe konnte in Deutschland nicht wie beabsichtigt auf 2.700 ausgebaut werden. Sie verminderte sich von 2.669 Partnern auf 2.591 Partner. In England wuchs sie hingegen von 612 auf 619 Partner. Rückgänge waren vor allem vor dem Hintergrund des strukturellen Wandels im Markt im Bereich der auf Privatkunden spezialisierten Fachhändler zu verzeichnen. Die Anzahl der IT-Dienstleister für Privat- und Firmenkunden sowie die Zahl der uns angeschlossenen Systemhäuser entwickelte sich demgegenüber positiv.

Ausblick

Es ist aktuell nicht zu erkennen, dass sich der starke Preiswettbewerb im Handel, der vor allem durch die großen Retailer- und Etailer getrieben wird, abschwächen wird. Es zeigt sich im Gegenteil, dass die Bereitschaft des Kapitalmarktes, sich an diesen verlustreichen Marktanteilskäufen zu beteiligen, weiter gestiegen ist. Das bedeutet, dass letzten Endes damit zu rechnen ist, dass mit Hilfe von Investorengeldern weiterhin Kaufpreisschlachten finanziert werden. Diese Situation wird sich nach unserer Einschätzung weiterhin ungünstig auf die Hardware-Margen auswirken.

Unsere Entscheidung das Geschäft stärker in Richtung B2B-/Commercial (Firmenkunden) auszurichten hat sich bislang als richtig herausgestellt. Zwar herrscht auch hier Preisdruck vor, allerdings vor dem Hintergrund der stärkeren Lösungsorientierung des Angebots nicht im gleichen Maße wie im Konsumentenumfeld.

Wir haben im Kooperationsbereich unsere Partnerbetriebe über die letzten Jahre hinweg auf ihren Weg in das ertragreichere Lösungs- und Dienstleistungsgeschäft erfolgreich begleitet. Unsere Systemhaus-Partner (im Schwerpunkt bei iTeam und AKCENT) haben von jeher eine starke Lösungs- und Dienstleistungsausrichtung. Hier haben wir in 2014 neben der Förderung des Netzwerks und dem Austausch von Wissen vor allem unsere Unterstützungsleistungen im IT-Projektgeschäft ausgebaut. Durch Finanzierungskonzepte, Consulting-Leistungen und Herstellerzertifizierungen helfen wir Systemhäusern bei der Gewinnung und Durchführung von (deutschlandweiten) IT-Projekten.

Im Fachhandel und bei den IT-Dienstleistern (im Schwerpunkt bei PC-SPEZIALIST und MICROTREND) haben wir 2014 eine sehr starke Rolle als Vermarkter im Dienstleistungsgeschäft eingenommen. PC-SPEZIALIST positioniert sich seit Oktober 2014 als reiner Service-Dienstleister im Markt und steht damit an der Spitze der Entwicklung. Hardware gehört weiterhin zum Kerngeschäft wird aber vor allem über das Servicegeschäft vermarktet.

Unsere IT-Beschaffungslösung EGIS haben wir in 2014 einem umfassenden Relaunch unterzogen. Unsere angeschlossen Partnerbetriebe werden durch EGIS und die vertraglichen Beziehung mit Herstellern und Distributoren nun noch besser bei der prozess- und kostenoptimierten Beschaffung von IT unterstützt. In Summe haben wir auch hierdurch das Beschaffungsvolumen unserer Gruppe in 2014 prozentual zweistellig steigern können.
Im Geschäftsbereich Dienstleistungen haben wir in 2014 einen weiteren einsnulleins-Store in Hamburg eröffnet. Unter der Marke einsnulleins erproben wir einerseits stationäre Vermarktungskonzepte und neue Produktionsprozesse für IT-Dienstleistungen. Anderseits bedienen wir bundesweit durch die Einbindung unserer Verbundgruppenpartner dezentral organisierte Unternehmen/Fillialstrukturen im Bereich IT-Service.

Mit unseren Beschaffungslösungen für IT-Marktteilnehmer, unserem Vermarktungsangebot im Bereich Dienstleistungen und unseren weiteren Kooperationsleistungen sind wir gut aufgestellt für das kommende Jahr. Trotz des zu erwartenden Rückgangs der Anzahl der Marktteilnehmer wollen wir unsere Partnerbasis leicht ausbauen. Wir gehen davon aus, dass sich vor allem eine zunehmende Zahl von IT-Dienstleistern unserem Kooperationsformat PC-SPEZIALIST anschließen werden. Daneben rechnen wir mit einem Anstieg von Systemhäusern unter unseren Partnerbetrieben. Durch den Ausbau unserer Vermarktungsleistungen für unsere Partnerbetriebe und den damit verbundenen Kosten gehen wir davon aus, dass das Ergebnis des Segment Kooperationen leicht rückläufig sein wird.
Im Segment Handel erwarten wir zwar einen Volumenzuwachs gehen aber vor dem Hintergrund des Margendrucks von einem dennoch leicht rückläufigen Segmentergebnis aus.
Im Segment Dienstleistungen wollen wir den stationären Umsatz unserer einsnulleins-Stores steigern und das überregionale Firmenkundengeschäft ausbauen. Im Zuge dessen soll das an unsere Verbundgruppenpartner vermittelte Dienstleistungsvolumen weiter wachsen. Insgesamt erwarten wir im Segment Dienstleistungen ein Umsatzwachstum wie auch eine Ergebnisverbesserung. Da wir uns nach wie vor im Aufbau dieses Geschäftsbereichs und in der Investitionsphase befinden werden wir aber insgesamt noch nicht kostendeckend agieren.

Die Entwicklungstätigkeit im Bereich Software wird sich in 2015 in etwa auf dem Niveau des Jahres 2014 fortsetzen. Der Schwerpunkt liegt in der Weiterentwicklung unseres Beschaffungssystems EGIS. Hier werden wir uns vor allem darum kümmern, die neuen Produktbereiche aus dem Lösungs- und Service-Portfolio in das EGIS zu integrieren, um so Mehrwerte für Partner, Hersteller und Distributoren zu generieren. Die als Entwicklungskosten aktivierbaren Eigenleistungen werden trotz gleichbleibend hoher Aufwendungen aber in etwa um 30% zurückgehen.

Insgesamt erwarten wir für 2015 einen leichten Anstieg des Konzernumsatzes auf rund 32,5 Mio. EUR. Das EBIT planen wir in einem Bereich zwischen 0,6-0,8 Mio. EUR. Risiken für das Ergebnis sehen wir vor allem in einer allgemeinen Marktschwäche, die z.B. durch fehlende Impulse aus neuen Produkten entstehen könnte.

Auf Ebene des Mutterunternehmens Synaxon AG erwarten wir für 2015 unter Anwendung der IFRS Rechnungslegung einen Umsatz von rund 6 Mio. EUR bei einem EBT von 0,4-0,6 Mio. EUR. Das unter Anwendung der IFRS Rechnungslegung ermittelte EBT weicht im Wesentlichen durch die abweichende Behandlung selbsterstellter immaterieller Vermögenswerte von dem unter HGB Bilanzierung ermittelten EBT ab, welches wir mit 1,5-1,7 Mio. EUR erwarten.

Die Planung ist mit einiger Unsicherheit behaftet. Der IT-Markt hat sich in den letzten fünf Jahren als sehr volatil gezeigt. In 2013 ist er prozentual zweistellig rückläufig gewesen, während er in 2014 wieder wachsen konnte.

4.2 Chancen und Risiken der Geschäftstätigkeit

4.2.1 Wesentliche Risiken des Geschäftsmodells

Nachfolgend beschreiben wir Risiken, die einen wesentlichen Einfluss auf unsere Geschäftstätigkeit, bzw. die Ergebnissituation unseres Unternehmens haben könnten. Aufgrund der organisatorischen Struktur sind die Risiken für das Mutterunternehmen und den Konzern nahezu deckungsgleich.

Sämtliche identifizierten Risiken klassifizieren wir nach einheitlichen Maßstäben anhand quantitativer und qualitativer Indikatoren in den Dimensionen Schadensausmaß (negative Auswirkungen bezogen auf unsere Unternehmensziele, wesentliche Kennziffer ist das EBIT) und Eintrittswahrscheinlichkeit. Bei der Bewertung des relevanten Schadensausmaßes unterscheiden wir nach wesentlich, mittel und gering. Als wesentlich betrachten wir ein Risiko, wenn die potenziellen Auswirkungen auf das EBIT in einem oder mehreren Kalenderjahren größer als 1% der Konzernumsätze sein können. Die Bedeutung des Risikos hängt zudem von der Höhe der Eintrittswahrscheinlichkeit ab. Wesentliche Risiken mit hoher Bedeutung für uns sind “eher wahrscheinlich als unwahrscheinlich” (Eintrittswahrscheinlichkeit > 50%). Wesentliche Risiken mit mittlerer Bedeutung sind “nicht unwahrscheinlich” hinsichtlich Ihres Eintritts (Eintrittswahrscheinlichkeit 25-50%). Wesentliche Risiken mit geringer Bedeutung haben eine Eintrittswahrscheinlichkeit kleiner 25% und sind daher “unwahrscheinlich”.

4.2.2 Markt- und Branchenrisiken

Der Handel mit IT-Hardware befindet sich weiterhin in einem radikalen Umbruch. Der Umsatz mit IT-Hardware verlagert sich zunehmend in das Internet. Zudem sinken seit Jahren die Durchschnittspreise und zuletzt auch wieder die Absatzmengen in ehemals starken Warenkategorien wie Notebooks. Der stationäre Handel ist hiervon massiv betroffen, da dies sowohl Einfluss auf die Margen als auch Umsätze der Händler

hat. Insgesamt ist mit dieser Entwicklung ein Rückgang der Anzahl der IT-Händler verbunden. Die Bedeutung dieses Risikos für unsere Geschäftstätigkeit betrachten wir als hoch. Dem stehen auch Chancen für den Konzern aus dem Wandel der Kooperationspartner zu Dienstleistungsanbietern gegenüber. SYNAXON begleitet seine Kooperationspartner bei der Initiierung notwendiger Veränderungsprozesse und bietet Lösungen zum Erhalt der Wettbewerbsfähigkeit. Hierzu gehört z.B. der konsequente Umbau von Händlern zu lösungs- und dienstleistungsorientierten Anbietern.

Der IT-Markt ist zeigt sich zudem stark volatil und erschwert Prognosen. Nach einem deutlichen Rückgang in 2013 hat er sich zu Beginn des Jahres 2014 zunächst erholt, zum Jahresende 2014 aber wieder stark abgeschwächt. Der hohe Wettbewerbsdruck bezieht sich nicht nur auf die Handelsstufe Händler sondern auch auf die Stufen Distribution und Hersteller. Obwohl wir uns auf die Ländermärkte Deutschland und England konzentrieren sind die Ursachen für Veränderungen in diesen Ländermärkten häufig international zu suchen. Die Volatilität des Geschäfts mit Herstellern und Distribution hat durch Trends wie Cloud-Services und Mobility zuletzt deutlich zugenommen. Ehemals etablierte Unternehmen wurden und werden durch neue Marktteilnehmer auf die Probe gestellt oder scheiden aus dem Markt aus. Mittelbar hat dies auch Auswirkungen auf uns aufgrund unserer Intermediär-Rolle als Absatzmittler. Die Bedeutung dieses Marktwandels für uns ist hoch. Dies betrifft sowohl die Chance- als auch Risikobetrachtung.

4.2.3 Operative Risiken

Vor dem Hintergrund unserer Erwartungen und Beobachtungen der Marktentwicklung bauen wir den Dienstleistungsanteil unseres Geschäfts weiterhin konsequent aus. Hierin sehen wir hohe Chancen für uns als Kooperationsbetreiber unsere Partnerbetriebe zu stärken und eine passende Antwort auf die sinkende Relevanz des Handels mit IT-Hardware zu liefern. Gleichwohl stehen diesen Chancen derzeit auch noch Risiken gegenüber, da wir insgesamt in diesem Bereich noch nicht profitabel arbeiten und sich Investitionen als falsch erweisen könnten. Diese Risiken haben für uns derzeit mittlere Bedeutung.

Im Bereich Handel betreiben wir neben dem dezentralen Vermittlungsgeschäft auch eine zentrale Komponente mit eigenem Warenlager. Hieraus können sich Risiken im Bereich der Warenbestände ergeben. Vor dem Hintergrund hoher Preisdynamik können im Fall von Fehldispositionen Abwertungen des Bestands notwendig werden. Im dezentralen Vermittlungsgeschäft können Kündigungen, Insolvenzen von Herstellern, Distributoren und Dienstleistern wirtschaftliche Auswirkungen auf unser Geschäft haben. Die Gesellschaft trägt dem durch geeignete Überwachungssysteme Rechnung. Dennoch bleiben die hiermit verbundenen Risiken auf mittlerem Niveau weiterhin präsent.

4.2.4 Finanzwirtschaftliche Risiken

SYNAXON verfügt über eine solide Eigenkapitalquote und hat keine externen Bankverbindlichkeiten. Teile unseres Geschäfts finanzieren wir aber auf Basis von Lieferantenkrediten (Zahlungszielen). Eine dauerhafte Verschlechterung der Finanzlage könnte theoretisch zu Finanzierungsengpässen führen, die wir gleichwohl zu diesem Zeitpunkt für unwahrscheinlich erachten. Abweichungen von der Planung könnten zudem zu einer

Neubewertung von Vermögensgegenständen, einschließlich Geschäfts- und Firmenwerten führen, was zu einer Verschlechterung unserer Ertragslage führen würde. Diese Risiken haben derzeit nur geringe Bedeutung für uns.

4.2.5 IT-Risiken

Der SYNAXON-Konzern betreibt verschiedene selbsterstellte Softwareplattformen und IT-Systeme die sowohl zur Verbindung der SYNAXON mit angeschlossenen Partnern als auch zur Vernetzung der Partner untereinander dienen. Der Beschaffungsprozess sowie das Logistikgeschäft angeschlossener Partner erfolgt zumeist über das EGIS-System. Auch das zentrale Handelsgeschäft der SYNAXON sowie die Serviceplattform und der Online-Shop unter www.pcspezialist.de werden über speziell an die Anforderungen der SYNAXON angepasste IT-Systeme gesteuert. Hieraus ergeben sich besonders hohe Anforderungen an die Systemverfügbarkeit, Sicherheit und Aktualität der Daten. Ein langfristiger Systemausfall könnte zu wirtschaftlichen Schäden für die Gesellschaft und bei den an das System angeschlossenen Nutzern führen. Die Gesellschaft hat zahlreiche Maßnahmen ergriffen, um das Risiko eines Systemausfalls zu verringern. Dennoch kann systembedingt niemals eine hundertprozentige Verfügbarkeit und Sicherheit garantiert werden. Dies gilt vor allem auch vor dem Hintergrund der weltweit feststellbaren zunehmenden Bedrohung der Informationssicherheit, der wir mit erweiterten Sicherheitsmaßnahmen begegnen. Insgesamt liegen diese Risiken im mittleren Bereich.

4.2.6 Risiken im Rechtsbereich

Auskunftsklagen von Franchisenehmern vor dem Landgericht Dortmund

In den ursprünglich 24 Einzelverfahren mit Franchisenehmern, die die Muttergesellschaft im Jahr 2004 auf Auskunft und Zahlung bzgl. der Gesellschaft gewährter Einkaufsvorteile, Rückvergütungen und Provisionen durch Hersteller und Lieferanten verklagt hatten, sind inzwischen alle zuletzt noch offenen Verfahren durch Vergleich beendet worden. Die Angelegenheit ist damit insgesamt erledigt.

Wesentliche Risiken könnten auch generell im zivil- und wettbewerbsrechtlichen Umfeld entstehen. Zu diesem Zeitpunkt sehen wir hierin aber nur eine geringe Bedeutung.

4.2.7 Risiken aufgrund von Auslandsaktivitäten

Grundsätzlich ist das Geschäftsmodell in Großbritannien ähnlichen Risiken unterworfen, wie sie sich auch in Deutschland ergeben. Unterschiede ergeben sich vor allem aus der geringeren Marktpräsenz und Position, dem jüngeren Unternehmensalter und der insgesamt kleineren Unternehmensgröße, die zu einem insgesamt höheren Risiko-Exposure im Vergleich zum Geschäft in Deutschland führen. Die Bedeutung der Risiken aus den Auslandsaktivitäten erachten wir zu diesem Zeitpunkt als gering.

4.2.8 Chancenwürdigung

Insgesamt stehen den genannten Risiken veritable Chancen gegenüber. Oftmals müssen wir Risiken eingehen, um Chancen angemessen nutzen zu können. Dabei achten wir auf die Beherrschung der involvierten Risiken und ein angemessenes Chance-/Risikoverhältnis. SYNAXON hat frühzeitig begonnen in neue Geschäftsmodelle und -möglichkeiten zu investieren. Neben Investitionen in den zentralen Warenhandel, die unser dezentrales Geschäft als Absatzmittler stützen, haben wir vor allem das Dienstleistungsgeschäft ausgebaut. Der Umbruch des Marktes stellt alle Marktteilnehmer und unsere Kooperationspartner im Besonderen vor große Herausforderungen. Wer sich nicht anpasst, wird im Wettbewerb zwischen Online- und stationären Handel aber auch den Veränderungen im Produkt- und Dienstleistungsbereich nicht bestehen können. Unsere Investitionen zielen darauf ab unseren Partnerbetrieben Lösungen und Leistungen an die Hand zu geben, die sie erfolgreich machen.
Im Bereich Handel ist dies vor allem die konsequente Orientierung an optimierten Beschaffungsprozessen und günstigen Einkaufskonditionen, wie guter Verfügbarkeit von knappen Produkten. Im Bereich Dienstleistungen sind dies vor allem Lösungen und Services mit hoher Marktrelevanz, die es regionalen Anbietern ermöglichen, überregionale Services zu erbringen.
Unsere Chancen liegen auch darin, dass wir mehr Händler und Systemhäuser für unsere Kooperation gewinnen. Auch wenn die Anzahl der Marktteilnehmer im Bereich Fachhandel zurückgeht, gibt es noch einen hohen Anteil nicht kooperierter Teilnehmer. Dieses hohe Potenzial wollen wir erschließen. Die Chancen sind hierfür möglicherweise so gut wie nie, führt der zunehmende Konzentrationsprozess in der Branche im Handels- wie auch im Systemhausgeschäft doch dazu, dass der Zusammenschluss in Netzwerken und Kooperationen eine immer höhere Bedeutung erlangt. Anders können die immer vielfältigeren Anforderungen insbesondere von Firmenkunden und der Anspruch “alles aus einer Hand zu erhalten“, nicht mehr erfüllt werden.

4.2.9 Risikomanagement

SYNAXON verfügt über ein konzernweites Risikomanagementsystem, das die Zielsetzung verfolgt, alle potenziellen Gefährdungen für das Unternehmen zu identifizieren und zu überwachen. Durch die Ergreifung geeigneter Abstellmaßnahmen, sollen potenzielle Schäden für den Konzern verhindert bzw. minimiert werden.

Im Mittelpunkt des Risikomanagementsystems der Synaxon AG stehen bereichsindividuelle Risikokataloge, in denen die potentiellen Gefährdungen für die Geschäftsbereiche/das Unternehmen erfasst werden. Potenzielle Gefährdungen sind Sachverhalte, die geeignet sind, die strategischen, operativen und finanziellen Ziele in deutlichem Maße negativ zu beeinflussen und damit die strategische wie operative Planung des Konzerns gefährden. Die in den Risikokatalogen erfassten Einzelrisiken werden durch die jeweiligen Überwachungsverantwortlichen im Hinblick auf Eintrittswahrscheinlichkeiten und wahrscheinliche Risikofolgen qualifiziert und bezüglich potenzieller Schadenshöhen quantifiziert. Durch die Festlegung von Abstell-, Verhütungs- und Prüfmaßnahmen wird fortlaufend darauf hingewirkt, Risiken abzustellen, oder dort wo dies nicht vollständig möglich ist, zumindest zu minimieren. Charakteristisch für das Risikomanagement der Gesellschaft ist dabei, die individuelle Verantwortung jedes Einzelnen innerhalb der Organisation an der

Risikoreduzierung mitzuwirken. Organisatorisch sind die Geschäftsbereichs- und Abteilungsleiter für die Überwachung der Prozesse und Risiken in ihrem Bereich verantwortlich. Die Systemverantwortung für das Risikomanagement im Allgemeinen liegt im Finanz-Ressort.

Dabei sind für jedes Quartal detaillierte Risikoerklärungen abzugeben, deren Einschätzung und Bewertung in Bezug auf die wesentlichen Risiken monatlich überprüft wird. Das Risikoprüfverfahren der Gesellschaft basiert auf der FMEA (Fehlermöglichkeits- und Einflussanalyse)-Methode, die als Ergebnis für alle Unternehmensbereiche individuelle Risikoprüfziffern festlegt. Der Aufsichtsrat wird vom Vorstand regelmäßig über die Risikosituation der AG und des Konzerns informiert.

Der Vorstand sieht zum Zeitpunkt der Erstellung des zusammengefassten Lageberichts weder bestandsgefährdende Risiken für die Muttergesellschaft noch für den Konzern.

5 Internes Kontrollsystem und Risikomanagementsystem bezogen auf den Konzernrechnungslegungsprozess

Der Schwerpunkt des internen Kontrollsystems liegt auf dem Rechnungslegungsprozess mit dem Ziel die Ordnungsmäßigkeit und Wirksamkeit zu überwachen. Es ist - wie durch das BilMoG gefordert - effektiv und fester Bestandteil des Rechnungslegungsprozesses im Konzern.

Unser internes Kontrollsystem zeichnet sich im Wesentlichen durch die folgenden Merkmale aus:

- Die Synaxon AG verfügt über eine klare Führungs- und Unternehmensstruktur. Die Tochtergesellschaften der Synaxon AG werden dabei durch die Konzernobergesellschaft überwiegend zentral gesteuert.
- Die am Rechnungslegungsprozess beteiligten Funktionen Rechnungswesen & Steuern, Controlling & Planung sowie Investor Relations sind hinsichtlich Führung und Verantwortung klar strukturiert. Die Verantwortlichkeiten in Bezug auf Finanzen und Rechnungslegung sind in den Unternehmensrichtlinien und -regeln verankert.
- Im Rechnungswesen wird für die Erstellung der Einzelabschlüsse sowie des Konzernabschlusses auf Standardsoftware zurückgegriffen, die gegen unbefugte Zugriffe geschützt wird.
- Es besteht ein umfassendes internes Regelwerk bzgl. rechnungslegungsrelevanter Vorgänge (z.B. Zahlungsrichtlinien, Reisekostenrichtlinien etc.), das überwacht und aktuell gehalten wird.
- In den am Rechnungslegungsprozess beteiligten Abteilungen und Bereichen werden Mitarbeiter beschäftigt, die über eine entsprechende fachliche Qualifikation verfügen.
- Die Buchhaltungsdaten werden regelmäßig stichprobenartig auf Vollständigkeit und Richtigkeit überprüft. Die eingesetzte Software ermöglicht zudem teilautomatisierte Plausibilitätsprüfungen, z.B. im Rahmen von Zahlungsläufen.
- Bei allen rechnungslegungsrelevanten Prozessen wird durchgängig das Vier- Augen-Prinzip angewendet.
- Die internen und externen Rechnungslegungsprozesse werden regelmäßig geprüft.

Die wesentlichen Merkmale des bei der Synaxon AG bestehenden Risikomanagementsystems sind:

- Die Verantwortung für Einrichtung und Überwachung des Risikomanagementsystems obliegt dem Vorstand. Die Führungskräfte des Konzerns sind organisatorisch für die Überwachung der Prozesse und Einschätzung der Risiken in ihren Bereichen zuständig.
- Es wird sichergestellt, dass Geschäftsvorfälle bilanziell stets richtig erfasst, aufbereitet und gewürdigt sowie in die Rechnungslegung übernommen werden.
- Die geeignete personelle Ausstattung, die Verwendung von adäquater Software sowie klare gesetzliche sowie unternehmensinterne Vorgaben stellen die Grundlage für einen ordnungsgemäßen, einheitlichen und kontinuierlichen Rechnungslegungsprozess dar.

- Die klare Abgrenzung der Verantwortungsbereiche sowie verschiedene Kontroll- und Überprüfungsmechanismen wie z.B. Plausibilitätskontrollen und Vier-Augen-Prinzip, stellen eine korrekte und verantwortungsbewusste Rechnungslegung sicher.

Insgesamt wird so erreicht, dass Geschäftsvorfälle in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften, der Satzung sowie internen Richtlinien erfasst, verarbeitet und dokumentiert sowie zeitnah und korrekt buchhalterisch erfasst werden. Gleichzeitig wird sichergestellt, dass Vermögenswerte und Schulden im Jahres- und Konzernabschluss zutreffend angesetzt, ausgewiesen und bewertet sowie verlässliche und relevante Informationen vollständig und zeitnah bereitgestellt werden.

6 Erklärung zur Unternehmensführung

Die Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289 a HGB umfasst die Entsprechenserklärung nach § 161 AktG, Angaben zu den Unternehmensführungspraktiken sowie die Beschreibung der Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat. Die Erklärung zur Unternehmensführung wurde auf der Internetseite der Synaxon AG (**www.synaxon.de**) im Bereich „Investor Relations“ veröffentlicht.

7 Weitere Angaben (§ 315 Abs. 2 Nr. 4 und Abs. 4 HGB, § 289 Abs. 2 Nr. 4 bis Nr. 5 und Abs. 4 HGB)

Die Synaxon AG hat ein, ihrer Größe und dem jeweiligen Verantwortungsbereich der Organe entsprechendes, angemessenes Vergütungssystem eingerichtet.
Vergütungshöhe und Vergütungsstruktur werden vom Aufsichtsrat regelmäßig unter Einbeziehung von externen Vergütungsstudien und innerbetrieblichen vertikalen Vergleichsdaten überprüft. Die aktuellen Dienstverträge mit Vorstandsmitgliedern wurden im Jahr 2013 unter Berücksichtigung der Vorgaben des Gesetzes zur Angemessenheit der Vorstandvergütung vom 31. Juli 2009 (VorstAG) mit Wirkung zum 01. April 2014 neu gefasst.
Das Vergütungssystem orientiert sich an § 87 AktG, wonach die Gesamtbezüge eines einzelnen Vorstandsmitglieds in einem angemessenen Verhältnis zu seinen Aufgaben und zur Lage der Gesellschaft stehen müssen. Die Gesamtvergütung des Vorstands umfasst verschiedene Bestandteile. Sie teilt sich auf in einen fixen und einen variablen Anteil. Das Fixum wird in 12 Monatsbeträgen zum jeweiligen Monatsende an die Mitglieder des Vorstands ausgezahlt. Die variable Vergütung ist am Ziel einer nachhaltigen Entwicklung der Gesellschaft ausgerichtet. Die variable Vergütung orientiert sich am Parameter des Ergebnisses vor Steuern (EBT) sowie des Umsatzes des SYNAXON-Konzerns und beinhaltet eine kurzfristige und eine langfristige Komponente. Die Höhe der variablen Vergütung wird nach Billigung des Konzernjahresabschlusses durch den Aufsichtsrat bestimmt.
75 % der variablen Vergütung für ein Geschäftsjahr werden zu diesem Zeitpunkt fällig und an die Vorstandsmitglieder ausgezahlt. Die übrigen 25 % werden als langfristige Komponente in eine sogenannte

Bonusbank eingestellt. Die Bonusbank ist ein virtuelles Konto das nicht verzinst wird und dient der Sicherstellung einer nachhaltigen Unternehmensentwicklung. Die in die Bonusbank eingestellten Beträge können nach Feststellung des Konzernjahresabschlusses für das Geschäftsjahr 2016 zur Auszahlung an die Vorstandsmitglieder kommen. Die Auszahlung erfolgt, sofern das EBT des SYNAXON-Konzerns in den Geschäftsjahren 2014-2016 kumuliert den Betrag von 2,7 Mio. EUR übersteigt und das EBT des SYNAXON-Konzerns im Jahr 2016 selbst mindestens TEUR 900 beträgt. Werden diese beiden vorgenannten Kriterien nicht gemeinsam erreicht, so erfolgt keine Auszahlung der Tantieme aus der langfristigen Komponente der Jahre 2014-2016 und der in die Bonusbank eingestellte Betrag verfällt ersatzlos. Die erzielbare Tantieme ist in ihrer Gesamthöhe nach oben hin begrenzt, sog. „cap“.

Darüber hinaus bestehen Nebenleistungen, die Sachbezüge umfassen und sich im Wesentlichen aus der Zurverfügungstellung eines Dienstwagens, Versicherungen für den Todesfall (Risiko-LV) und Berufsunfähigkeit sowie einer Directors & Officers-Versicherung (D&O) zusammensetzen. Zudem erhalten die Vorstandsmitglieder Zuschüsse zur Krankenversicherung. Die D&O-Versicherung sieht einen Selbstbehalt des Vorstandsmitglieds von 10% für jeden einzelnen Schadensfall vor, wobei der Selbstbehalt auf einen Betrag in Höhe des Eineinhalbfachen der festen jährlichen Vergütung des Vorstandsmitglieds begrenzt ist.
Es bestehen keine Pensionszusagen oder Anwartschaften für die Mitglieder des Vorstands.
Die Verträge für die Vorstandsmitglieder enthalten keine Abfindungszusagen für den Fall der regulären Beendigung des Dienstverhältnisses. Im aktuellen Geschäftsjahr wurden jedoch Zusagen in Höhe von insgesamt TEUR 175 für den Fall von nicht regulären Beendigungen von Dienstverhältnissen gemacht.
Ein Aktienoptionsprogramm besteht nicht.
Es wurden in 2014 keine Kredite oder Vorschüsse auf die Vorstandsvergütung gewährt. Auch hat kein Mitglied des Vorstands Leistungen oder Zusagen von Dritten für seine Tätigkeit als Vorstand erhalten.
Im Geschäftsjahr 2014 lieferte der SYNAXON-Konzern IT-Waren an die Vorstandsmitglieder Frank Roebers (TEUR 2), Mark Schröder (TEUR 2) und Andreas Wenninger (TEUR 1). Alle Geschäfte fanden unter marktüblichen Bedingungen unter fremden Dritten statt.

In der nachfolgenden Übersicht werden die Bezüge des Vorstands individualisiert je Vorstandsmitglied ausgewiesen.

in TEUR	Fixe Vergütung		Sachbezüge		Erfolgsbezogener Anteil				Summe	
					Kurzfristige Komponente		Langfristige Komponente			
	2014	2013	2014	2013	2014	2013	2014	2013	2014	2013
Frank Roebers	210	210	20	19	24	0	8	0	262	229
Andreas Wenninger	175	175	31	29	24	0	8	0	238	204
Mark Schröder	150	150	17	18	24	0	8	0	199	168
Summe	**535**	**535**	**68**	**66**	**72**	**0**	**24**	**0**	**699**	**601**

Darüber hinaus wurden den Vorstandsmitgliedern Zusagen von in Summe 175 TEUR für den Fall einer nicht-regulären Beendigung des Arbeitsverhältnisses gemacht. Im aktuellen Geschäftsjahr wurde für das Risiko einer Inanspruchnahme eine Rückstellung in abgezinster Höhe (170 TEUR) gebildet.

Der erfolgsbezogene Anteil setzt sich aus der kurzfristigen Komponente in Höhe von TEUR 72 (entspricht 75% des erfolgsbezogenen Anteils), die innerhalb eines folgenden Geschäftsjahres ausgezahlt wird und der langfristigen Komponente in Höhe von TEUR 24 (entspricht 25% des erfolgsbezogenen Anteils) zusammen. Der langfristige Anteil wird zunächst in die sogenannte „Bonusbank“ eingestellt und kann erst nach dem 31.12.2016 bei Erfüllung der langfristigen Zielgrößen zur Auszahlung kommen.
Die Vorstandsvergütung enthielt im Vorjahr keinen erfolgsbezogenen Anteil. Die in Vorjahren in die Bonusbank eingestellten langfristigen Anteile von insgesamt TEUR 117 hätten bei entsprechender Zielerreichung in 2013 zur Auszahlung kommen können. Aufgrund der nicht erreichten Zielgrößen in 2013 verfiel dieser Auszahlungsanspruch jedoch.

Aufsichtsratvergütungen

Die Vergütung des Aufsichtsrats unterteilt sich in eine jährliche Grundvergütung in Höhe von TEUR 10 sowie ein Sitzungsgeld in Höhe von je TEUR 2. Im Rahmen der Hauptversammlung vom 17.05.2011 wurde beschlossen, dass der Vorsitzende des Aufsichtsrats die 1,2-fache und der stellvertretende Vorsitzende die 1,1-fache Vergütung (Summe aus Grundvergütung und Sitzungsgeld) erhält. Erfolgsorientierte Bestandteile gibt es nicht.

Die Vergütung wird nach der Feststellung des Jahresabschlusses ausgezahlt. Aufsichtsratsmitglieder, die dem Aufsichtsrat nicht über das volle Geschäftsjahr angehört haben, erhalten die Grundvergütung lediglich anteilig.

In der nachfolgenden Übersicht werden die Bezüge des Aufsichtsrats im Geschäftsjahr 2014 individualisiert angegeben:

in TEUR	Grundvergütung		Sitzungsgeld		Summe	
	2014	2013	2014	2013	2014	2013
Frank Bender	12	12	9	9	21	21
Heiner Großekämper	11	11	9	9	20	20
Robert Fortmeier (ab 17.05.2013)	10	6	8	6	18	12
Dr. Günter Lewald (bis 17.05.2013)	0	4	0	2	0	6
Summe	**33**	**33**	**26**	**26**	**59**	**59**

Die Amtszeit des Aufsichtsratsvorsitzenden Dr. Günter Lewald endete aufgrund seiner Amtsniederlegungserklärung mit Ablauf der ordentlichen Hauptversammlung der Synaxon AG am 17.05.2013. An seiner Stelle wählte die Hauptversammlung Herrn Robert Fortmeier, Geschäftsführer, wohnhaft in München in den Aufsichtsrat.
Den Vorsitz hat seitdem der bisherige stellvertretende Aufsichtsratsvorsitzende Herr Frank Bender inne während das bisherige Aufsichtsratsmitglied Herr Heiner Großekämper den stellvertretenden Aufsichtsratsvorsitz übernahm.

Im Vorjahr hat der Konzern Leistungen der bplusd Agenturgruppe für das Marketing und die Durchführung einer Veranstaltung in Anspruch genommen. Der Aufsichtsratsvorsitzende (bis 17.5.2013), Dr. Günter Lewald, ist Sprecher dieser Agenturgruppe. Die Aufwendungen beliefen sich auf TEUR 25 und entsprechen den marktüblichen Bedingungen unter Dritten. Im abgelaufenen Geschäftsjahr hat der Konzern keine Leistungen dieser Gesellschaft empfangen.
Herr Robert Fortmeier ist Geschäftsführer der Kallos Verlag und Versand GmbH, der Müller Apparatebau GmbH und der JoFo Pneumatik GmbH. Der SYNAXON-Konzern hat 2014 Leistungen für diese Gesellschaften in Höhe von TEUR 1 (Vorjahr: TEUR 4) erbracht und Waren in Höhe von TEUR 33 (Vorjahr: TEUR 9) geliefert. Alle Geschäfte entsprechen den marktüblichen Bedingungen unter Dritten.
Herr Heiner Großekämper bezog unter marktüblichen Bedingungen unter Dritten IT-Dienstleistungen des SYNAXON-Konzerns in Höhe von TEUR 1 (Vorjahr 0 TEUR).

Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals

Die Gesellschaft hat ein Grundkapital von EUR 3.891.000, das in 3.891.000 nennwertlose Inhaber-Stückaktien eingeteilt ist. Verschiedene Aktiengattungen bestehen nicht.

Stimmrechtsbeschränkungen, Aktien mit Sonderrechten und Stimmrechtskontrolle

Die Aktionäre der Synaxon AG sind in ihrer Entscheidung Aktien zu erwerben oder zu veräußern weder durch deutsche Gesetze noch durch die Satzung der Gesellschaft beschränkt. Der Erwerb und die Veräußerung von Aktien bedürfen zu ihrer Wirksamkeit nicht der Zustimmung der Organe der Gesellschaft. Beschränkungen, die die Übertragbarkeit von Aktien betreffen, sind der Gesellschaft nicht bekannt.

Das Stimmrecht der Aktionäre unterliegt weder nach Gesetz noch nach der Satzung der Gesellschaft Beschränkungen. Die Stimmrechte sind nicht auf eine bestimmte Anzahl von Aktien oder eine bestimmte Stimmenzahl begrenzt. Sämtliche Aktionäre, die sich rechtzeitig zur Hauptversammlung angemeldet und ihre Berechtigung zur Teilnahme an der Hauptversammlung und zur Ausübung des Stimmrechts nachgewiesen haben, sind zur Abgabe des Stimmrechts aus allen von ihnen gehaltenen und angemeldeten Aktien berechtigt. Es gelten ausschließlich die gesetzlichen Stimmrechtsverbote.

Nicht stimm- und dividendenberechtigt sind gemäß § 71b AktG die von der Gesellschaft gehaltenen eigenen Aktien. Zum 31.12.2014 hielt die Synaxon AG 352.500 Stückaktien (respektive 9,06 % des Grundkapitals der Gesellschaft). Weitere Beschränkungen, die das Stimmrecht aus Aktien der Gesellschaft betreffen, sind dem Vorstand der Gesellschaft nicht bekannt.

Sonderrechte, die Aktionären Kontrollbefugnisse verleihen, sind nicht eingeräumt. Eine Stimmrechtskontrolle für den Fall, dass die Arbeitnehmer am Kapital beteiligt sind und ihre Kontrollrechte nicht ausüben, ist ebenfalls nicht bekannt.

Direkte oder indirekte Beteiligungen am Kapital größer 10 %

Die ARF Holding GmbH, Schloß Holte-Stukenbrock, Deutschland, hält nach Kenntnis des Vorstands 75,35 % der Anteile an der Synaxon AG (dies entspricht 2.931.734 Stimmrechten). Davon sind ihr 9,06 % (dies entspricht 352.500 Stimmrechten) nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG von der Synaxon AG zuzurechnen.

Herr Bruno Fortmeier, Deutschland, hält nach Kenntnis des Vorstands an der Synaxon AG einen Stimmrechtsanteil von 75,35 % (dies entspricht 2.931.734 Stimmrechten). Davon sind ihm 75,35 % (dies entspricht 2.931.734 Stimmrechten) nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG über die ARF Holding GmbH und die Synaxon AG zuzurechnen.

Bestimmungen der Satzung über die Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands und über die Änderung der Satzung

Die Bestimmung der Anzahl sowie die Bestellung der ordentlichen Vorstandsmitglieder, der Abschluss der Anstellungsverträge sowie der Widerruf der Bestellung erfolgen durch den Aufsichtsrat, ebenso die Ernennung eines Mitglieds des Vorstands zum Vorstandsvorsitzenden.
Änderungen der Satzung erfolgen nach gesetzlicher Vorschrift. Der Aufsichtsrat ist zur Vornahme von Satzungsänderungen berechtigt, die nur die Fassung betreffen.

Befugnisse des Vorstands zur Ausgabe und zum Rückkauf von Aktien

Eine Ermächtigung des Vorstands eigene Aktien gem. § 71 Abs. I Nr. 8 AktG zu erwerben liegt zum Bilanzstichtag nicht vor.

Die Ermächtigung des Vorstands zur Kapitalerhöhung aus genehmigtem Kapital nebst Satzungsänderung galt bis zum 11. Juni 2013 und wurde nicht ausgeübt.

Weitere gemäß § 289 Abs. 4 und § 315 Abs. 4 HGB angabepflichtigen Umstände sind uns nicht bekannt.

8 Abhängigkeitsbericht

Der Vorstand der Synaxon AG hat dem Aufsichtsrat nach § 312 Abs. 1 AktG einen Abhängigkeitsbericht vorgelegt. Er schließt mit der folgenden Erklärung ab:

„Wir erklären nach § 312 Abs. 3 AktG, dass unsere Gesellschaft nach den Umständen, die zu den Zeitpunkten bekannt waren, in denen Rechtsgeschäfte mit verbundenen Unternehmen getätigt wurden, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhielt und nicht benachteiligt wurde. Maßnahmen im Interesse oder auf Veranlassung des herrschenden Unternehmens oder der mit ihm verbundenen Unternehmen sind nicht getroffen und auch nicht unterlassen worden."

9 Versicherung der gesetzlichen Vertreter

„Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz-und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im zusammengefassten Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind."

Schloß Holte-Stukenbrock, 5. März 2015

Der Vorstand

Frank Roebers	Andreas Wenninger	Mark Schröder
(Vorstandsvorsitzender, CEO)	(Vorstand, COO)	(Vorstand, CFO)

Konzern-Gesamtergebnisrechnung nach IFRS für das Geschäftsjahr vom 01. Januar bis 31. Dezember 2014

	Anhang	01.01. 2014 - 31.12.2014 EUR	01.01.2013 – 31.12.2013 TEUR
Umsatzerlöse	II.1.	31.335.574,16	37.505
Sonstige betriebliche Erträge	II.3.	168.648,44	361
Andere aktivierte Eigenleistung	II.4.	298.491,57	438
		31.802.714,17	38.304
Materialaufwand	II.5.		
Aufwendungen für bezogene Waren		-18.975.160,97	-25.882
Aufwendungen für bezogene Leistungen		-297.198,30	-88
Personalaufwand	II.6.		
Löhne und Gehälter		-6.139.447,04	-6.204
Soziale Abgaben		-980.600,75	-1.130
Abschreibungen	II.7.	-1.516.166,64	-1.441
Sonstige betriebliche Aufwendungen	II.8.	-2.602.481,06	-3.552
Betriebsergebnis / EBIT		1.291.659,41	7
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	II.9.	18.695,41	163
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	II.9.	-236,35	-143
Ergebnis vor Steuern und Minderheiten		**1.310.118,47**	**27**
Steueraufwand	II.10.	-389.217,38	-21
Konzernjahresüberschuss		**920.901,09**	**6**
vom Konzernjahresüberschuss entfallen auf			
Nicht beherrschende Gesellschafter		13.945,37	-1,00
Gesellschafter des Mutterunternehmens		906.955,72	6,00
Anzahl der durchschnittlich im Umlauf befindlichen Aktien		3.538.500,00	3.538.500
Ergebnis je Aktie (verwässert)		0,26	0,00
Ergebnis je Aktie (unverwässert)	II.11.	0,26	0,00
Sonstiges Ergebnis (ausschließlich Komponenten, die in die Gewinn- und Verlustrechnung umklassifiziert werden können)			
Fremdwährungsdifferenzen		1.259,33	29
Veränderung der Bewertung von zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten		-695,00	-6
Auf die Veränderung der Bewertung von zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten entfallene Ertragsteuern		196,34	2
Sonstiges Ergebnis nach Steuern		760,67	25
Konzerngesamtergebnis		**921.661,76**	**31**
vom Gesamtergebnis entfallen auf			
Nicht beherrschende Gesellschafter		14.260,20	6
Gesellschafter des Mutterunternehmens		907.401,56	25

Konzernbilanz nach IFRS zum 31. Dezember 2014

Aktiva	Anhang	31.12.2014 EUR	31.12.2013 TEUR
Langfristige Vermögenswerte			
Sachanlagen	III.1.	2.768.356,50	2.848
Immaterielle Vermögenswerte	III.2.	11.151.304,67	12.047
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	III.3.	15.388,91	15
Langfristige Steuerforderungen	III.4.	101.510,05	133
Latente Steuern	III.5.	44.327,00	135
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	III.6.	39.518,70	37
		14.120.405,83	**15.215**
Kurzfristige Vermögenswerte			
Vorräte	III.7.	3.335.254,46	2.334
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	III.8.	3.701.992,03	3.550
Kurzfristige Steuerforderungen	III.4.	0	83
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	III.6.	702.195,57	1.164
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	III.9.	19.985,00	21
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	III.10.	2.676.476,29	2.787
		10.435.903,35	**9.939**
		24.556.309,18	**25.154**

Passiva	Anhang	31.12.2014 EUR	31.12.2013 TEUR
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital	III.11.	3.891.000,00	3.891
Eigene Aktien	III.12.	-4.046.066,78	-4.046
Kapitalrücklage	III.13.	4.647.609,31	4.648
Gewinnrücklagen	III.14.	15.409.338,73	14.501
		19.901.881,26	18.994
Anteile der Minderheitsgesellschafter	III.17.	-29.422,13	-43
		19.872.459,13	**18.951**
Langfristige Schulden			
Latente Steuern	III.6.	782.287,00	1.067
Kurzfristige Schulden			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	III.18.	1.746.093,38	3.442
Kurzfristige Steuerschulden	III.19.	543.323,00	292
Rückstellungen	III.20.	7.000,00	160
Sonstige Schulden	III.21.	1.605.146,67	1.242
		3.901.563,05	**5.136**
		24.556.309,18	**25.154**

Eigenkapitalveränderungsrechnung nach IFRS zum 31.12.2014

in TEUR	Gezeichnetes Kapital	Eigene Anteile	Kapital-rücklage	Gewinnrücklagen			Anteil der Anteilseigner des Mutter-unternehmens	Anteile anderer Gesellschafter	Gesamt
				Übrige Gewinn-rücklagen	Kumuliertes übriges Eigenkapital				
					Währungs-kursver-änderungen	Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögens-werte			
Stand 01.01.2013	**3.891**	**-4.046**	**4.648**	**14.505**	**-41**	**8**	**18.965**	**-42**	**18.923**
Konzernjahresergebnis	-	-	-	7	-	-	**7**	-1	**6**
Sonstiges Ergebnis	-	-	-	-	29	-6	**23**	-	**23**
Stand 31.12.2013 / 01.01.2014	**3.891**	**-4.046**	**4.648**	**14.512**	**-12**	**2**	**18.995**	**-43**	**18.952**
Konzernjahresergebnis	-	-	-	906	-	-	906	14	**920**
Sonstiges Ergebnis	-	-	-	-	2	-1	1	-	**1**
Stand 31.12.2014	**3.891**	**-4.046**	**4.648**	**15.418**	**10**	**1**	**19.902**	**-29**	**19.873**

Konzernkapitalflussrechnung nach IFRS für das Geschäftsjahr 2014

in TEUR	01.01. 2014 - 31.12.2014	01.01.2013. - 31.12.2013
Ergebnis vor Ertragsteuern und Zinsen	1.292	7
Abschreibungen Immaterielle Vermögenswerte	1.232	1.147
Abschreibungen Sachanlagevermögen	284	294
Sonstige zahlungsunwirksamen Aufwendungen und Erträge	0	29
Cash Flow	**2.808**	**1.477**
Verlust (Vorjahr: Gewinn) aus Anlageabgängen	4	-3
Abnahme der Rückstellungen	-153	-102
Zunahme (Vorjahr: Abnahme) der Vorräte, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva	-579	3.644
Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva	-1.081	-2.428
Erhaltene Zinsen	19	163
Gezahlte Zinsen	0	-143
Ertragsteuern	-581	-226
Cash flow aus laufender Geschäftstätigkeit	**435**	**2.382**
Einzahlungen aus Anlagenabgängen	0	6
Einzahlungen aus at equity bilanzierten Unternehmen	0	0
Auszahlungen für Sachanlagevermögen	-209	-112
Auszahlungen für immaterielle Vermögenswerte	-336	-484
Cash flow aus Investitionstätigkeit	**-545**	**-590**
Nettozunahme von Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten	**-110**	**1.792**
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Anfang der Periode	**2.787**	**995**
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Ende der Periode (Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten)	**2.677**	**2.787**

Anhang zum Konzernabschluss zum 31. Dezember 2013

I. Allgemeine Informationen

1. Grundlegende Informationen

Die Synaxon AG ist als Aktiengesellschaft im Handelsregister in Bielefeld unter der Nummer HRB 36014 eingetragen. Der Sitz der Gesellschaft ist Schloß Holte-Stukenbrock, Deutschland. Die Anschrift lautet 33758 Schloß Holte-Stukenbrock, Falkenstraße 31. Die Satzung ist gültig in der Fassung vom 17. Mai 2013. Die Gesellschaft ist Konzernobergesellschaft des SYNAXON-Konzerns. Der Konzern ist im Markt für Informationstechnologie und Kommunikation in den Geschäftsbereichen Handel, Kooperationen und Dienstleistungen tätig und tritt im Markt unter den Marken PC-SPEZIALIST, MICROTREND, AKCENT und iTeam auf. Darüber hinaus betreibt der Konzern unter www.pcspezialist.de eine Serviceplattform und einen Onlineshop sowie darüber hinaus die Softwareplattformen meine-IT.de und SYNMARKET. Der Konzern unterhält ein angemietetes Geschäftsgebäude in Schloß Holte-Stukenbrock sowie zwei angemietete Ladengeschäfte in Hamburg.

Der vom Vorstand zum 31. Dezember 2014 aufgestellte Konzernabschluss und Konzernlagebericht der Synaxon AG, der mit dem Lagebericht der Gesellschaft zusammengefasst ist, wurde vom Vorstand am 6. März 2015 zur Weitergabe an den Aufsichtsrat freigegeben.

Der vorliegende Konzernabschluss der Synaxon AG wurde nach den vom International Accounting Standards Board (IASB) herausgegebenen International Financial Reporting Standards (IFRS), einschließlich der International Accounting Standards (IAS) und der Auslegungen des International Financial Interpretation Committee (IFRIC) beziehungsweise Standing Interpretations Committee (SIC), wie sie in der EU anzuwenden sind, sowie den nach § 315a HGB ergänzend zu beachtenden Vorschriften aufgestellt.

Das Geschäftsjahr des Konzerns entspricht dem Kalenderjahr. Die Berichtswährung lautet in Euro (EUR). Alle Beträge werden - sofern keine abweichende Angabe erfolgt - in Tausend Euro (TEUR) ausgewiesen. Es kommt die kaufmännische Rundung zur Anwendung. Die Konzernbilanz wird in langfristige und kurzfristige Posten untergliedert. Die Konzern-Gesamtergebnisrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

2. Anwendung von neuen und geänderten Standards

Nachstehend werden die Anwendungszeitpunkte der neuen und geänderten IFRS kurz zusammengefasst. Die kürzlich umgesetzten Rechnungslegungsverlautbarungen hatten keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns.

a. Auswirkungen neuer bzw. geänderter Standards

Im Geschäftsjahr 2014 waren die folgenden Rechnungslegungsvorschriften erstmals anzuwenden:

- IFRS 10 Konzernabschlüsse
- IFRS 11 Gemeinsame Vereinbarungen
- IFRS 12 Angaben zu Anteilen an anderen Unternehmen
- Überarbeitete Fassung IAS 27 Einzelabschlüsse (überarbeitet 2011)
- Überarbeitete Fassung IAS 28 Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen (überarbeitet 2011)
- Änderungen an IFRS 10, IFRS 11 und IFRS 12: Übergangsleitlinien
- Änderungen an IFRS 10, IFRS 12 und IAS 27: Investmentgesellschaften
- Änderungen an IAS 32 Finanzinstrumente: Darstellung
- Änderungen an IAS 39 Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung

Der SYNAXON-Konzern hat alle ab dem Geschäftsjahr 2014 verpflichtend anzuwendenden Rechnungslegungsnormen umgesetzt. Es ergaben sich keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss der Synaxon AG.

b. Veröffentlichte Standards und Interpretationen, die noch nicht angewendet werden:

Im SYNAXON-Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2014 wurden folgende vom IASB bereits verabschiedete neue bzw. geänderte Rechnungslegungsnormen nicht berücksichtigt, weil eine Verpflichtung zur Anwendung noch nicht gegeben war:

Zukünftig verpflichtend anwendbare Neuerungen für nachfolgende Geschäftsjahre:

IFRS	Verpflichtender Anwendungszeitpunkt	EU-Endorsement
IFRIC 21, Abgaben	01.01.2014 (IASB) / 01.01.2015 (EU)	14.06.2014
Verbesserungen der International Financial Reporting Standards, Zyklus 2011-2013 (Dezember 2013)	01.07.2014 (IASB) 01.01.2015 (EU)	18.12.2014
Änderung des IAS 19: Mitarbeiterbeiträge im Rahmen leistungsorientierter Pensionszusagen	01.07.2014 (IASB) 01.01.2016 (EU)	17.12.2014
Verbesserungen der International Financial Reporting Standards, Zyklus 2010-2012 (Dezember 2013)	01.07.2014 (IASB) 01.01.2016 (EU))	17.12.2014
IFRS 14, Regulatorische Abgrenzungsposten	01.01.2016 (IASB)	noch nicht endorsed
Änderungen an IFRS 11, Gemeinsame Vereinbarungen: Erwerb von Anteilen an einer gemeinschaftlichen Tätigkeit	01.01.2016 (IASB)	noch nicht endorsed
Änderungen an IAS 16, Sachanlagen u. IAS 38, Immaterielle Vermögenswerte: Klarstellung akzeptabler Abschreibungsmethoden	01.01.2016 (IASB)	noch nicht endorsed
Änderungen an IAS 27, Einzelabschlüsse: Anwendung der Equity-Methode im Einzelabschluss	01.01.2016 (IASB)	noch nicht endorsed
Änderungen an IAS 16, Sachanlagen, und IAS 41, Landwirtschaft: Produzierende Pflanzen	01.01.2016 (IASB)	noch nicht endorsed
Änderungen an IFRS 10, IFRS 12 und IAS 28	01.01.2016 (IASB)	noch nicht endorsed
Änderungen an IAS 1: Darstellung des Abschlusses	01.01.2016 (IASB)	noch nicht endorsed
IFRS 15, Umsatzerlöse aus Kundenverträgen	01.01.2017 (IASB)	noch nicht endorsed
IFRS 9, Finanzinstrumente	01.01.2018 (IASB)	noch nicht endorsed

Wir beabsichtigen, die Standards, Interpretationen und Ergänzungen in dem Geschäftsjahr in unserem Konzernabschluss zu berücksichtigen, in dem diese gemäß den Vorgaben der Europäischen Union verpflichtend anzuwenden sind. Wir erwarten zum Zeitpunkt der Aufstellung dieses Konzernanhangs keine materiellen Auswirkungen aus den einzelnen noch nicht vorzeitig angewendeten Regelungen auf den Konzernabschluss der Synaxon AG und dessen Darstellung zum Zeitpunkt der erstmaligen Anwendung.

3. Wesentliche Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

a. Übereinstimmungserklärung

Die Erstellung des Konzernabschlusses der Synaxon AG zum 31. Dezember 2014 erfolgt in Übereinstimmung mit den vom International Accounting Standards Board (IASB) verabschiedeten und veröffentlichten International Accounting Standards (IAS) bzw. den International Financial Reporting Standards (IFRS) und deren Auslegung durch das Standing Interpretations Committee (SIC) bzw. des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC), wie sie in der EU anzuwenden sind, sowie den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften.

b. Grundlagen der Aufstellung des Konzernabschlusses

Die Darstellung des Konzernabschlusses entspricht in allen Bereichen den aktuell gültigen Vorschriften des IAS 1 (Darstellung des Abschlusses). Für die Konzern-Gesamtergebnisrechnung wird das Gesamtkostenverfahren angewendet.

Die Gliederung der Konzernbilanz erfolgt nach Fristigkeiten. Als kurzfristig werden Vermögenswerte und Schulden angesehen, die innerhalb eines Jahres fällig sind oder veräußert werden sollen. Entsprechend werden Vermögenswerte und Schulden als langfristig klassifiziert, wenn sie erst nach einem Jahr fällig werden. Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie Vorräte haben ausschließlich kurzfristigen Charakter und werden unter den kurzfristigen Posten ausgewiesen. Latente Steueransprüche bzw. -verbindlichkeiten werden als langfristig dargestellt.

Die Posten der Konzernbilanz und der Konzern-Gesamtergebnisrechnung werden, soweit sinnvoll und möglich, zusammengefasst dargestellt und im Anhang zum Konzernabschluss erläutert.

Der Konzernabschluss wird unter der Prämisse der Unternehmensfortführung aufgestellt.

Die wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden werden nachfolgend erörtert.

c. Grundlagen der Konsolidierung

Der Konzernabschluss beinhaltet den Abschluss der Synaxon AG als Mutterunternehmen sowie alle von ihr kontrollierten Einzelunternehmen (ihre Tochterunternehmen). Kontrolle wird erlangt, wenn das Unternehmen die Möglichkeit besitzt, die Finanz- und Geschäftspolitik eines Unternehmens zu bestimmen, um aus dessen Tätigkeit Nutzen zu ziehen.

Die Ergebnisse der im Laufe eines Jahres erworbenen oder veräußerten Tochterunternehmen werden entsprechend vom tatsächlichen Erwerbszeitpunkt oder bis zum tatsächlichen Abgangszeitpunkt in der Konzern-Gesamtergebnisrechnung erfasst. Weder im aktuellen Geschäftsjahr noch im Vorjahr lagen Erwerbe vor.

Sofern erforderlich, werden die Jahresabschlüsse der Tochterunternehmen, die nach nationalem Recht aufgestellt sind, auf IFRS übergeleitet, um die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden an die im Konzern zur Anwendung kommenden anzupassen. Alle konzerninternen Geschäftsvorfälle, Salden und Zwischenergebnisse werden im Rahmen der Konsolidierung vollständig eliminiert. Die Abschlussstichtage der einbezogenen Unternehmen entsprechen dem Jahresabschlussstichtag des Mutterunternehmens.

Nicht beherrschende Anteile betreffen zum Stichtag und zum Vorjahresstichtag ausschließlich die SYNAXON UK Ltd. Diese Gesellschaft wurde mit dem Minderheitsgesellschafter gegründet. Daher erfolgte die Bewertung der Minderheitenanteile an der SYNAXON UK Ltd. mit dem anteiligen Nettovermögen und wird fortgeschrieben. Das anteilige Ergebnis wird den nicht beherrschenden Anteilen entsprechend IAS 27 selbst dann zugeordnet, wenn dies dazu führt, dass die nicht beherrschenden Anteile einen Negativsaldo aufweisen. Bei Verlusten aus Vorjahren, die zu einem negativen Anteil geführt haben, verbleibt es bei der bisherigen Berücksichtigung im Eigenkapital des Konzerns.

d. Konsoliderungskreis

Die in die Konsolidierung einbezogenen Gesellschaften ergeben sich aus der folgenden Tabelle:

Firma und Sitz	Beteiligung in %
PC-SPEZIALIST Computervertriebsgemeinschaft-Unternehmensbeteiligungs-GmbH, Schloß Holte-Stukenbrock	100
Synaxon Service GmbH, Schloß Holte-Stukenbrock	100
Synaxon Dienstleistungs GmbH, Schloß Holte-Stukenbrock	100
PC-Spezialist.de GmbH, Schloß Holte-Stukenbrock	100
iTeam GmbH, Schloß Holte-Stukenbrock	100
iTeam Consulting GmbH, Schloß Holte-Stukenbrock	100
iTeam Systemhauskooperation GmbH & Co. KG, Schloß Holte-Stukenbrock	100
iTeam Systemhauskooperation Beteiligungs-GmbH, Schloß Holte-Stukenbrock	100
AKCENT Computerpartner Deutschland AG, Schloß Holte-Stukenbrock	100
einsnulleins GmbH, Schloß Holte-Stukenbrock	100
SYNAXON UK Ltd., Warrington/Großbritannien	75

Nachfolgende vollkonsolidierte inländische Tochtergesellschaften der Synaxon AG haben von den Erleichterungsvorschriften gem. §§ 264 Abs. 3, 264b HGB hinsichtlich der Offenlegung ihrer Jahresabschlüsse Gebrauch gemacht:

- Synaxon Service GmbH, Schloß Holte-Stukenbrock
- PC-Spezialist.de GmbH, Schloß Holte-Stukenbrock
- PC-SPEZIALIST Computervertriebsgemeinschaft-Unternehmensbeteiligungs-GmbH, Schloß Holte-Stukenbrock
- iTeam GmbH, Schloß Holte-Stukenbrock
- iTeam Consulting GmbH, Schloß Holte-Stukenbrock
- iTeam Systemhauskooperation GmbH & Co. KG, Schloß Holte-Stukenbrock
- AKCENT Computerpartner Deutschland AG, Schloß Holte-Stukenbrock
- einsnulleins GmbH, Schloß Holte-Stukenbrock

e. Unternehmenszusammenschlüsse

Der Erwerb von Tochterunternehmen und Geschäftsbetrieben wird nach der Erwerbsmethode bilanziert. Die Anschaffungskosten eines Unternehmenszusammenschlusses sind zu bestimmen aus der Summe der zum Tauschzeitpunkt (date of exchange) gültigen beizulegenden Zeitwerte der entrichteten Vermögenswerte, der eingegangenen oder übernommenen Schulden und der vom Konzern emittierten Eigenkapitalinstrumente im Austausch gegen die Beherrschung des erworbenen Unternehmens. Die identifizierten Vermögenswerte und Schulden des erworbenen Unternehmens, welche die Ansatzkriterien nach IFRS 3 Unternehmenszusammenschlüsse erfüllen, sind zum Erwerbszeitpunkt mit ihrem beizulegenden Zeitwert, unabhängig vom Umfang der nicht beherrschenden Anteile, anzusetzen.
Ein aus einem Unternehmenserwerb entstehender Goodwill ist als Vermögenswert zu erfassen und im Zugangszeitpunkt zu seinen Anschaffungskosten anzusetzen, die sich als Überschuss der Anschaffungskosten des Unternehmenszusammenschlusses über den vom Konzern angesetzten Anteil an dem beizulegenden Nettozeitwert der identifizierbaren Vermögenswerte und Schulden darstellt.

f. Goodwill

Der Goodwill, der bei dem Erwerb eines Tochterunternehmens entsteht, entspricht dem Überschuss der Anschaffungskosten des Erwerbs über den Konzernanteil an dem beizulegenden Nettozeitwert der identifizierbaren Vermögenswerte und Schulden des Tochterunternehmens oder des Unternehmens unter gemeinschaftlicher Führung zum Erwerbszeitpunkt. Der Goodwill wird im Zugangszeitpunkt mit seinen Anschaffungskosten bilanziert und in den Folgeperioden mit seinen Anschaffungskosten abzüglich aller kumulierten Wertminderungsaufwendungen bewertet.

Für Zwecke der Prüfung auf Wertminderung ist der Goodwill auf alle Zahlungsmittel generierenden Einheiten des Konzerns aufzuteilen, von denen erwartet wird, dass sie einen Nutzen aus den Synergien des Zusammenschlusses ziehen können. Zahlungsmittel generierende Einheiten, welchen ein Teil des Goodwills zugeteilt wurde, sind jährlich auf Wertminderung zu prüfen. Liegen Hinweise für eine Wertminderung einer Einheit vor, wird diese häufiger evaluiert. Wenn der erzielbare Betrag einer Zahlungsmittel generierenden Einheit kleiner ist als der Buchwert der Einheit, ist der Wertminderungsaufwand zunächst dem Buchwert dem der Einheit zugeordneten Goodwill und dann anteilig den anderen Vermögenswerten auf Basis der

Buchwerte eines jeden Vermögenswertes innerhalb der Einheit zuzuordnen. Ein für den Goodwill erfasster Wertminderungsaufwand darf in künftigen Perioden nicht aufgeholt werden.
Bei der Veräußerung eines Tochterunternehmens wird der darauf entfallende Betrag des Goodwills im Rahmen der Ermittlung des Abgangserfolges berücksichtigt.

g. Konzept der Periodenabgrenzung

Die Erfassung von Umsatzerlösen und sonstigen betrieblichen Erträgen erfolgt gemäß IAS 18 grundsätzlich erst dann, wenn die maßgeblichen Risiken und Chancen aus dem Eigentum an den Produkten auf den jeweiligen Partner übergegangen sind und es hinreichend wahrscheinlich ist, dass dem Unternehmen der wirtschaftliche Nutzen aus dem Geschäft zufließen wird.
Umsatzerlöse aus Dienstleistungen werden mit dem Zeitpunkt der Leistungserbringung realisiert, wenn dem Unternehmen der wirtschaftliche Nutzen aus dem Geschäft mit hinreichender Wahrscheinlichkeit zufließt und die Höhe der Erträge verlässlich bestimmt werden kann.
Umsätze aus Systemgebühren, wie Mitglieds- und Partnerbeiträge, werden entsprechend der vertraglichen Vereinbarungen im Wesentlichen monatlich erfasst. Umsätze aus Provisionserlösen und Werbekostenzuschüssen sind an das Handelsvolumen angeschlossener Partner gekoppelte Umsätze mit Lieferanten und Herstellern und werden entsprechend der zeitlichen Entstehung des Anspruchs erfasst. Aufwendungen werden mit Inanspruchnahme der Leistung bzw. zum Zeitpunkt ihrer Verursachung als Aufwand periodengerecht abgegrenzt erfasst. Dividenden werden mit Entstehung des Rechtsanspruchs auf Zahlung vereinnahmt, Zinsen werden periodengerecht als Aufwand bzw. als Ertrag erfasst.
Der Konzern erzielt aus dem Verkauf einzelner Warengruppen und Artikel zentrale Warenumsätze. Die Realisierung dieser Umsatzerlöse erfolgt dabei zum Zeitpunkt in dem die Chancen und Risiken auf den Erwerber übergehen. Maßgeblich für diesen Übergang sind die jeweiligen vereinbarten Lieferbedingungen. Leistungserbringung.

h. Leasing

Der Konzern als Leasingnehmer

Das wirtschaftliche Eigentum an Leasinggegenständen wird demjenigen Vertragspartner zugerechnet, der alle wesentlichen mit dem Leasinggegenstand verbundenen Chancen und Risiken trägt. Im Konzern bestehen nur Operating-Leasingverhältnisse, die im Wesentlichen Immobilien und Kraftfahrzeuge umfassen. Die Leasinggegenstände sind beim Leasinggeber zu bilanzieren. Die Leasingraten werden als sonstiger betrieblicher Aufwand erfasst.
Künftige zu leistende Zahlungen aus abgeschlossenen Leasingverträgen sind unter „Sonstige finanzielle Verpflichtungen“ dargestellt.

Der Konzern als Leasinggeber

Mieteinnahmen aus Operating-Leasingverhältnissen werden linear über die Laufzeit des entsprechenden Leasingverhältnisses erfolgswirksam verteilt. Anfängliche direkte Kosten, die direkt den Verhandlungen und

dem Abschluss eines Leasingverhältnisses zugerechnet werden können, sind dem Buchwert des geleasten Vermögenswertes zuzurechnen und linear über die Laufzeit des Leasingverhältnisses zu verteilen.

i. Fremdwährungen

Der Einzelabschluss jedes Konzernunternehmens wird in der Währung des primären Wirtschaftsraums, in dem das Unternehmen tätig ist (seiner funktionalen Währung), aufgestellt. Für Zwecke des Konzernabschlusses ist die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage für jedes Unternehmen in Euro darzustellen, welcher die funktionale Währung des Mutterunternehmens und die Darstellungswährung des Konzernabschlusses ist.

Die Umrechnung der Abschlüsse in die funktionale Währung des Konzerns (EUR) erfolgt für Bilanzposten - mit Ausnahme des Eigenkapitals - zu Stichtagskursen. Aufwands- und Ertragsposten einschließlich des Jahresergebnisses werden zu Jahresdurchschnittskursen umgerechnet. Das Eigenkapital - mit Ausnahme des Jahresergebnisses - wird zu den jeweiligen historischen Kursen umgerechnet.

Die Effekte aus der Umrechnung der Bilanzen infolge der Umrechnung des Eigenkapitals zu historischen Kursen sowie der Umrechnung des Jahresergebnisses zu Jahresdurchschnittskursen werden erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst.

Fremdwährungstransaktionen werden mit den Wechselkursen zum Transaktionszeitpunkt in die funktionale Währung umgerechnet. Gewinne und Verluste, die aus der Erfüllung solcher Transaktionen und aus Umrechnungen von monetären Vermögenswerten und Verbindlichkeiten in Fremdwährung zu Stichtagskursen resultieren, werden in der Konzern-Gesamtergebnisrechnung erfasst.

Die der Währungsumrechnung zu Grunde gelegten Wechselkurse sind in der folgenden Tabelle dargestellt:

in EUR	Durchschnittskurs 2014	Stichtagskurs 31.12.2014
1 GBP =	1,2404 EUR	1,2777 EUR

in EUR	Durchschnittskurs 2013	Stichtagskurs 31.12.2013
1 GBP =	1,17770 EUR	1,19816 EUR

j. Besteuerung

Der Ertragsteueraufwand stellt die Summe des laufenden und des latenten Steueraufwands dar.

k. Laufende Steuern

Der laufende Ertragsteueraufwand wird auf Basis des zu versteuernden Einkommens für das Geschäftsjahr ermittelt. Das zu versteuernde Einkommen unterscheidet sich vom Konzernjahresüberschuss aus der Konzern-Gesamtergebnis-rechnung, da es Aufwendungen und Erträge ausschließt, die in späteren Jahren

oder niemals steuerpflichtig bzw. steuerlich abzugsfähig sind. Die Verbindlichkeit des Konzerns für die laufenden Steuern wird auf Grundlage der geltenden Steuersätze berechnet.

l. Latente Steuern

Latente Steuern werden für alle temporären Differenzen zwischen der Steuerbasis der Vermögenswerte bzw. Verbindlichkeiten und ihren Buchwerten im IFRS-Abschluss angesetzt (sog. Liability Method). Latente Steuern werden unter Anwendung der Steuersätze (und Steuervorschriften) bewertet, die am Bilanzstichtag gelten oder im Wesentlichen gesetzlich verabschiedet sind und deren Geltung zum Zeitpunkt der Realisierung der latenten Steuerforderung bzw. Begleichung der latenten Steuerverbindlichkeit erwartet wird. Ein latenter Steueranspruch wird für noch nicht genutzte steuerliche Verluste und abzugsfähige temporäre Differenzen in dem Umfang erfasst, in dem es wahrscheinlich ist, dass künftige zu versteuernde Ergebnisse zur Verfügung stehen werden, für die sie genutzt werden können. Latente Steueransprüche werden an jedem Abschlussstichtag überprüft und in dem Umfang reduziert, in dem es nicht mehr wahrscheinlich ist, dass der damit verbundene Steuervorteil realisiert werden wird.
Latente Steueransprüche und latente Steuerschulden werden gem. IAS 1.70 als langfristig ausgewiesen und weder saldiert noch abgezinst.

m. Laufende und latente Steuern der Periode

Laufende und latente Steuern werden erfolgswirksam als Aufwand oder Ertrag erfasst, es sei denn, dass sie im Zusammenhang mit Posten stehen, die direkt im Eigenkapital erfasst wurden. In diesem Fall ist die Steuer ebenfalls direkt im Eigenkapital zu erfassen. Daneben findet auch keine Erfassung statt, wenn Steuerlatenzen aus der erstmaligen Bilanzierung eines Unternehmenszusammenschlusses resultieren. Diese werden im Rahmen der Purchase Price Allocation erfolgsneutral als aktive bzw. passive latente Steuern berücksichtigt.

n. Sachanlagen

Betrieblich genutzte Vermögenswerte des Sachanlagevermögens, die dem Geschäftsbetrieb länger als ein Jahr dienen, werden gemäß IAS 16 mit den fortgeführten Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt. Die Abschreibungen erfolgen linear und planmäßig unter Zugrundelegung von Nutzungsdauern zwischen 3 und 25 Jahren und werden in der Konzern-Gesamtergebnisrechnung unter den Abschreibungen erfasst. Grundstücke werden nicht abgeschrieben. Zum Bilanzstichtag werden keine Gebäude oder Grundstücke ausgewiesen.
Die Synaxon AG ist im Geschäftsjahr 2011 nach Schloß Holte-Stukenbrock, Falkenstr. 31, umgezogen. In der angemieteten Immobilie wurden weitreichende Umbaumaßnahmen vorgenommen, welche als Mietereinbauten aktiviert und innerhalb der Sachanlagen ausgewiesen werden. Die Abschreibungen erfolgen linear und planmäßig unter Zugrundelegung einer wirtschaftlichen Nutzungsdauer von 25 Jahren, die dem vertraglich gesicherten Mietrecht entspricht. Soweit die technische Nutzungsdauer der Einbauten unter 25 Jahren liegt, wurde diese angesetzt.

o. Immaterielle Vermögenswerte

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und Wertminderungen erfasst. Die planmäßigen Abschreibungen werden linear über die erwartete Nutzungsdauer erfolgswirksam erfasst. Die erwartete Nutzungsdauer sowie die Abschreibungsmethode werden am Ende jedes Geschäftsjahres überprüft und sämtliche Schätzungsänderungen prospektiv berücksichtigt.

Selbsterstellte immaterielle Vermögenswerte - Forschungs- und Entwicklungskosten

Ein selbsterstellter immaterieller Vermögenswert, der sich aus der Entwicklungstätigkeit (oder aus der Entwicklungsphase eines internen Projektes) ergibt, wird entsprechend IAS 38 nur dann erfasst, wenn die folgenden Nachweise erbracht wurden:

- Die technische Realisierbarkeit der Fertigstellung des immateriellen Vermögenswertes ist gegeben, wenn er zur Nutzung oder zum Verkauf zur Verfügung stehen wird.
- Es besteht die Absicht, den immateriellen Vermögenswert fertig zu stellen sowie ihn zu nutzen oder zu verkaufen.
- Die Fähigkeit, den immateriellen Vermögenswert zu nutzen oder zu verkaufen, ist vorhanden.
- Der immaterielle Vermögenswert wird voraussichtlich einen künftigen wirtschaftlichen Nutzen erzielen.
- Die Verfügbarkeit adäquater technischer, finanzieller und sonstiger Ressourcen, um die Entwicklung abschließen und den immateriellen Vermögenswert nutzen oder verkaufen zu können, ist gegeben und
- Die Fähigkeit zur verlässlichen Bestimmung der im Rahmen der Entwicklung des immateriellen Vermögenswertes zurechenbaren Aufwendungen ist vorhanden.

Der Betrag, mit dem ein selbsterstellter immaterieller Vermögenswert bei Zugang erstmalig aktiviert wird, ist die Summe der entstandenen Aufwendungen von dem Tag an, an dem der immaterielle Vermögenswert die oben genannten Bedingungen erstmals erfüllt. Wenn ein selbsterstellter immaterieller Vermögenswert nicht aktiviert werden kann bzw. noch kein immaterieller Vermögenswert vorliegt, werden Entwicklungsaufwendungen erfolgswirksam in der Entstehungsperiode erfasst. Forschungskosten werden stets erfolgswirksam in der Periode erfasst, in der sie entstehen.

Vom Konzern selbsterstellte und genutzte Software und Softwareprodukte

Die vom Konzern selbsterstellte Online-Einkaufs- und Informationsplattform EGIS ist ein wesentliches Element des Leistungsangebotes der Synaxon AG an die angeschlossenen Partner, für deren Mitgliedschaft im Kooperationsverbund der Konzern Zahlungen erhält. EGIS ist am Markt etabliert und wurde in verschiedenen Ausbaustufen um zahlreiche Funktionen erweitert, die sowohl für die angeschlossenen Partner und Lieferanten als auch für den Konzern einen deutlichen Mehrwert bieten.

Darüber hinaus hat der Konzern Aufwendungen für die Erstellung der im Innenbetrieb genutzten Business-Partner-Management (BPM)-Software sowie der eBusiness Projekte (Shop und Community) aktiviert. Durch das BPM und die darüber abgewickelten Unternehmensprozesse spart der Konzern erhebliche Aufwendungen in den Bereichen Vertrieb, Partnerbetreuung, Marketing, Buchhaltung und Einkauf. Im Bereich eBusiness erzielt der Konzern Erträge aus Handelsgeschäft.
Die Abschreibungen erfolgen linear unter Zugrundelegung von Nutzungsdauern zwischen 5 und 12 Jahren und werden in der Konzern-Gesamtergebnisrechnung unter den Abschreibungen erfasst. Sämtliche selbsterstellte immaterielle Vermögenswerte haben eine begrenzte Nutzungsdauer.

Für weitere Informationen zu den selbsterstellten immateriellen Vermögenswerten verweisen wir auch auf Abschnitt III.3.

In Entwicklung befindliche Software
Sofern die Entwicklung zu den Bilanzstichtagen noch nicht abgeschlossen ist, werden die aktivierten Vermögenswerte einem Impairment-Test nach IAS 36 unterzogen, planmäßige Abschreibungen erfolgen nicht. Nach Abschluss der Entwicklungstätigkeit erfolgt der Impairment-Test nur, wenn Anzeichen für eine Wertminderung vorliegen.

Im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses erworbene immaterielle Vermögenswerte
Immaterielle Vermögenswerte, die im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses erworben wurden, werden identifiziert und gesondert vom Goodwill erfasst, sobald sie die Definition eines immateriellen Vermögenswertes erfüllen und ihr beizulegender Zeitwert verlässlich bestimmt werden kann. Die Anschaffungskosten solcher immaterieller Vermögenswerte entsprechen ihrem beizulegenden Zeitwert im Erwerbszeitpunkt.

In den Folgeperioden werden immaterielle Vermögenswerte, die im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses erworben wurden, mit ihren Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und kumulierter Wertminderungen angesetzt. Die Nutzungsdauer ist begrenzt.

Wertminderungen von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten sowie Goodwill
Zu jedem Bilanzstichtag überprüft der Konzern die Werthaltigkeit der immateriellen Vermögenswerte (einschließlich Goodwill) sowie von Vermögenswerten des Sachanlagevermögens auf Basis der zukünftig aus der Nutzung zu erwartenden Zahlungsströme (abgezinst mit einem risikoadäquaten Zinssatz) sowie auf Basis der Nettoveräußerungspreise (Impairment - Test), wenn entsprechende Ereignisse bzw. Änderungen der Umstände anzeigen, dass der Buchwert gegebenenfalls nicht mehr erzielbar ist. Der erzielbare Betrag entspricht dem beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten oder dem Nutzwert, wobei der höhere Wert maßgeblich ist. Sofern kein erzielbarer Betrag für einen einzelnen Vermögenswert ermittelt werden kann, wird der erzielbare Betrag für die kleinste zahlungsmittelgenerierende Einheit (Cash Generating Unit, kurz "CGU") bestimmt, der der betreffende Vermögenswert zugeordnet werden kann.

Bei immateriellen Vermögenswerten mit unbestimmter Nutzungsdauer und immateriellen Vermögenswerten, die noch nicht genutzt werden, wird ein Impairment Test zudem mindestens einmal jährlich vorgenommen.
Aus Unternehmenskäufen resultierende Goodwills werden einer CGU zugeordnet. Der erzielbare Betrag der CGU wird regelmäßig jährlich und zusätzlich, wenn zu anderen Zeitpunkten Hinweise für eine mögliche Wertminderung vorliegen, auf Werthaltigkeit überprüft. Ist der erzielbare Betrag eines Vermögenswerts niedriger als der Buchwert, erfolgt eine sofortige ergebniswirksame Wertminderung des Vermögenswertes. Im Fall von Wertberichtigungen im Zusammenhang mit einer CGU werden zunächst darin enthaltene Goodwills reduziert. Übersteigt der Wertminderungsbedarf den Buchwert des Goodwills, wird die Differenz grundsätzlich proportional auf die verbleibenden langfristigen Vermögenswerte der CGU verteilt.
Ergibt sich nach einer vorgenommenen Wertminderung zu einem späteren Zeitpunkt ein höherer erzielbarer Betrag des Vermögenswertes oder der CGU, erfolgt eine Wertaufholung. Die erfolgswirksam zu erfassende Wertaufholung ist begrenzt auf den fortgeführten Buchwert, der sich ohne die Wertminderung in der Vergangenheit ergeben hätte. Goodwills dürfen nicht wertaufgeholt werden.

Alle Wertminderungen werden erfolgswirksam in den Abschreibungen, Werterhöhungen in den sonstigen betrieblichen Erträgen erfasst.

p. Vorräte

Die als Vorräte bilanzierten Handelswaren sind gemäß IAS 2 mit den Anschaffungskosten oder dem geringeren Nettoveräußerungswert bewertet. Die Anschaffungskosten werden nach der Durchschnittsmethode ermittelt. Sofern die voraussichtlich zu realisierenden Erlöse, unter Berücksichtigung der Vertriebskosten, aus dem Verkauf der Vorräte niedriger als die Buchwerte ausfallen, wurden individuelle Bewertungsabschläge vorgenommen.

q. Rückstellungen

Rückstellungen werden gebildet, wenn die Synaxon AG eine gegenwärtige rechtliche oder faktische Verpflichtung hat, die aus einem vergangenen Ereignis resultiert und es wahrscheinlich (more likely than not) ist, dass die Begleichung der Verpflichtung zu einer Vermögensbelastung führen wird und die Höhe der Rückstellung verlässlich ermittelt werden kann.
Der angesetzte Rückstellungsbetrag ist der beste Schätzwert am Bilanzstichtag für die hinzugebende Leistung unter Berücksichtigung der der Verpflichtung zugrundeliegenden Risiken und Unsicherheiten, um die gegenwärtige Verpflichtung zu erfüllen. Wenn eine Rückstellung mithilfe der geschätzten Cashflows für die Erfüllung der Verpflichtung bewertet wird, ist der Buchwert der Rückstellung der Barwert dieser Cashflows.
Kann davon ausgegangen werden, dass Teile oder der gesamte zur Erfüllung der Rückstellung notwendige wirtschaftliche Nutzen durch einen außenstehenden Dritten erstattet wird, wird dieser Anspruch als Vermögenswert aktiviert, wenn diese Erstattung so gut wie sicher ist und der Betrag zuverlässig geschätzt werden kann.

r. Finanzielle Vermögenswerte

Die finanziellen Vermögenswerte werden für die Bilanzierung und Bewertung gemäß IAS 39 in vier verschiedene Kategorien klassifiziert.

Die Klassifizierung hängt vom jeweiligen Zweck ab, für den die finanziellen Vermögenswerte erworben wurden. Das Management bestimmt die Klassifizierung der finanziellen Vermögenswerte beim erstmaligen Ansatz und überprüft die Klassifizierung zu jedem Stichtag. Zu den finanziellen Vermögenswerten zählen liquide Mittel, Forderungen („loans and receivables“) und Wertpapiere. Sämtliche Wertpapiere – ausgewiesen als sonstige Wertpapiere unter den kurzfristigen Finanzanlagen - werden gemäß IAS 39 als zu Veräußerungszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte („Available for Sale“) eingestuft. Der Konzern verfügte in den Berichtsjahren weder über bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen („held to maturity investments“) noch über erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte („financial assets at fair value through profit or loss“).
Wertpapiere werden bei Zugang und in den Folgejahren grundsätzlich mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet. Die aus der Bewertung mit dem beizulegenden Zeitwert in der Folge resultierenden Gewinne und Verluste werden im sonstigen Ergebnis (Neubewertungsrücklage Finanzinstrumente) erfasst. Dies gilt nicht, wenn es sich um dauerhafte bzw. wesentliche Wertminderungen handelt, die erfolgswirksam erfasst werden. Erst mit dem Abgang der finanziellen Vermögenswerte werden die im Eigenkapital erfassten kumulierten Gewinne und Verluste aus der Bewertung zum beizulegenden Zeitwert erfolgswirksam in der Konzern-Gesamtergebnisrechnung erfasst. Lässt sich für nicht börsennotierte Eigenkapitalinstrumente der beizulegende Zeitwert nicht hinreichend verlässlich bestimmen, werden die Anteile mit den Anschaffungskosten (ggf. abzüglich Wertminderungen) bewertet.
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Forderungen/Vermögenswerte werden anfänglich zum beizulegenden Zeitwert und in der Folge mit den fortgeführten Anschaffungskosten ggf. abzüglich Wertminderungen bewertet. Unverzinsliche oder gering verzinsliche Forderungen werden mit dem Barwert der erwarteten künftigen Cash Flows bewertet. Wertminderungen von Forderungen werden auf Einzelbasis vorgenommen, wenn Hinweise die Einbringlichkeit der Forderung unwahrscheinlich machen.
Hinweise auf Wertminderungen von Wertpapieren und Forderungen stellen insbesondere Folgende dar:

- erhebliche finanzielle Schwierigkeiten des Emittenten des Finanzinstruments,
- erhöhte Wahrscheinlichkeit, dass die Gegenpartei Insolvenz anmelden muss,
- Ausfall oder Verzug von Zins- oder Tilgungszahlungen.

Eine Wertminderung führt grundsätzlich zu einer direkten Minderung des Buchwertes der betroffenen finanziellen Vermögenswerte, mit Ausnahme von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, deren Buchwert durch ein Wertminderungskonto gemindert wird. Wird eine Forderung aus Lieferung und Leistung als uneinbringlich eingeschätzt, erfolgt der Verbrauch gegen das Wertminderungskonto. Änderungen des Buchwerts des Wertminderungskontos werden erfolgswirksam (in den sonstigen betrieblichen Erträgen bzw. Aufwendungen) erfasst.

Liquide Mittel (Kassenbestand und Bankguthaben) werden mit den Anschaffungskosten bzw. dem Nominalwert angesetzt.
Erstansatz und Ausbuchung erfolgen für sämtliche finanziellen Vermögenswerte zum jeweiligen Handelstag.

s. Finanzielle Verbindlichkeiten

Finanzielle Verbindlichkeiten werden entweder als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten oder als sonstige finanzielle Verbindlichkeiten kategorisiert.
Weder zum aktuellen Stichtag noch zum Vorjahresstichtag lagen finanziellen Verbindlichkeiten, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, vor.
Sämtliche finanzielle Verbindlichkeiten, einschließlich aufgenommener Kredite, werden bei erstmaligem Zugang zum beizulegenden Zeitwert erfasst.
Im Rahmen der Folgebewertung werden finanzielle Verbindlichkeiten gemäß der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet, wobei der Zinsaufwand entsprechend dem Effektivzinssatz erfasst wird.
Die Effektivzinsmethode ist eine Methode zur Berechnung der fortgeführten Anschaffungskosten einer finanziellen Verbindlichkeit und der Zuordnung von Zinsaufwendungen auf die jeweiligen Perioden. Der Effektivzinssatz ist derjenige Zinssatz, mit dem die geschätzten künftigen Auszahlungen über die erwartete Laufzeit des Finanzinstruments oder eine kürzere Periode, sofern zutreffend, auf den Nettobuchwert aus der erstmaligen Erfassung abgezinst werden.
Der Konzern bucht eine finanzielle Verbindlichkeit dann aus, wenn die entsprechende(n) Verpflichtung(en) des Konzerns beglichen, aufgehoben oder ausgelaufen ist/sind.

t. Bedeutende bilanzielle Ermessensspielräume und Hauptquellen von Schätzungsunsicherheiten

Die Aufstellung des Konzernabschlusses erfordert, dass Annahmen getroffen und Schätzungen verwendet werden, die sich auf Höhe und Ausweis der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden, der Erträge und Aufwendungen sowie der Eventualverbindlichkeiten auswirken. Die Annahmen und Schätzungen beziehen sich im Wesentlichen auf die der Bewertung von Goodwill zugrunde liegenden Annahmen, die Festlegung von wirtschaftlichen Nutzungsdauern, die Bilanzierung und Bewertung von Rückstellungen sowie auf die Realisierbarkeit zukünftiger Steuerentlastungen. Des Weiteren verwendet der Konzern Schätzungen für Bonuszahlungen von Dritten, die in ihrer Höhe zum Bilanzstichtag noch nicht exakt ermittelt werden konnten. Wir verweisen auch auf unsere Ausführungen unter Abschnitt I. f.
Die tatsächlichen Werte können in Einzelfällen von den getroffenen Annahmen und Schätzungen abweichen. Änderungen werden zum Zeitpunkt einer besseren Kenntnis erfolgswirksam berücksichtigt. Die wichtigsten zukunftsbezogenen Angaben sowie die wesentlichen Quellen von Schätzungsunsicherheiten durch die ein beträchtliches Risiko entstehen kann, das innerhalb des nächsten Geschäftsjahres eine wesentliche Anpassung der ausgewiesenen Vermögenswerte und Schulden erforderlich wird, sind nachfolgend dargestellt.

Es wurden keine Ermessensausübungen des Managements durchgeführt, die die Beträge im Konzernabschluss wesentlich beeinflussen.

Wertminderung des Goodwills

Für die Bestimmung des Vorliegens einer Wertminderung des Goodwills ist es erforderlich, den Nutzungswert der Zahlungsmittel generierenden Einheit, welcher der Goodwill zugeordnet worden ist, zu bestimmen. Die Berechnung des Nutzungswerts bedarf der Schätzung künftiger Cashflows aus den Zahlungsmittel generierenden Einheiten sowie eines geeigneten Abzinsungssatzes für die Barwertberechnung.

Die Goodwill-Buchwerte betrugen zum Ende der Berichtsperiode EUR 8,4 Mio. (Vorjahr: EUR 8,4 Mio.). Wir verweisen des Weiteren auf den Abschnitt III.2.

Werthaltigkeit selbsterstellter immaterieller Vermögenswerte

Die selbsterstellten immateriellen Vermögenswerte haben eine begrenzte Nutzungsdauer von 5-12 Jahren und werden planmäßig abgeschrieben. Der Konzern prüft die selbsterstellten immateriellen Vermögenswerte auf Indikatoren, die auf eine mögliche Wertminderung schließen lassen. Der Vorstand sieht derzeit keine Anzeichen, die für eine Abwertung der selbsterstellten immateriellen Vermögenswerte sprechen.

Die Buchwerte der selbsterstellten immateriellen Vermögenswerte betrugen zum Ende der Berichtsperiode EUR 2,3 Mio. (Vorjahr: EUR 3,1 Mio.). Einzelheiten können Abschnitt III.2 entnommen werden.

Nutzungsdauern

Der Konzern überprüft zum Ende eines jeden Geschäftsjahres die geschätzten Nutzungsdauern, Restwerte und Abschreibungsmethoden von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten. Sämtliche notwendigen Schätzänderungen werden prospektiv berücksichtigt. Durch einen Impairment-Test der als immaterieller Vermögenswert aktivierten Partnerverträge der iTeam-Gruppe, ergab sich in Vorjahren eine Verringerung der Restnutzungsdauer.

II. Erläuterungen zur Konzern-Gesamtergebnisrechnung

1. Umsatzerlöse

Der Konzern erzielt im Wesentlichen Umsatzerlöse aus den vertraglichen Beziehungen zu Franchisenehmern, Kooperationspartnern, Lieferanten und Herstellern.

in Mio. EUR	2014	in %	2013	in %
Provisionserlöse	4,25	13,6	4,05	10,8
Systemgebühren	3,24	10,3	3,22	8,6
Werbekostenzuschüsse	2,89	9,2	4,69	12,5
Sonstige	3,94	12,6	3,82	10,2
Umsatz ohne zentrale Warenumsätze	**14,32**	**45,7**	**15,78**	**42,1**
Zentrale Warenumsätze	17,02	54,3	21,74	57,9
Umsatz inkl. zentrale Warenumsätze	**31,34**	**100,0**	**37,52**	**100,0**

Die Entwicklung der Umsätze nach Segmenten ist nachfolgend im Rahmen der Segmentberichterstattung dargestellt.

2. Segmentinformationen

a. Geschäftssegmente

Die nachfolgenden Segmentinformationen basieren auf IFRS 8 (Operating Segments), der die Anforderungen an die Berichterstattung über die Finanzergebnisse der Geschäftssegmente definiert. IFRS 8 folgt dem sogenannten „Management Approach“, das heißt, er verlangt eine Konsistenz zwischen intern verwendeten und extern veröffentlichen Segmentinformationen.

IFRS 8 erfordert die Angabe der Informationen, welche vom „Chief Operating Decision Maker“ (dies ist bei der Synaxon AG der Vorstand) zur Beurteilung und Überprüfung der finanziellen Performance und zur Entscheidung über Ressourcenallokationen verwendet werden.

Konzerninterne Transaktionen werden grundsätzlich wie unter fremden Dritten getätigt, d. h. zu marktüblichen Verrechnungspreisen.

Die Berichterstattung der Segmente erfolgt nach den unter Abschnitt I.3 dargestellten allgemeinen Bilanzierungsvorschriften der Synaxon AG. Die Segmentergebnisse entsprechen dem EBIT.

Der Konzern nimmt eine Segmentierung in die Geschäftsbereiche in die Geschäftsbereiche Handel, Kooperationen und Dienstleistungen. Geografisch handelt der Konzern in den Regionen Deutschland und England.

Kooperationen

Im Geschäftsbereich Kooperationen liegt der Fokus auf der Vernetzung der Partner untereinander. Partner haben können auf ein breites IT/TK-Service- und Lösungsportfolio und das Expertenwissen der Verbundgruppe zugreifen. Der Verbund unterstützt bei der Akquise und Vermittlung von IT-Projekten und stellt ein flächendeckendes Dienstleistungsnetzwerk zur Verfügung, über das überregionale Projekte und Aufträge effizient betreut werden können. Umfangreiche (Online-)Marketing-maßnahmen sowie eine zentrale Serviceplattform zur Stärkung des standardisierten Dienstleistungsangebots für Privat und SOHO-Kunden (Small Office, Home Office) runden das Leistungsangebot für angeschlossene Partner ab. Über eine eigene Akademie bietet der Konzern zudem ein umfassendes und preisgünstiges Aus- und Fortbildungsangebot für die Unternehmen und Mitarbeiter aus dem SYNAXON-Verbund.

Handel

Die Zielsetzung des Geschäftsbereichs Handel ist die Optimierung der Beschaffung im Verbund. SYNAXON hat eine Vielzahl von Verträgen mit Herstellern und Lieferanten geschlossen durch die unsere Partnerbetriebe bei der Bestellung von Waren profitieren. Die selbstentwickelte Beschaffungslösung EGIS ermöglicht effiziente Bestellprozesse und bietet unseren Partnerbetrieben somit deutliche Prozesskostenvorteile gegenüber dem eigenständigen Einkauf über die verschiedenen Anbieterplattformen-/Shops. Der Konzern tritt im Geschäftsbereich Handel in erster Linie als Vermittler von Waren auf, bietet verschiedene Warengruppen und Artikel aber auch selbst als Lieferant und Online-Anbieter an.

Dienstleistungen

Im Geschäftsbereich Dienstleistungen erarbeitet SYNAXON neue IT-Dienstleistungen und Dienstleistungskonzepte, vorwiegend für Privat- und kleine Firmenkunden. Die angebotenen IT-Dienstleistungen werden sowohl zentral über SYNAXON von den Standorten Hamburg und Schloß Holte Stukenbrock als auch über Partnerbetriebe erbracht.

Der Konzern berichtet und überwacht Vermögenswerte und Schulden nicht auf Ebene der Segmente sondern nur auf Gesamtkonzernebene. Aus diesem Grund erfolgen in der Segmentberichterstattung hierzu keine Angaben.

Geschäftssegmente des SYNAXON-Konzerns 2014

in TEUR	Kooperationen		Handel		Dienst-leistungen		Gesamt	
	2014	2013	2014	2013	2014	2013	2014	2013
Umsatzerlöse von externen Kunden	4.990	5.158	25.910	32.227	436	121	31.336	37.506
Segmentergebnis (EBIT)	476	353	1.878	543	-1.062	-889	1.292	7
EBITDA	852	744	2.960	1.546	-1.004	-842	2.808	1.448
Abschreibungen	-376	-391	-1.082	-1.003	-58	-47	-1.516	-1.441

Der im aktuellen Geschäftsjahr neu gegründete Geschäftsbereich Heim und Energie hat 2014 noch keine Aufwendungen und Erträge verursacht bzw. erzielt, da er erst im November geschaffen wurde.

b. Geografische Informationen

Der Konzern ist nach wie vor überwiegend im Inland tätig. Darüber hinaus agiert der Konzern mit der in 2008 gegründeten Tochtergesellschaft in Großbritannien. Neben der Zurverfügungstellung der für den englischen Markt individualisierten EGIS-Lösung und den damit verbundenen Einkaufsvorteilen bei den angeschlossen Lieferanten, bietet die Gesellschaft Marketing-Dienstleistungen für den stationären Handel und für das IT-Sortiment optimierte Online-Shop-Lösungen an. Die wesentlichen Steuerungsgrößen entfallen auf die folgenden geografischen Regionen:

in TEUR	Deutschland		Großbritannien		Gesamt	
	2014	2013	2014	2013	2014	2013
Umsatzerlöse von externen Kunden	30.642	36.781	694	751	31.336	37.506
Segmentergebnis (EBIT)	1.202	4	90	3	1.292	7
Bereinigtes EBITDA	2.716	1.443	92	5	2.808	1.448
Abschreibungen	-1.514	-1.439	-2	-2	-1.516	-1.441

3. Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge setzten sich wie folgt zusammen:

in TEUR	2014	2013
Erträge aus der Auflösung von Einzelwertberichtigungen	25	70
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen und sonstigen Schulden	17	177
Erträge aus abgeschriebenen Forderungen	12	13
Übrige	115	101
Sonstige betriebliche Erträge	**169**	**361**

4. Andere aktivierte Eigenleistungen

Die andere aktivierte Eigenleistung gliedert sich wie folgt:

in TEUR	2014	2013
EGIS	181	156
Datawarehouse	62	56
E-Commerce-Projekte	53	205
BPM	2	12
Webauftritt einsnulleins	0	5
SYNMARKET	0	3
meine-IT.de	0	1
Aktivierte Eigenleistungen	**298**	**438**

Unter den aktivierten Eigenleistungen werden Leistungen des Konzerns für selbsterstellte und sonstige Software, die in den immateriellen Vermögenswerten (siehe Abschnitt III.2) ausgewiesen werden, erfasst.

5. Materialaufwand

in TEUR	2014	2013
Aufwand für bezogene Waren	18.975	25.882
Aufwand für bezogene Leistungen	297	89
Materialaufwand	**19.272**	**25.971**

Mit geringeren Umsätzen im zentralen Warengeschäft des Konzerns geht auch ein Rückgang des korrespondierenden Materialaufwands 2014 einher. Der Materialaufwand besteht überwiegend aus Aufwendungen für Handelswaren, Logistikleistungen und CI-Artikel. Der Aufwand für bezogene Leistungen ist aufgrund der verstärkten Inanspruchnahme von Marketingleistungen durch angeschlossene IT-Unternehmen gestiegen.

6. Personalaufwand

in TEUR	2014	2013
Löhne und Gehälter	6.139	6.204
Soziale Abgaben	981	1.130
Personalaufwand	**7.120**	**7.334**

Im Personalaufwand sind Leistungen anlässlich der Beendigung von Arbeitsverhältnissen in Höhe von TEUR 184 (Vorjahr: TEUR 38) erfasst.
In Deutschland besteht eine beitragsorientierte gesetzliche Grundversorgung der Arbeitnehmer, die die Rentenzahlungen in Abhängigkeit vom Einkommen und von den geleisteten Beiträgen übernimmt. Mit Zahlung der Beiträge in Höhe von TEUR 822 (Vorjahr: TEUR 995) an die staatlichen Rentenversicherungsträger und privatrechtlichen Pensionskassen bestehen für das Unternehmen keine weiteren Leistungsverpflichtungen. Die laufenden Beitragszahlungen werden als Aufwand der Periode erfasst.

7. Abschreibungen

in TEUR	2014	2013
Immaterielle Vermögenswerte	1.232	1.147
Sachanlagen	284	294
Abschreibungen	**1.516**	**1.441**

Im Berichtszeitraum wurden keine außerplanmäßigen Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte oder Sachanlagen erfasst.

Für weitere Informationen betreffend Impairment-Tests und Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte verweisen wir auf die Ausführungen in Abschnitt III.2.

8. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	2014	2013
Raumkosten	314	312
Ausgangsfrachten	283	487
Kraftfahrzeugkosten	279	349
Instandhaltungskosten	267	179
Eventkosten	230	406
Marketing	204	337
Zentralregulierungs-/Factoringgebühren	193	189
Jahresabschlusskosten	114	92
Kommunikationskosten	105	128
Reise- und Repräsentationsaufwand	91	129
Forderungsverluste / Zuführung zu Einzelwertberichtigungen	75	181
Aufsichtsrat / Hauptversammlung	73	78
Versicherungen, Beiträge und Abgaben	60	69
Vertriebskosten	60	160
Fremdpersonal	59	131
Rechts-, Beratungs- und Prüfungskosten	45	107
Übrige	150	218
Sonstige betriebliche Aufwendungen	**2.602**	**3.552**

9. Zinsergebnis

in TEUR	2014	2013
Zinserträge	18	163
Zinsaufwendungen	0	143
Zinsergebnis	**18**	**20**

In 2014 sind Zinserträge vor allem aus der Verzinsung fälliger Forderungen entstanden. Im Vorjahr resultierten die Zinserträge im Wesentlichen aus Zinsen für Steuererstattungen aus dem Jahr 2004, während die Zinsaufwendungen im Vorjahr insbesondere auf Zinsen für Steuernachzahlungen aus dem Jahr 2006 zurückzuführen waren.

10. Steueraufwand

Der Steueraufwand setzt sich wie folgt zusammen:

in TEUR	2014	2013
Laufende Steuern	581	226
Latente Steuern	-192	-205
Steuern vom Einkommen und Ertrag	**389**	**21**

In der folgenden Tabelle ist die Überleitung vom erwarteten zum ausgewiesenen Steueraufwand dargestellt, wobei der erwartete Steueraufwand auf Basis des Steuersatzes des Mutterunternehmens berechnet wurde. Der einheitlich theoretische Ertragsteuersatz für 2014 und 2013 in Höhe von 28,25 % errechnet sich aus der Gewerbesteuerbelastung von 12,95%, der Körperschaftssteuer von 15,0 % sowie einem Solidaritätszuschlag von 5,5%. Dieser Steuersatz entspricht dem gesetzlichen Steuersatz der Synaxon AG als Mutterunternehmen.

Der Steueraufwand belief sich im Geschäftsjahr 2013 auf TEUR 21. Im Vorjahr ergab sich auch durch die Auflösung latenter Steuern 2012 ein Steuerertrag in Höhe von TEUR 208.

in TEUR	2014	2013
Konzernergebnis vor Ertragsteuern	1.310	27
Anzuwendender theoretischer Steuersatz in %	28,25	28,25
Erwarteter Steueraufwand	370	8
Periodenfremde Steuern	15	5
Steuern auf nicht abzugsfähige Aufwendungen	8	10
Nichtaktivierte latente Steuern auf Auslandsverluste	0	-1
Besteuerungsunterschied Ausland	-4	-1
Ausgewiesener Steueraufwand 29,7% (Vorjahr 77,8%)	**389**	**21**

11. Ergebnis je Aktie

Die Ermittlung des unverwässerten Ergebnisses wird gemäß IAS 33 als Quotient aus dem den Aktionären der Synaxon AG zustehenden Konzernjahresüberschuss und der gewichteten Anzahl der im abgelaufenen Geschäftsjahr im Umlauf befindlichen Inhaberstückaktien ermittelt. Nach IAS 33.45 hat ein Unternehmen bei der Berechnung des verwässerten Ergebnisses je Aktie grundsätzlich von der Ausübung verwässernder Optionen und Optionsscheine des Unternehmens auszugehen. Nach IAS 33.46 sind Optionen und Optionsscheine verwässernd, wenn sie zur Ausgabe von Stammaktien zu einem geringeren als dem durchschnittlichen Börsenkurs der Stammaktien während der Periode führen würden. Zum Bilanzstichtag existierte weder ein Aktienoptionsplan, noch wurden sonstige Optionen oder Optionsscheine ausgegeben. Demnach entspricht das unverwässerte Ergebnis je Aktie dem verwässerten Ergebnis je Aktie.

Bezugsgröße für die Ermittlung des Ergebnisses je Aktie ist das Konzernergebnis nach Abzug des Ergebnisanteils anderer Gesellschafter.

in EUR	2014	2013
Ergebnisanteil der Aktionäre der Synaxon AG	906.955,72	6.966,14
Anzahl durchschnittlich im Umlauf befindlicher Aktien	3.538.500	3.538.500
Gesamtergebnis je Aktie	0,26	0,00

III. Erläuterungen zur Konzernbilanz

1. Sachanlagen

Bezüglich des Konzernanlagevermögens verweisen wir auf den Konzernanlagenspiegel. Es ergaben sich keine Wertminderungen nach IAS 36. Die Positionen im Sachanlagevermögen sind weder verfügungsbeschränkt, noch dienen sie als Sicherheit.

2. Immaterielle Vermögenswerte

Die immateriellen Vermögenswerte des Konzerns sind weder verfügungsbeschränkt noch dienen sie als Sicherheit.

in TEUR	Goodwill	Verträge	Lizenzen	Selbst-erstellte Software	Sonstige Software	Gesamt
Stand: 01.01.2013						
Anschaffungs-/ Herstellungskosten	8.658	2.603	82	7.140	786	19.269
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen	-236	-2.171	-58	-3.402	-692	-6.559
Buchwert 01.01.2013	**8.422**	**432**	**24**	**3.738**	**94**	**12.710**
Zugänge aus externem Erwerb	-	-	36	-	11	47
unternehmensinterne Entwicklung	-	-	-	382	56	438
planmäßige Abschreibungen	-	-79	-36	-997	-35	-1.147
Buchwert 31.12.2013	**8.422**	**353**	**24**	**3.123**	**126**	**12.048**
Stand: 01.01.2014						
Anschaffungs-/ Herstellungskosten	8.658	2.603	82	7.140	786	19.269
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen	-236	-2.250	-58	-4.017	-660	-7.221
Buchwert 01.01.2014	8.422	353	24	3.123	126	12.048
Zugänge aus externem Erwerb	-	-	28	-	9	37
unternehmensinterne Entwicklung	-	-	-	236	62	298
planmäßige Abschreibungen	-	-79	-28	-1.074	-51	-1.232
Buchwert 31.12.2014	**8.422**	**274**	**24**	**2.285**	**146**	**11.151**

a. Goodwill

Mit der Neustrukturierung der Geschäftsbereiche der Synaxon AG ging auch eine veränderte Zuordnung des Goodwills einher. Die Geschäftssegmente Handel und Kooperationen stellen dabei die zugrundeliegenden Cash Generating Units (CGU) dar.

Der Goodwill setzt sich wie folgt zusammen:

in TEUR	31.12.2014	Anteil in %	31.12.2013	Anteil in %	Veränderung +/-
Handel	6.183	73,4	6.183	73,4	-
Kooperationen	2.239	26,6	2.239	26,6	-
Summe	**8.422**	**100,0**	**8.422**	**100,0**	**-**

Die Höhe des Goodwills hat sich gegenüber dem Vorjahr nicht verändert. Der Goodwill wird nicht planmäßig abgeschrieben, sondern die Werthaltigkeit wird mindestens jährlich überprüft. Die Bestimmung des erzielbaren Betrags jeder CGU erfolgt grundsätzlich durch Ermittlung der Nutzungswerte mit Hilfe der Discounted-Cash-Flow-Methode. Dabei werden die geplanten Cash-Flows aus der bottom-up erstellten und vom Management der Synaxon AG genehmigten Dreijahresplanung der CGU verwendet. Die Cash-Flows jenseits der Dreijahresperiode werden grundsätzlich als Durchschnitt der Planungsperiode ermittelt. Eine Wachstumsrate zur Extrapolation des Durchschnitts wird in Folge der konservativen Erwartungen nicht berücksichtigt. Der zur Diskontierung verwendete Gesamtkapitalkostensatz basiert auf einem risikofreien Zinssatz in Höhe von 1,75 % (Vorjahr: 2,75 %) sowie auf einen Risikozuschlag von 4,44 % (Vorjahr: 3,55 %) bei einem (Branchen-) Betafaktor von 0,74 (Vorjahr: 0,59). Als Fremdkapitalzins wurden 2 % (Vorjahr: 2 %) berücksichtigt. Der Fremdkapitalzinssatz wurde noch um einen Tax shield reduziert. Zur Diskontierung der Cash-Flows wurden unter Berücksichtigung der jeweiligen Verschuldungsgrade für die zwei CGU folgende Diskontierungszinssätze nach Steuern zu Grunde gelegt:

in %	31.12.2014	31.12.2013
Handel	4,11	6,30
Kooperationen	4,11	6,30

Dies entspricht einem Zinssatz vor Steuern in Höhe von 5,64% (Vorjahr 8,51%).

Der erzielbare Betrag der jeweiligen CGU wurde als Nutzungswert ermittelt. Die Ermittlung des Nutzungswerts für die CGU erfolgt generell auf Basis der geschätzten Umsatzwachstumsrate. Dabei werden die geplanten Free-Cash-Flows aus der vom Management genehmigten Dreijahresplanung verwendet. Zu ihrer Ermittlung wurden sowohl Vergangenheitsdaten als auch die erwartete Marktperformance herangezogen. Die den wesentlichen Annahmen zugewiesenen Werte stimmen dabei mit externen Informationsquellen

(insb. externe Marktstudien) überein. Der so durchgeführte Impairment-Test ergab im Vorjahr keinen Wertminderungsbedarf für die Goodwills.

b. Verträge

Unter der Position „Verträge“ werden Kooperationsverträge ausgewiesen, die zwischen der iTeam Systemhauskooperation GmbH & Co. KG und deren Partnerunternehmen geschlossen wurden. Diese Verträge erfüllen die Voraussetzungen zur Aktivierung nach IAS 38 und werden planmäßig über einen Zeitraum von 15 Jahren abgeschrieben. Die Festlegung des Abschreibungszeitraums erfolgt aufgrund von vorsichtigen Schätzungen des Managements und beinhaltet somit eine gewisse Unsicherheit. Die verbleibende Abschreibungsdauer der iTeam-Verträge beträgt 3 Jahre.
Im Geschäftsjahr 2014 wurden wie im Vorjahr Abschreibungen in Höhe von TEUR 79 im Aufwand erfasst.
Der Konzern prüft ferner die als immaterielle Vermögenswerte aktivierten Partnerverträge jährlich auf Anzeichen für eine möglicherweise verringerte Werthaltigkeit. Hauptgründe für eine Wertminderung nach IAS 36 können ein Rückgang der Partnerzahlen sein, der weit über den bisherigen Erfahrungswerten liegt sowie verringerte Einnahmen aus den Partnerverträgen. Als Ergebnis dieser Bewertung besteht für die iTeam-Partnerverträge zum 31. Dezember 2014 unverändert zum Vorjahr kein Wertminderungsbedarf.

c. Lizenzen

Unter der Position Lizenzen werden im Wesentlichen Lizenzen für die Nutzung von Datenbanksystemen und Bürosoftware ausgewiesen.

Die planmäßigen Abschreibungen im Geschäftsjahr 2014 beliefen sich auf TEUR 28 (Vorjahr: TEUR 36).

d. Selbsterstellte Software

Die selbsterstellte Software teilt sich in folgende Module auf:

in TEUR	Buchwert 31.12.2014	Buchwert 31.12.2013
EGIS (DE und UK)	1.062	1.236
BPM	264	350
E-Commerce-Projekte	252	535
EGIS-Online	243	323
SYNMARKET	156	260
meine-IT.de	120	168
EGIS-Order	110	147
EGIS-Auction	48	64
Webauftritt einsnulleins	30	40
Selbsterstellte Software	**2.285**	**3.123**

Die Restbuchwerte der bis zum 31. Dezember 2014 aktivierten Entwicklungs-aufwendungen für die selbsterstellten Softwarelösungen belaufen sich auf insgesamt TEUR 2.285 (Vorjahr: TEUR 3.123). Die verbleibenden Restnutzungsdauern belaufen sich auf 9 Monate bis 4 Jahre. Die Abschreibungen erfolgen linear.

Im Berichtsjahr sind insgesamt TEUR 236 (Vorjahr: TEUR 382) zugegangen, die planmäßigen Abschreibungen betrugen TEUR 1.074 (Vorjahr: TEUR 997). Darüber hinaus sind im abgelaufenen Geschäftsjahr Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen in Höhe von TEUR 754 (Vorjahr: TEUR 972) angefallen, die nicht aktivierbar waren.

e. Sonstige Software

Der Posten „Sonstige Software“ enthält aktivierte Aufwendungen, die durch den Erwerb und die Anpassung von allgemeinen Softwareprodukten entstanden sind. Dabei entfielen im Geschäftsjahr TEUR 62 (Vorjahr: TEUR 56) auf die Modifikation einer Datawarehouse-Lösung.

3. Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte

Die zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte betreffen zu beiden Geschäftsjahren Beteiligungen, an denen der Anteil weniger als 20 % beträgt.

4. Steuerforderungen

in TEUR	31.12.2014	31.12.2013
Körperschaftsteuer Vorjahre (langfristig)	102	133
Körperschaftsteuer	0	71
Gewerbesteuer	0	12
Summe	**102**	**216**

Die Steuererstattungsansprüche zum 31. Dezember 2014 enthalten ein Körperschaftsteuerguthaben aus Vorjahren in Höhe von TEUR 102 (Vorjahr: TEUR 133), welches erstmalig zum 31. Dezember 2006 erfolgswirksam aktiviert werden durfte. Bezüglich des Steueraufwands verweisen wir auf Abschnitt II.10.

5. Latente Steuern

Die zeitlichen Differenzen und die latenten Steuern haben sich wie folgt entwickelt:

	Zeitliche Differenzen		
in TEUR	**31.12.2014**	**Veränderung**	**31.12.2013**
Selbsterstellte Software	2.382	-801	3.183
Verträge	276	-78	354
Forderungen	33	-47	80
Sachanlagen	25	-57	82
Bewertungsrücklage	2	-6	8
Verlustvorträge	-178	657	-835
Sonstige	-13	0	-13
Summe	**2.527**	**-332**	**2.859**

in TEUR	Latente Steuer				Im sonstigen Ergebnis erfasst		Aufwand (+) / Ertrag (-)	
	31.12.2014		31.12.2013					
	Aktiv	Passiv	Aktiv	Passiv	2014	2013	2014	2013
Selbsterstellte Software	-	685	-	916	-	-	-231	-164
Sachanlagen	-	7	-	24	-	-	-16	-16
Forderungen	-	10	-	23	-	-	-13	1
Verlustvorträge	40	-	131	-	-	-	91	-9
Bewertungsrücklage	-	1	-	2	-	1	-	-
Verträge	-	79	-	102	-	-	-23	-23
Sonstige	4	-	4	-	-	-	-	6
Summe	**44**	**782**	**135**	**1.067**	**0**	**1**	**-192**	**-205**
davon langfristig (länger als 1 Jahr)	44	782	135	1.067	-	1	-	-
davon kurzfristig (kürzer als 1 Jahr)	-	-	-	-	-	-	-192	-205

Die latenten Steuern - unter Berücksichtigung der Körperschaftsteuer und der Gewerbesteuer sowie des Solidaritätszuschlags - werden für inländische Gesellschaften mit einem durchschnittlichen Steuersatz von 28,78 % (Vorjahr: 28,78 %) bewertet. Für das britische Tochterunternehmen wurde ein durchschnittlicher Steuersatz von 21 % gewählt. Sofern die latenten Steuern auf Gewinne oder Verluste aus der Bewertung der Wertpapiere entfallen, werden diese erfolgsneutral mit der Neubewertungsrücklage für Finanzinstrumente verrechnet. Latente Steuern, die aus der Kaufpreisallokation von Tochterunternehmen entstehen, werden erfolgsneutral im Eigenkapital ausgewiesen. Im Rahmen der Darstellung wurden aktive und passive latente Steuern der einzelnen Sachverhalte zusammengefasst.

Die steuerlichen Verlustvorträge und die zum 31. Dezember 2014 hierauf gebildeten aktiven latenten Steuern stellen sich im Einzelnen wie folgt dar:

in TEUR	Steuerliche Verlustvorträge		Aktive latente Steuer	
	31.12.2014	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2013
Synaxon AG, Schloß Holte-Stukenbrock	992	1.578*	11	87
SYNAXON Dienstleistungs GmbH, Schloß Holte-Stukenbrock	34	6	-	-
SYNAXON UK Ltd., Warrington	138	209	29	44
Summe	**1.164**	**1.793**	**40**	**131**

* gewerbesteuerliche Werte, körperschaftsteuerlich TEUR 992

Die steuerlichen Verlustvorträge, für die keine aktiven latenten Steuern angesetzt worden sind betragen TEUR 986 (Vorjahr: TEUR 958) und sind unter Berücksichtigung der Mindestbesteuerung unbegrenzt vortragsfähig.

6. Sonstige Vermögenswerte

in TEUR	31.12.2014	31.12.2013
Forderungen gegen Lieferanten/Hersteller	544	760
Darlehen an Gesellschafter (langfristig)	40	38
Sonstige	157	405
Summe	**741**	**1.203**

In den sonstigen finanziellen Vermögenswerten ist ein in 2008 ausgereichtes Darlehen an einen Gesellschafter eines Tochterunternehmens in Höhe von TEUR 40 (Vorjahr: TEUR 38) enthalten.

Die Verzinsung des Darlehens erfolgt zu marktüblichen Konditionen. Die Laufzeit des Darlehens liegt bei über einem Jahr. Die übrigen sonstigen finanziellen Vermögenswerte sind innerhalb des nächsten Geschäftsjahres fällig.

7. Vorräte

Die Vorräte des Konzerns sind zum Bilanzstichtag auf TEUR 3.335 (Vorjahr: TEUR 2.334) gestiegen und bestehen im Wesentlichen aus Handelswaren, die an SYNAXON Partner, nicht kooperierte Zwischenhändler oder über den PC-SPEZIALIST Online-Shop direkt an Endkunden weiterveräußert werden. Daneben hält der Konzern Ersatzteile für Reparaturdienstleistungen sowie Hardware für Projektgeschäfte vor. Weiterhin sind in den Vorräten auch Marketingartikel enthalten, die an angeschlossene Partner veräußert werden.

In 2014 wurden Abwertungen auf Vorräte in Höhe von insgesamt TEUR 19 erfolgswirksam erfasst (Vorjahr: TEUR 44).

Die Vorräte sind weder verfügungsbeschränkt noch dienen sie als Sicherheit.

8. Forderungen

in TEUR	31.12.2014	31.12.2013
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3.702	3.550

Forderungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr lagen nicht vor.

Zum 31. Dezember 2014 bestanden Wertberichtigungen auf zweifelhafte Forderungen von insgesamt TEUR 141 (Vorjahr: TEUR 336). Forderungen werden zweifelhaft, wenn nach der zweiten Mahnung kein Zahlungsausgleich erfolgt und daraufhin individuelle Maßnahmen zur Eintreibung der Forderung ergriffen werden. Die Wertberichtigungen haben sich wie folgt entwickelt:

in TEUR	31.12.2014	31.12.2013
Stand zu Beginn des Jahres	336	334
Zuführungen	19	114
Verbrauch	-190	-30
Auflösung	-24	-64
Stand zum Ende des Jahres	**141**	**336**

9. Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte (kurzfristig)

in TEUR	31.12.2014	31.12.2013
Aktien	20	21

Alle Aktien sind der Kategorie „zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte“ (Available for Sale gem. IAS 39) zugeordnet und vollständig zu Zeitwerten bilanziert. Die Zeitwerte wurden anhand von notierten Preisen bestimmt.
Im Geschäftsjahr 2014 wurden wie im Vorjahr weder Aktien erworben noch veräußert.
Es ergaben sich Abwertungen in Höhe von TEUR 1 (Vorjahr: Abwertungen in Höhe von TEUR 8), die unter Berücksichtigung von latenten Steuern erfolgsneutral erfasst wurden.
Die Erfassung der Gewinne und Verluste aus der Wertänderungen bzw. der Bewertung zum beizulegenden Zeitwert erfolgt im sonstigen Ergebnis.

10. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten

in TEUR	31.12.2014	31.12.2013
Sichteinlagen / Festgelder	2.677	2.786
Kassenbestände	0	1
Summe	**2.677**	**2.787**

Der Konzern hatte zum 31.12.2014 wie auch zum Vorjahresstichtag keine Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten; gleichwohl bestanden Kontokorrentlinien.

11. Gezeichnetes Kapital

Bezüglich der Veränderungen im Eigenkapital verweisen wir auf die Eigenkapitalveränderungsrechnung.

Das Grundkapital (3.891.000 auf Inhaber lautende Stückaktien mit einem rechnerischen Nennwert von je EUR 1,00) der Gesellschaft beträgt zum 31. Dezember 2014 unverändert TEUR 3.891. Sämtliche Anteile sind voll eingezahlt. Alle Aktien gewähren die gleichen Rechte. Die Aktionäre sind zum Bezug der beschlossenen Dividende berechtigt und verfügen auf der Hauptversammlung über ein Stimmrecht je Aktie.

12. Eigene Aktien

Zum 31. Dezember 2014 hält die Gesellschaft weiterhin insgesamt 352.500 (Vorjahr: 352.500) eigene Aktien mit einem Kurswert in Höhe von TEUR 1.710 (Vorjahr: TEUR 1.692), dies entspricht einem Anteil von 9,06 % des Grundkapitals. Eigene Anteile werden gemäß IAS 32 in der Bilanz als Abzug vom Eigenkapital ausgewiesen.
Wie bereits im Vorjahr wurden auch im Jahr 2014 keine eigenen Aktien ge- bzw. verkauft.

13. Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage der Synaxon AG in Höhe von TEUR 4.648 (Vorjahr: TEUR 4.648) resultiert aus dem Aufgeld der Aktienausgabe; diese darf nur in Übereinstimmung mit den aktienrechtlichen Regelungen verwendet werden. Entsprechend § 150 AktG müssen die gesetzliche Rücklage und die Kapitalrücklage zusammen den zehnten Teil des Grundkapitals übersteigen, damit sie zum Ausgleich von Verlusten oder für eine Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln verwendet werden dürfen. Solange die gesetzliche Rücklage und die Kapitalrücklage zusammen nicht den zehnten Teil des Grundkapitals übersteigen, dürfen sie nur zum Ausgleich von Verlusten verwendet werden, soweit der Verlust nicht durch einen Gewinnvortrag beziehungsweise Jahresüberschuss gedeckt ist und nicht durch Auflösung anderer Gewinnrücklagen ausgeglichen werden kann.

14. Gewinnrücklage und gesetzliche Rücklage

Die Gewinnrücklage enthält die in früheren Geschäftsjahren aus dem Ergebnis gebildeten Rücklagen und Einstellungen aus dem Jahresüberschuss der Synaxon AG. Die gesetzliche Rücklage steht nicht zur Ausschüttung an die Aktionäre zur Verfügung.

15. Bewertungsrücklage

Die Bewertungsrücklage umfasst die Bewertungseffekte aus der Kursveränderung der „Available for Sale“ gehaltenen Wertpapiere.
Wir verweisen auf unsere Ausführungen unter Abschnitt III.9.

16. Fremdwährungsrücklage

Die Rücklage Fremdwährung enthält die Effekte aus der Währungsumrechnung der in den Konzernabschluss einbezogenen und nicht in der Berichtswährung des Konzerns bilanzierenden Auslandsgesellschaft.

17. Anteile der Minderheitsgesellschafter

Die Anteile nicht beherrschender Gesellschafter belaufen sich auf TEUR -29 (Vorjahr: TEUR -43). Die Werte zum 31. Dezember 2014 betreffen wie bereits zum Vorjahresstichtag nur die SYNAXON UK Ltd. Anteile der

nicht beherrschenden Gesellschafter werden im Eigenkapital negativ ausgewiesen soweit sich durch Verluste ein negatives Eigenkapital der nicht beherrschenden Gesellschafter ergibt.
Der Konzernjahresüberschuss enthält Gewinnanteile der nicht beherrschenden Gesellschafter in Höhe von TEUR 14 (Vorjahr: Verlustanteile TEUR -1).

18. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Sämtliche Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

19. Steuerschulden

Die Steuerverbindlichkeiten bestehen in Höhe von TEUR 543 (Vorjahr: TEUR 292). Die Steuerverbindlichkeiten betreffen neben dem Veranlagungszeitraum 2014 auch Vorjahre.

20. Rückstellungen

Die Position Rückstellungen besteht aus Prozesskostenrückstellungen infolge von zum Bilanzstichtag noch nicht abgeschlossener gerichtlicher Auseinandersetzungen. Die Rückstellung für Prozesskosten und -risiken beinhaltet im Wesentlichen die Risiken aus einem Schadenersatzprozess. Die Rückstellung umfasst insbesondere die Kosten für die jeweils anhängige Instanz.

in TEUR	Stand 01.01.2014	Inanspruch-nahme	Auflösung	Zuführung	Stand 31.12.2014
Prozessrisiken	160	149	4	-	7

Sämtliche Rückstellungen werden voraussichtlich innerhalb von 12 Monaten in Anspruch genommen.

21. Sonstige Schulden

Die sonstigen Schulden beruhen bis auf die Verbindlichkeiten aus Steuern auf vertragliche Beziehungen und stellen daher sämtliche sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten dar. Sie haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr und setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	31.12.2014	31.12.2013
Tantieme und Provisionen	560	78
Verbindlichkeiten aus Lohn-, Umsatz- u. anderen Steuern	444	300
Verpflichtungen gegenüber Partnern	158	391
Personalkosten	155	176
Abschluss- und Prüfungskosten	59	62
Aufsichtsrat	59	59
Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitern	3	1
Sonstige	167	175
Summe	**1.605**	**1.242**

Die Verbindlichkeiten für Tantieme und Provisionen betreffen im Wesentlichen Ansprüche von Organen und leitenden Angestellten der Synaxon AG sowie Tochtergesellschaften. Die Tantiemen enthalten Beträge in Höhe von TEUR 24 für den Vorstand, welche erst nach Feststellung des Konzernjahresabschlusses für das Geschäftsjahr 2016 zur Auszahlung kommen können. Wir verweisen auf Abschnitt V.5.a.
Die Verbindlichkeiten gegenüber Personal betreffen insbesondere Verbindlichkeiten aus den am Abschlussstichtag noch bestehenden Urlaubsansprüchen von Mitarbeitern.

IV. Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung

Die Konzernkapitalflussrechnung wird in Übereinstimmung mit den Anforderungen des IAS 7 erstellt.

Der Verlust aus Anlagenabgängen in Höhe von TEUR 4 (Vorjahr: Gewinn TEUR 3) wird in der Konzern-Gesamtergebnisrechnung in den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen. Wir verweisen auf unsere Ausführungen in den Abschnitten II.3.

Der Cash Flow aus betrieblicher Tätigkeit belief sich im Geschäftsjahr 2014 auf TEUR 435 (Vorjahr: TEUR 2.382), der Cash Flow aus Investitionstätigkeit auf TEUR -545 (Vorjahr: TEUR -590). Der Konzern hatte in 2014 wie im Vorjahr keinen Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit. Dividendenauszahlungen fanden in den Geschäftsjahren 2013 und 2014 nicht statt.

Der Finanzmittelbestand zum Geschäftsjahresende hat sich gegenüber dem Vorjahr verringert und belief sich auf TEUR 2.677 (Vorjahr: TEUR 2.787).

Der Zahlungsmittelfonds enthält wie im Vorjahr ausschließlich den in der Bilanz angegebenen Kassenbestand und die Guthaben bei Kreditinstituten. Es bestehen keine Verfügungsbeschränkungen..

Der Cash-Flow aus erhaltenen Zinsen beträgt TEUR 19 (Vorjahr: TEUR 163) während im abgelaufenen Geschäftsjahr kein Cash Flow aus gezahlten Zinsen entstanden ist (Vorjahr: TEUR 143). Der Cash-Flow aus Zinsen entfällt wie im Vorjahr auf betriebliche Tätigkeiten. Der Cash Flow aus Ertragsteuern belief sich auf TEUR -581 (Vorjahr: TEUR -226) und ist ebenfalls der betrieblichen Tätigkeit zuzurechnen.

Für weitere Informationen verweisen wir auf die Konzernkapitalflussrechnung.

V. Sonstige Erläuterungen

1. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Neben Verbindlichkeiten, Rückstellungen, sonstigen Schulden und Haftungsverhältnissen bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen, insbesondere aus Miet- und Leasingverpflichtungen. Die Verträge haben Restlaufzeiten von ein bis zu vier Jahren sowie Restlaufzeiten die über 5 Jahren liegen und beinhalten zum Teil Verlängerungsoptionen sowie Preisanpassungsklauseln. Die nominale Summe der künftigen Mindestleasingzahlungen aus unkündbaren Mietverträgen und Operating-Leasingverhältnissen setzt sich nach Fälligkeiten wie folgt zusammen:

31.12.2014

in TEUR	bis 1 Jahr	über 1 bis unter 5 Jahre	über 5 Jahre
Mieten	196	635	181
Fahrzeuge	110	116	-
Summe	**306**	**751**	**181**

31.12.2013

in TEUR	bis 1 Jahr	über 1 bis unter 5 Jahre	über 5 Jahre
Mieten	164	653	281
Fahrzeuge	122	265	-
Summe	**286**	**918**	**281**

Im Geschäftsjahr 2011 hat die Gesellschaft einen Mietvertrag über die Anmietung der von ihr genutzten Immobilie in Schloß Holte-Stukenbrock abgeschlossen. Die Grundmietzeit beträgt 10 Jahre mit dreimaliger (einseitig seitens der Synaxon AG) Verlängerungsoption um jeweils 5 Jahre. Die jährliche Miete beträgt derzeit TEUR 99. Es bestehen marktübliche Mietanpassungsklauseln, die von der allgemeinen Preisentwicklung abhängig sind. In die Berechnung miteinbezogen ist auch die Miete für angemietete Räume an zwei Standorten in Hamburg, die von der Tochtergesellschaft einsnulleins GmbH genutzt werden. Der Mietvertrag läuft jeweils über fünf Jahre. Die jährliche Miete beträgt derzeit TEUR 96.
Im Geschäftsjahr 2014 beliefen sich die Aufwendungen für Leasingzahlungen für Fahrzeuge auf insgesamt TEUR 143 (Vorjahr: TEUR 159).

2. Eventualschulden und Eventualforderungen

Unverändert zum Vorjahr bestehen zum Stichtag keine weiteren Eventualverbindlichkeiten und keine Eventualforderungen.

3. Finanzinstrumente

a. Finanzielle Vermögenswerte und Schulden

Für die Bewertung der finanziellen Vermögenswerte und Schulden stuft das Management diese bei Zugang abhängig von der Art und Verwendungsabsicht gemäß IAS 39 in einer der folgenden Kategorien ein:

in TEUR	31.12.2014	31.12.2013
(1) Kredite und Forderungen (Loans and Receivables, LaR)	7.120	7.538
(2) Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte (Available for Sale, AfS)	35	36
(3) Bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen (Held to Maturity, HtM)	-	-
(4) Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte (financial assets at fair value through profit or loss)	-	-
(5) Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten (financial liabilities at fair value through profit or loss)	-	-
(6) Finanzielle Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden	2.907	4.384

Im Sinne einer transparenten Unternehmensberichterstattung fasst der Konzern gemäß IFRS 7 Finanzinstrumente entsprechend ihrer jeweils zugrunde liegenden Charakteristika in verschiedene Klassen zusammen. Zum Bilanzstichtag bestanden folgende Klassen finanzieller Vermögenswerte und Verbindlichkeiten:

31.12.2014 in TEUR	Bewertungskategorie gemäß IAS 39	Wertansatz nach IAS 39			
		Buchwert 31.12.2014	Fortgeführte Anschaffungskosten/ Nominalwert	Fair Value erfolgsneutral	Fair Value erfolgswirksam
Finanzielle Vermögenswerte					
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	(1)	2.676	2.676	-	-
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	(2)	35	15	20	-
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(1)	3.702	3.702	-	-
Kurzfristige sonstige Forderungen und Vermögenswerte	(1)	702	702	-	-
Langfristige sonstige Forderungen und Vermögenswerte	(1)	40	40	-	-
Finanzielle Verbindlichkeiten					
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(6)	1.746	1.746	-	-
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	(6)	1.161	1.161	-	-

31.12.2013 in TEUR	Bewertungskategorie gemäß IAS 39	Wertansatz nach IAS 39			
		Buchwert 31.12.2013	Fortgeführte Anschaffungskosten/ Nominalwert	Fair Value erfolgsneutral	Fair Value erfolgswirksam
Finanzielle Vermögenswerte					
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	(1)	2.787	2.787	-	-
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	(2)	36	15	21	-
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(1)	3.550	3.550	-	-
Kurzfristige sonstige Forderungen und Vermögenswerte	(1)	1.163	1.163	-	-
Langfristige sonstige Forderungen und Vermögenswerte	(1)	38	38	-	-
Finanzielle Verbindlichkeiten					
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(6)	3.442	3.442	-	-
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	(6)	942	942	-	-

Die Die beizulegenden Zeitwerte der einzelnen Klassen entsprechen insbesondere auf Grund ihrer kurzen Laufzeit annähernd den dazugehörigen Buchwerten.

Die Hierarchie der Fair Values umfasst drei Level und wird durch die Marktnähe der in die Bewertungsverfahren eingehenden Eingangsparameter festgelegt. In den Fällen, in denen verschiedene Eingangsparameter für die Bewertung maßgeblich sind, wird der Fair Value dem Hierarchielevel zugeordnet, das dem Eingangsparameter des niedrigsten Levels entspricht, das für die Bewertung von Bedeutung ist.

Eingangsparameter des Levels 1: Notierte (unverändert übernommene) Preise an aktiven Markten für identische Vermögenswerte oder Schulden, auf die das Unternehmen am Bewertungsstichtag zugreifen kann. Eingangsparameter des Levels 2: Andere Eingangsparameter als die auf Level 1 enthaltenen notierten Preise, die für den Vermögenswert oder die Schuld entweder direkt oder indirekt beobachtbar sind.

Eingangsparameter des Levels 3: Für den Vermögenswert oder die Schuld nicht beobachtbare Eingangsparameter.

Der beizulegende Zeitwert der zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte ergibt sich aufgrund eines aktiven Marktes (Level 1). Bewegungen zwischen einzelnen Leveln haben weder 2014 noch 2013 stattgefunden.

Folgende Aufwendungen und Erträge wurden im Zusammenhang mit finanziellen Vermögenswerten und Schulden in der Konzern-Gesamtergebnisrechnung oder direkt im Eigenkapital erfasst:

Nettogewinne /-verluste nach Kategorien (in TEUR)	2014	2013	GuV / EK-Position
aus Krediten und Forderungen (1)	2	-103	Sonstige betriebliche Aufwendungen / Sonstige betriebliche Erträge
aus zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten (2)	-1	-8	Neubewertungsrücklage

Die Zinserträge aus finanziellen Vermögenswerten beliefen sich auf TEUR 18 (Vorjahr: TEUR 24) während die Zinsaufwendungen aus finanziellen Verbindlichkeiten auf TEUR 0 (Vorjahr: TEUR 3) betrugen.

b. Kapitalrisikomanagement

Der Konzern steuert sein Kapital (Eigenkapital plus Schulden abzüglich flüssiger Mittel) mit dem Ziel, durch finanzielle Flexibilität seine Wachstumsziele bei gleichzeitiger Optimierung der Finanzierungskosten zu erreichen. Die diesbezügliche Gesamtstrategie ist im Vergleich zum Vorjahr unverändert.
Das Management überprüft die Kapitalstruktur mindestens halbjährlich. Dabei werden die Kapitalkosten, die gegebenen Sicherheiten sowie die offenen Kreditlinien und -möglichkeiten überprüft.
Um die Kapitalstruktur beizubehalten oder zu optimieren obliegt es dem Konzern, die Höhe der Dividendenzahlungen anzupassen, Kapitalrückzahlungen an die Anteilseigner zu tätigen, neue Aktien auszugeben oder Vermögenswerte zum Zweck der Schuldenreduktion zu veräußern.

Die Kapitalstruktur hat sich in den beiden Berichtsjahren wie folgt geändert:

in TEUR	31.12.2014	Anteil am Gesamtkapital (in %)	31.12.2013	Anteil am Gesamtkapital (in %)	Änderung in %
Gesamtkapital	24.556	100,0	25.154	100,0	-2,4
Eigenkapital	19.872	80,9	18.951	75,3	4,9
Schulden	4.684	19,1	6.203	24,7	-24,5
Kurzfristige Schulden	3.902	15,9	5.137	20,4	-24,0
Langfristige Schulden	782	3,2	1.066	4,2	-26,6
Nettoverschuldungsgrad	10,10%		18,50%		

Der Nettoverschuldungsgrad (Schulden abzüglich liquider Mittel im Verhältnis zum Eigenkapital) hat sich insbesondere aufgrund verminderter Verbindlichkeiten gegenüber dem Vorjahr von 18,5% auf 10,1% verringert.

c. Finanzrisikomanagement

Bezüglich des im SYNAXON-Konzern eingerichteten Risikomanagementsystems verweisen wir auf die Darstellung im zusammengefassten Lagebericht und Konzernlagebericht.

Der SYNAXON-Konzern ist durch den Einsatz von Finanzinstrumenten grundsätzlich verschiedenen finanziellen Risiken, insb. Ausfall-, Liquiditäts- und Marktrisiken, ausgesetzt. Durch funktionsfähige Regelungen, Aufgabenverteilungen und Systeme werden diese Risiken wirksam gemanagt. So hat das Unternehmen eine klare funktionale Organisation des Risikosteuerungssystems vorgenommen.

Der SYNAXON-Konzern unterliegt nachstehenden finanziellen Risiken, die im Einzelnen wie folgt gesteuert werden:

Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko besteht grundsätzlich darin, dass der Konzern nicht genügend Finanzierungsmittel besitzt, um seinen Zahlungsverpflichtungen nachzukommen. Die Zahlungsverpflichtungen resultieren dabei aus Zins- und Tilgungsleistungen bestehender Verbindlichkeiten, aber auch aus Dauerschuldverhältnissen und möglichen Neugeschäften.
Die zentrale Finanzabteilung des SYNAXON-Konzerns erhält regelmäßig Informationen von den einzelnen Unternehmen, um einen Liquiditätsplan auf Monatsbasis zu erstellen. Einbezogen werden sämtliche finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Schulden unter Berücksichtigung der erwarteten Zahlungsströme aus geplanten Transaktionen. Anhand der Liquiditätspläne sollen mögliche Engpässe frühzeitig prognostiziert werden, so dass hierfür Finanzierungsquellen zu marktgerechten Konditionen beschafft werden können.

Die folgende Tabelle zeigt die Buchwerte und den Wert der Bruttoabflüsse differenziert nach Fälligkeiten der bilanzierten finanziellen Schulden und Rückstellungen:

in TEUR	Buchwert	< 1 Monat	1-3 Monate	3 Monate bis 1 Jahr	> 1 Jahr	Gesamt-abfluss
Finanzielle Schulden 2014						
Unverzinslich	2.907	1.856	533	518	-	2.907
Finanzielle Schulden 2013						
Unverzinslich	4.384	2.997	359	1.028	-	4.384

Das Management erwartet, dass der Konzern seine sonstigen finanziellen Verpflichtungen auch in Zukunft aus operativen Cash Flows und aus dem Zufluss der fällig werdenden finanziellen Vermögenswerte erfüllen kann.

Kreditrisiko

Der Buchwert der im Konzernabschluss erfassten finanziellen Vermögenswerte abzüglich Wertminderungen stellt das maximale Ausfallrisiko dar. Es beträgt somit insgesamt TEUR 7.150 (Vorjahr: TEUR 7.544), davon aus Forderungen TEUR 3.702 (Vorjahr: TEUR 3.550) und aus sonstigen finanziellen Vermögenswerten TEUR 3.448 (Vorjahr: TEUR 4.024). Sicherheiten hat das Unternehmen nicht erhalten. Übliche Eigentumsvorbehalte bestanden im Rahmen des Warengeschäfts zur Absicherung von Forderungen in Höhe von TEUR 1.294 (Vorjahr: TEUR 1.484).
Die Konzernrichtlinien sehen indes vor, dass Geschäftsverbindungen lediglich mit kreditwürdigen Vertragsparteien, ggf. unter Einholung von Sicherheiten zur Minderung des Ausfallrisikos, eingegangen werden. Zur Bewertung der Kreditwürdigkeit der Partnerbetriebe und anderer Kunden werden verfügbare Finanzinformationen sowie eigene Handelsaufzeichnungen herangezogen. Die Kreditrisiken werden über Limits je Vertragspartner gesteuert, die jährlich überprüft und genehmigt werden.

Der Konzern ist keinen wesentlichen Ausfallrisiken einer Vertragspartei oder Gruppe von Vertragsparteien mit ähnlichen Merkmalen ausgesetzt. Der Konzern definiert Vertragsparteien als solche mit ähnlichen Merkmalen, wenn es sich hierbei um nahestehende Unternehmen handelt, soweit dem SYNAXON-Konzern bekannt. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen bestehen gegenüber einer großen Anzahl von Kunden. Ständige Kreditbeurteilungen werden hinsichtlich des finanziellen Zustands der Forderungen durchgeführt. Falls angemessen, werden Ausfallversicherungen kontrahiert.

Üblicherweise wird ein Zahlungsziel zwischen 8 und 30 Tagen gewährt. Für die ersten Tage beginnend mit dem Rechnungsdatum werden keine Zinsen berechnet, anschließend werden in der Regel die gesetzlichen Verzugszinsen nach BGB auf den ausstehenden Betrag erhoben. Bei überfälligen Forderungen überprüft der Konzern die Einbringlichkeit der Einzelforderung und nimmt Wertberichtigungen für den auf Erfahrungswerten basierenden nichtrealisierten Teil vor.

Finanzielle Vermögenswerte (ohne Zahlungsmittel) in Höhe von TEUR 4.300 (Vorjahr: TEUR 4.787) waren am Bilanzstichtag weder überfällig noch wertberichtigt. Darin sind keine finanziellen Vermögenswerte enthalten, deren Konditionen nachverhandelt wurden. Für Forderungen in Höhe von TEUR 405 (Vorjahr: TEUR 266), welche zum Bilanzstichtag überfällig waren, wurden keine Wertberichtigungen gebildet, da keine wesentlichen Veränderungen in der Kreditwürdigkeit der Vertragspartner festgestellt wurden und mit einer Zahlung der ausstehenden Beträge gerechnet wird. Der Konzern hält keine Sicherheiten für diese offenen Posten.

Überfällige, nicht wertberichtigte Forderungen:

in TEUR	31.12.2014	31.12.2013
30 bis 60 Tage	343	133
60 bis 90 Tage	11	19
Über 90 Tage	52	114
Summe	**405**	**266**

Marktrisiken

Marktrisiken können sich aus Änderungen von Wechselkursen (Wechselkursrisiko) oder Zinssätzen (Zinsrisiko) ergeben. Aufgrund der geringen Relevanz dieser Risiken für den Konzern wurden diese bisher nicht durch derivative Finanzinstrumente abgesichert. Die Steuerung erfolgt durch eine kontinuierliche Überwachung durch die Finanzabteilung und eine monatliche Berichterstattung an das Management.

Wechselkursrisiken werden dadurch weitgehend vermieden, dass der Konzern im Wesentlichen in Euro fakturiert. Forderungen und Verbindlichkeiten des Konzerns gegen die englische Tochtergesellschaft lauten in der Regel auf die funktionale Währung des Konzerns (EUR). Operativ wickelt die englische Tochtergesellschaft ihre Aktivitäten grundsätzlich in ihrer eigenen funktionalen Währung (GBP) ab. Fremdwährungsrisiken die aus der der Umrechnung des Abschlusses der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten ausländischer Unternehmenseinheiten in die Konzern-Berichterstattung resultieren werden nicht gesichert, da sie die Cash-Flows des Konzerns nicht beeinflussen.

Die Fremdwährungsforderungen betrugen zum Bilanzstichtag TEUR 175 (Vorjahr: TEUR 241) während Fremdwährungsverbindlichkeiten in Höhe von TEUR 56 (Vorjahr: TEUR 17).

Aufgrund des geringen Umfangs der Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten erfolgt an dieser Stelle keine Sensitivitätsanalyse.

Der Konzern ist durch die Aufnahme und Ausgabe von Finanzmitteln zu festen und variablen Zinssätzen Zinsrisiken ausgesetzt. Das Risiko wird im Konzern durch ein angemessenes Verhältnis zwischen festen und variablen Zinsvereinbarungen gesteuert. Die Absicherung durch Derivate (z. B. Zinsswaps oder Zinstermingeschäfte) erfolgte nicht.

Eine Übersicht über die fest und variabel verzinslichen finanziellen Vermögenswerte ist im Folgenden dargestellt:

in TEUR	Zinssatz (in %)	< 1 Monat	1-3 Monate	3 Monate bis 1 Jahr	1-5 Jahre	> 5 Jahre	Gesamt-summe
Finanzielle Vermögenswerte 2014							
Unverzinslich		6.423	692	-	-	-	7.115
variabel verzinslich	2 - 4%	-	-	-		-	-
fest verzinslich	5 - 9%	-	-	-	40	-	40
Summe		**6.423**	**692**	**-**	**40**	**-**	**7.155**
Finanzielle Vermögenswerte 2013							
Unverzinslich		6.416	1.121	-	-	-	7.537
variabel verzinslich	2 - 4%	-	-	-	-	-	-
fest verzinslich	5 - 9%	-	-	-	38	-	38
Summe		**6.416**	**1.121**	**-**	**38**	**-**	**7.575**

Aufgrund des geringen Umfangs und der kurzen Laufzeiten der fest und variabel verzinslichen Vermögenswerte und Schulden erfolgt an dieser Stelle keine Sensitivitätsanalyse.

4. Geschäftsvorfälle mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Nahestehende Unternehmen und Personen des SYNAXON-Konzerns („Related Parties“) sind nach IAS 24:

- die ARF Holding GmbH, Schloß Holte-Stukenbrock, als beherrschendes Unternehmen sowie die mit ihr verbundenen oder ihr nahestehenden Unternehmen außerhalb des SYNAXON-Konzerns,
- Personen oder nahe Familienangehörige dieser Personen bzw. Unternehmen, die von dem SYNAXON-Konzern beeinflusst werden können bzw. die auf den SYNAXON-Konzern Einfluss ausüben können, wie:
  - die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats der Synaxon AG,
  - Bruno Fortmeier als Gesellschafter der ARF Holding GmbH,
  - assoziierte Unternehmen.

Der Umfang der Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen und Personen ergibt sich aus der folgenden Tabelle:

in TEUR	2014	2013
Verkäufe und Dienstleistungen an		
1. ARF Holding GmbH und mit ihr verbundene Unternehmen	55	5
2. Organmitglieder	6	-
3. sonstige nahestehende Unternehmen	-	9
4. sonstige nahestehende Personen	-	-
Einkäufe und erhaltene Dienstleistungen von		
1. ARF Holding GmbH und mit ihr verbundene Unternehmen	147	147
2. Organmitglieder	-	-
3. sonstige nahestehende Unternehmen	-	25
4. sonstige nahestehende Personen	-	-
Verpflichtungen gegenüber		
1. ARF Holding GmbH und mit ihr verbundene Unternehmen	-	-
2. Organmitglieder	-	-
3. sonstige nahestehende Unternehmen	-	-
4. sonstige nahestehende Personen	-	-

Alle Geschäfte mit nahestehenden Personen und Unternehmen sind zu marktüblichen Bedingungen erfolgt. Ferner besteht eine sonstige finanzielle Verpflichtung gegenüber einem mit der ARF Holding GmbH verbundenem Unternehmen in Höhe von TEUR 678 (Vorjahr: TEUR 777). Wir verweisen auf die Ausführungen in Abschnitt V.1.

Abhängigkeitsbericht

Es besteht ein Abhängigkeitsverhältnis gem. § 17 AktG zur ARF Holding GmbH, Schloß Holte-Stukenbrock, die damit oberstes Mutterunternehmen ist sowie zu Herrn Bruno Fortmeier. Es wird auf die Angaben nach § 160 Abs. 1 Nr. 8 AktG verwiesen.

Diese Gesellschaft und die verbundenen Unternehmen sind in den Abhängigkeitsbericht einbezogen worden.

Der Bericht wurde von der PricewaterhouseCoopers Wirtschaftsprüfungsgesellschaft mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

5. Organe der Gesellschaft

a. Vorstand

- Herr Frank Roebers (Vorstandsvorsitzender), CEO, Detmold
- Herr Andreas Wenninger, COO, Werther
- Herr Mark Schröder, CFO, Schloß Holte-Stukenbrock

Vergütung

in TEUR	Fixe Vergütung		Sachbezüge		Erfolgsbezogener Anteil				Summe	
					Kurzfristige Komponente		Langfristige Komponente			
	2014	2013	2014	2013	2014	2013	2014	2013	2014	2013
Frank Roebers	210	210	20	19	24	0	8	0	262	229
Andreas Wenninger	175	175	31	29	24	0	8	0	238	204
Mark Schröder	150	150	17	18	24	0	8	0	199	168
Summe	**535**	**535**	**68**	**66**	**72**	**0**	**24**	**0**	**699**	**601**

Darüber hinaus wurden den Vorstandsmitgliedern Zusagen von in Summe 175 TEUR für den Fall einer nicht-regulären Beendigung des Arbeitsverhältnisses gemacht. Im aktuellen Geschäftsjahr wurde für das Risiko einer Inanspruchnahme eine Rückstellung in abgezinster Höhe (170 TEUR) gebildet.

Der erfolgsbezogene Anteil setzt sich aus der kurzfristigen Komponente in Höhe von TEUR 72 (entspricht 75% des erfolgsbezogenen Anteils), die innerhalb eines folgenden Geschäftsjahres ausgezahlt wird und der langfristigen Komponente in Höhe von TEUR 24 (entspricht 25% des erfolgsbezogenen Anteils) zusammen. Der langfristige Anteil wird zunächst in die sogenannte „Bonusbank“ eingestellt und kann erst nach dem 31.12.2016 bei Erfüllung der langfristigen Zielgrößen zur Auszahlung kommen.

Die Vorstandsvergütung enthielt im Vorjahr keinen erfolgsbezogenen Anteil. Die in Vorjahren in die Bonusbank eingestellten langfristigen Anteile von insgesamt TEUR 117 hätten bei entsprechender Zielerreichung in 2013 zur Auszahlung kommen können. Aufgrund der nicht erreichten Zielgrößen in 2013 verfiel dieser Auszahlungsanspruch jedoch.

Die Vorstandsmitglieder waren im abgelaufenen Geschäftsjahr Mitglieder in folgenden anderen Aufsichtsräten und Kontrollgremien im Sinne von § 125 Abs. 1 Satz 3 AktG:

Herr Frank Roebers:
- AE Innovative Capital SE, Berlin (Mitglied des Verwaltungsrats), ab 28.10.2014

b. Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat der Synaxon AG bestand im Geschäftsjahr 2014 und im Vorjahr aus folgenden Personen:

- Herr Dr. Günter Lewald, Köln, (Vorsitzender), Sprecher der Agenturgruppe bplusd, geschäftsführender Gesellschafter der bplusd marketing & sales GmbH sowie der PBL MILK GmbH (bis 17.05.2013)
- Herr Frank Bender, Wilnsdorf, (Vorsitzender ab 17.05.2013) Kreisdirektor des Kreises Siegen-Wittgenstein
- Herr Heiner Großekämper, Paderborn, Vice President Controlling Corporate Center, Bertelsmann SE & Co. KGaA; Geschäftsführer der VIVENO Group GmbH
- Herr Robert Fortmeier, München, Geschäftsführer der Müller Apparatebau GmbH (ab 17.05.2013)

Die Amtszeit des Aufsichtsratsvorsitzenden Dr. Günter Lewald endete aufgrund seiner Amtsniederlegungserklärung mit Ablauf der ordentlichen Hauptversammlung der Synaxon AG am 17.05.2013. An seiner Stelle wählte die Hauptversammlung Herrn Robert Fortmeier, Geschäftsführer der Müller Apparatebau GmbH, wohnhaft in München in den Aufsichtsrat.
Die Aufsichtsräte waren im abgelaufenen Geschäftsjahr bzw. im Vorjahr Mitglieder in folgenden anderen Aufsichtsräten und Kontrollgremien im Sinne von § 125 Abs. 1 Satz 3 AktG:

Herr Dr. Günter Lewald:
- Beta Systems Software AG, Berlin (Vorsitzender), bis 09.04.2013

Die Vergütung des Aufsichtsrats unterteilt sich in eine jährliche Grundvergütung in Höhe von TEUR 10 sowie ein Sitzungsgeld in Höhe von TEUR 2. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats erhält die 1,2-fache und der stellvertretende Vorsitzende die 1,1-fache Vergütung (Summe aus Grundvergütung und Sitzungsgeld). Erfolgsorientierte Bestandteile gibt es nicht. Aufsichtsratsmitglieder, die dem Aufsichtsrat nicht über das volle Geschäftsjahr angehört haben, erhalten die Grundvergütung lediglich anteilig.

Vergütung

in TEUR	Grundvergütung		Sitzungsgeld		Summe	
	2014	2013	2014	2013	2014	2013
Frank Bender	12	12	9	9	21	21
Heiner Großekämper	11	11	9	9	20	20
Robert Fortmeier (ab 17.05.2013)	10	6	8	6	18	12
Dr. Günter Lewald (bis 17.05.2013)	0	4	0	2	0	6
Summe	**33**	**33**	**26**	**26**	**59**	**59**

6. Aktienbesitz der Organe

Aktienbesitz Organmitglieder/ Transaktionen gem. § 15a WpHG

Sämtliche Mitglieder des Vorstandes haben im Jahr 2014 weder Aktien ge- oder verkauft noch im Bestand. Sämtliche Mitglieder des Aufsichtsrates haben im Kalenderjahr weder Aktien ge- oder verkauft noch im Bestand.

7. Angaben gemäß § 160 Abs. 1 Nr. 8 AktG

Folgendes wurde uns nach § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt:

„Der Stimmrechtsanteil der ARF Holding GmbH, Schloß Holte-Stukenbrock, Deutschland an der Synaxon AG, Bielefeld (jetzt Schloß Holte-Stukenbrock), Deutschland, hat am 14.10.2010 die Schwelle von 50 % und 75 % überschritten und beträgt zu diesem Tag 75,35 % (dies entspricht 2.931.734 Stimmrechten). Davon sind ihr 9,06 % (dies entspricht 352.500 Stimmrechten) nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG über die Synaxon AG zuzurechnen.

Der Stimmrechtsanteil des Herrn Bruno Fortmeier, Deutschland, an der Synaxon AG, Bielefeld (jetzt Schloß Holte-Stukenbrock), Deutschland, hat am 14.10.2010 die Schwelle von 50 % und 75 % überschritten und beträgt zu diesem Tag 75,35 % (dies entspricht 2.931.734 Stimmrechten). Davon sind ihm 75,35 % (dies entspricht 2.931.734 Stimmrechten) nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG über die ARF Holding GmbH und die Synaxon AG zuzurechnen."

8. Gesamthonorar für Abschlussprüfer

Die PricewaterhouseCoopers AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft wurde am 16. Mai 2013 von der Hauptversammlung zum Abschlussprüfer gewählt. Die Kosten für den jeweiligen Abschlussprüfer setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	2014	2013
Abschlussprüfung	52	55
Steuerberatung	16	15
Sonstige Leistungen	27	4
Summe	**95**	**74**

9. Corporate Governance Kodex

Der Vorstand und Aufsichtsrat haben eine Erklärung zum Corporate Governance Kodex gemäß § 161 AktG für das Geschäftsjahr 2014 abgegeben. Diese ist auf der Firmeninternetseite www.synaxon.de seit dem 02. März 2015 eingestellt und dauerhaft abrufbereit.

Die Informationen gemäß § 15a WpHG (Directors Dealings) können ebenfalls der Homepage der Synaxon AG entnommen werden.

10. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Berichtspflichtige Ereignisse nach dem Bilanzstichtag lagen nicht vor.

11. Vorschlag für die Feststellung des Jahresabschlusses und für die Verwendung des Bilanzgewinns der Synaxon AG

Die Verwaltung wird der Hauptversammlung vorschlagen, aus dem Bilanzgewinn der Muttergesellschaft des Konzerns (Synaxon AG) in Höhe von TEUR 2.534 für das Geschäftsjahr 2014 eine Dividende in Höhe von EUR 0,70 je Stückaktie auszuschütten. Die Hauptversammlung wird am 08. Mai 2015 über den Gewinnverwendungsvorschlag entscheiden.

12. Veröffentlichung des Konzernabschlusses

Der Konzernabschluss in der gesetzlichen Form wird im Bundesanzeiger offengelegt.

13. Erklärung des Vorstands

"Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Synaxon AG und des Konzerns vermittelt und im zusammengefassten Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Synaxon AG und des Synaxon-Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Synaxon AG und des Konzerns beschrieben sind."

Synaxon AG, Schloß Holte-Stukenbrock, 5. März 2015

Frank Roebers	Andreas Wenninger	Mark Schröder
Vorstandsvorsitzender, CEO	Vorstand, COO	Vorstand, CFO

Konzernanlagenspiegel für das Geschäftsjahr 2014

in EUR	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Abschreibungen				Buchwerte	
	Stand 01.01.2014	Zugänge	Um-buchung	Abgänge	Stand 31.12.2014	Stand 01.01.2014	Zugänge	Abgänge	Stand 31.12.2014	31.12.2014	31.12. 2013 (in TEUR)
Sachanlagen	**3.706.244,83**	**209.042,88**	**-**	**5.171,22**	**3.910.116,49**	**858.664,83**	**284.559,80**	**1.464,64**	**1.141.759,99**	**2.768.356,50**	**2.848**
Immaterielle Vermögenswerte											
Goodwill	8.658.282,88	-	-	-	8.658.282.88	236.281,71	-	-	236.281,71	8.422.001,17	8.422
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	10.745.560,86	335.861,86	-	-	11.081.422,72	7.120.512,38	1.231.606,84	-	8.352.119,22	2.729.303,50	3.625
	19.403.843,74	**335.861,86**	**-**	-	**19.739.705,60**	**7.356.794,09**	**1.231.606,84**	-	**8.588.400,93**	**11.151.304,67**	**12.047**
	23.110.088,57	**544.904,74**	**-**	**5.171,22**	**23.649.822,05**	**8.215.458,92**	**1.516.166,64**	**1.464,64**	**9.730.160,92**	**13.919.661,17**	**14.895**

Konzernanlagenspiegel für das Geschäftsjahr 2013

in EUR	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Abschreibungen				Buchwerte	
	Stand 01.01.2013	Zugänge	Um-buchung	Abgänge	Stand 31.12.2013	Stand 01.01.2013	Zugänge	Abgänge	Stand 31.12.2013	31.12.2013	31.12. 2012 (in TEUR)
Sachanlagen	**3.699.127,62**	**111.719,44**	**-**	**104.602,23**	**3.706.244,83**	**666.117,75**	**294.411,79**	**101.864,71**	**858.664,83**	**2.847.580,00**	**3.033**
Immaterielle Vermögenswerte											
Goodwill	8.658.282,88	-	-	-	8.658.282.88	236.281,71	-	-	236.281,71	8.422.001,17	8.422
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	10.285.677,62	484.273,56	-	24.390,32	10.745.560,86	5.997.483,12	1.147.014,06	23.984,80	7.120.520,38	3.625.048,48	4.288
	18.943.960,50	**484.273,56**	**-**	**24.390,32**	**19.403.843,74**	**6.233.764,83**	**1.147.014,06**	**23.984,80**	**7.356.794,09**	**12.047.049,65**	**12.710**
	22.643.149,50	**595.993,00**	**-**	**128.992,55**	**23.110.088,57**	**6.899.882,58**	**1.441.425,85**	**125.849,51**	**8.215.458,92**	**14.894.629,65**	**15.743**

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den von der Synaxon AG, Schloß Holte-Stukenbrock, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Gesamtergebnisrechnung, Bilanz, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang – sowie den Konzernlagebericht, der mit dem Lagebericht der Gesellschaft zusammengefasst ist, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2014 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und zusammengefasstem Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegt in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den zusammengefassten Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den zusammengefassten Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und zusammengefassten Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.
Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der zusammengefasste Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Bielefeld, den 6. März 2015

PricewaterhouseCoopers
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Carsten Schürmann
Wirtschaftsprüfer

Burkhard Peters
Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrats

Im Geschäftsjahr 2014 hat sich die Synaxon AG gut entwickelt und konnte einen deutlichen Ergebniszuwachs gegenüber dem Vorjahr erzielen. Der Aufsichtsrat hat den Vorstand über das Jahr begleitend beraten und überwacht.

In insgesamt vier ordentlichen Sitzungen haben wir uns mit der Lage des Konzerns und der Entwicklung der Geschäftsbereiche befasst. Daneben bildeten auch grundsätzliche Fragen der Geschäftspolitik, die Unternehmensplanung sowie die Risikosituation der Synaxon AG wesentliche Inhalte unserer Sitzungen.
In alle wichtigen strategischen Entscheidungen waren wir intensiv eingebunden. Einen Schwerpunkt unserer Beratungen im abgelaufenen Geschäftsjahr bildete vor alle die Dienstleistungsstrategie des Unternehmens.
Unsere Entscheidungen haben wir auf Basis schriftlicher und mündlicher Informationen durch den Vorstand getroffen. Auch abseits der Sitzungen standen Vorstand und Aufsichtsrat im regelmäßigen Kontakt zueinander. Somit waren wir zu jedem Zeitpunkt umfassend über die Entwicklung des Unternehmens informiert. In Sachverhalten bei denen eine Eilbedürftigkeit gegeben war, haben wir Beschlüsse im Umlaufverfahren gefasst.

Die Risikolage des Konzerns wird durch das betriebene Risikomanagementsystem kontinuierlich überwacht. Im Geschäftsjahr 2014 hatten sich zu keinen Zeitpunkt Hinweise für das Bestehen existenzgefährdender Risiken ergeben.

Wahlen zum Aufsichtsrat

Im abgelaufenen Geschäftsjahr endete die Amtszeit aller bisherigen Aufsichtsratsmitglieder gem. § 9 Abs. 2 der Satzung unserer Gesellschaft mit der Beendigung der Hauptversammlung am 16. Mai 2014. Der Aufsichtsrat der Synaxon AG setzt sich gem. § 9 der Satzung sowie den §§ 95,96,101 AktG aus drei Personen zusammen. Die Hauptversammlung folgte den Vorschlägen des Aufsichtsrats und wählte die bisherigen Aufsichtsratsmitglieder Herrn Frank Bender, Herrn Heiner Großekämper sowie Herrn Robert Fortmeier erneut in den Aufsichtsrat. In der am gleichen Tag durchgeführten konstituierenden Sitzung des Aufsichtsrats wurde Herr Frank Bender erneut zum Vorsitzenden und Herr Heiner Großekämper wieder zum Stellvertretenden Vorsitzenden des Aufsichtsrats gewählt.

Corporate Governance und Entsprechenserklärung

Die Organe der Gesellschaft haben für das Geschäftsjahr 2014 die gemäß §161 AktG gesetzlich vorgeschriebene Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex abgegeben. Die Erklärung steht auf der Internetseite der Gesellschaft unter der Rubrik Investor Relations / Corporate Governance zum Download bereit. Die Gesellschaft entspricht den Empfehlungen des Kodex weitgehend. Abweichungen sind in der Entsprechenserklärung dokumentiert.

Feststellung und Jahresabschluss

Die Hauptversammlung hat am 16. Mai 2014 erneut die PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft zum Abschlussprüfer gewählt. Der Abschlussprüfer hat festgestellt, dass der Vorstand ein den gesetzlichen Vorschriften entsprechendes Risikomanagementsystem eingerichtet hat und dass dieses grundsätzlich geeignet ist, Entwicklungen die den Fortbestand des Unternehmens gefährden können, frühzeitig zu erkennen. Die Wirtschaftsprüfer haben den nach IFRS aufgestellten Konzernabschluss zusammen mit dem nach HGB aufgestellten Einzelabschluss der AG sowie den zusammengefassten Lagebericht und Konzernlagebericht geprüft. Konzern- und Einzelabschluss 2014 sowie der zusammengefasste Lagebericht haben den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk der Abschlussprüfer erhalten.

Der Aufsichtsrat hat die Abschlussberichte ebenfalls geprüft. Offene Fragen wurden mit den Abschlussprüfern im Rahmen der Bilanzsitzung vom 18. März 2015 besprochen.

Der Aufsichtsrat stimmt auf der Grundlage seiner eigenen Prüfung den Prüfungsergebnissen der Abschlussprüfer zu und billigt den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss und Konzernabschluss zum 31. Dezember 2014. Der Jahresabschluss ist damit gemäß § 172 Satz 1 AktG festgestellt.

Ergebnisverwendung

Der Vorstand schlägt vor, für das Geschäftsjahr 2014 eine Dividende von 0,70 EUR je dividendenberechtigter Stückaktie auszuschütten. Der Aufsichtsrat hat dem Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstands in seiner Sitzung vom 18. März 2015 zugestimmt. Die Hauptversammlung wird am 08. Mai 2015 darüber beschließen.

Der Aufsichtsrat dankt den Mitgliedern des Vorstands sowie den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Synaxon AG und ihrer Konzerngesellschaften für ihren Einsatz und die geleistete Arbeit im letzten Geschäftsjahr.

Schloß Holte-Stukenbrock, 18. März 2015

Frank Bender
Vorsitzender des Aufsichtsrats

Einzelabschluss der Synaxon AG 2014

Einzelabschluss der Synaxon AG

Bilanz zum 31.12.2014

Aktiva			31.12.2014 EUR	31.12.2013 EUR
A.	**Anlagevermögen**			
I.	Immaterielle Vermögensgegenstände			
	Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		70.804,50	87.748,50
II.	Sachanlagen			
	1.	Bauten auf fremden Grundstücken	2.111.187,00	2.185.559,00
	2.	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	373.615,50	360.953,00
			2.484.802,50	**2.546.512,00**
III.	Finanzanlagen			
	Anteile an verbundenen Unternehmen		12.105.452,84	12.105.452,84
			14.661.059,84	**14.739.713,34**
B.	**Umlaufvermögen**			
I.	Vorräte			
	Waren		18.925,00	13.905,00
II.	Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
	1.	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.761.524,14	1.323.586,08
	2.	Forderungen gegen verbundene Unternehmen	4.398.517,47	2.497.746,83
	3.	Sonstige Vermögensgegenstände) davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr EUR 90.646,76 (Vorjahr EUR 118.650,21)	360.584,82	588.693,34
			6.520.626,43	**4.410.026,25**
III.	Wertpapiere			
	Sonstige Wertpapiere		19.985,00	21.140,00
IV.	Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten		1.402.960,07	649.668,20
			7.962.496,50	**5.094.739,45**
C.	**Rechnungsabgrenzungsposten**		**9.646,94**	**35.886,37**
			22.633.203,28	**19.870.339,16**

Passiva			31.12.2014 EUR	31.12.2013 EUR
A.	**Eigenkapital**			
	I.	Gezeichnetes Kapital	3.891.000,00	3.891.000,00
	II.	Rechnerischer Wert eigener Anteile	-352.500,00	-352.500,00
			3.538.500,00	**3.538.500,00**
	III.	Kapitalrücklage	**4.655.957,44**	**4.655.957,44**
	IV.	Gewinnrücklagen		
		1. Gesetzliche Rücklage	42.437,23	42.437,23
		2. Rücklage wegen eigener Anteile	352.500,00	352.500,00
		3. Andere Gewinnrücklagen	8.460.611,94	9.060.367,78
			8.855.549,17	**9.455.305,01**
	V.	Bilanzgewinn	**2.533.749,68**	**317.244,16**
			19.583.756,29	**17.967.006,61**
B.	**Rückstellungen**			
	1.	Steuerrückstellungen	483.700,00	130.422,00
	2.	Sonstige Rückstellungen	924.100,00	607.263,00
			1.407.800,00	**737.685,00**
C.	**Verbindlichkeiten**			
	1.	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 363.070,86 (Vorjahr EUR 423.755,09)	363.070,86	423.755,09
	2.	Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 1.025.368,94 (Vorjahr EUR 476.307,21)	1.025.368,94	476.307,21
	3.	Sonstige Verbindlichkeiten davon aus Steuern EUR 151.120,13 (Vorjahr EUR 193.863,90) davon im Rahmen der sozialen Sicherheit EUR 0,00 (Vorjahr EUR 43.669,07) davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 240.685,45 (Vorjahr EUR 249.661,55)	240.685,45	249.661,55
			1.629.125,25	**1.149.723,85**
D.	**Rechnungsabgrenzungsposten**		**12.521,74**	**15.923,70**
			22.633.203,28	**19.870.339,16**

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 01. Januar bis 31. Dezember 2014

in EUR		2014	2013
1.	Umsatzerlöse	5.870.038,52	6.053.143,45
2.	Sonstige betriebliche Erträge davon aus Währungsumrechnung: EUR 88,53 (Vorjahr EUR 0,00)	175.513,95	1.098.549,70
		6.045.552,47	7.151.693,15
3.	Materialaufwand		
	a) Aufwendungen für bezogene Waren	460.490,46	636.966,08
	b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	263.581,42	73.504,65
		724.071,88	710.470,73
4.	Personalaufwand		
	a) Löhne und Gehälter	5.474.006,30	5.722.960,49
	b) Soziale Abgaben davon für Altersversorgung: EUR 786,00 (Vorjahr EUR 786,00)	909.720,03	1.082.464,99
		6.383.726,33	6.805.425,48
5.	Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	234.277,19	258.754,31
6.	Sonstige betriebliche Aufwendungen davon aus Währungsumrechnung: EUR 82,00 (Vorjahr EUR 329,30)	1.350.273,15	1.849.299,70
7.	Erträge aus Beteiligungen	104.651,03	0,00
8.	Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	4.552.822,80	3.080.971,82
9.	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 8.012,37 (Vorjahr EUR 12.003,01)	31.131,05	176.363,21
10.	Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens	1.155,00	7.860,00
11.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen davon aus der Aufzinsung von Rückstellungen: EUR 0,00 (Vorjahr EUR 7,21) davon an verbundene Unternehmen: EUR 0,00 (Vorjahr EUR 28.835,45)	1.169,00	177.851,03
		-3.101.730,54	-963.569,99
12.	**Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit**	**2.039.484,80**	**599.366,93**
13.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	416.640,12	140.283,99
14.	Sonstige Steuern	6.095,00	5.302,00
15.	**Jahresüberschuss**	**1.616.749,68**	**453.780,94**
16.	Gewinn-/Verlustvortrag	317.244,16	-136.536,78
17.	Einstellungen in die Gewinnrücklage	-317.244,16	0,00
18.	Entnahmen aus der Gewinnrücklage	917.000,00	0,00
19.	**Bilanzgewinn**	**2.533.749,68**	**317.244,16**

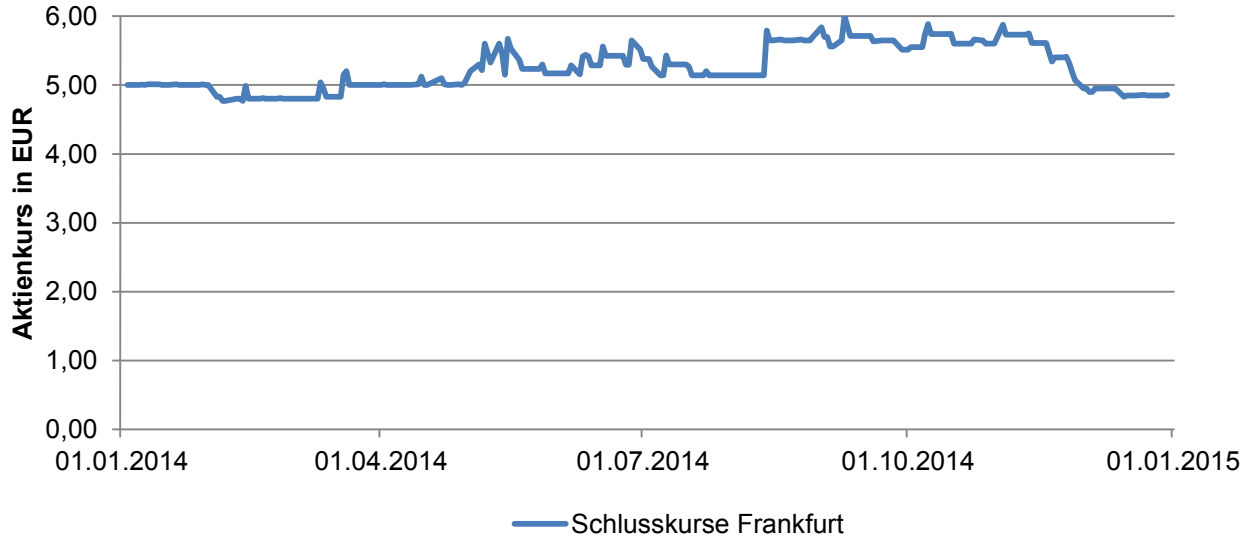
Daten und Fakten zur Aktie

Kennzahlen der Aktie der Synaxon AG

in EUR	2014	2013
Kurs zu Beginn des Geschäftsjahres (Frankfurt)	5,00	5,00
Kurs zum Ende des Geschäftsjahres (Frankfurt)	4,86	5,01
Marktkapitalisierung (bezogen auf den Jahresendkurs)	18.910.260	19.493.910
Höchstkurs (Schlusskurs Frankfurt)	6,00	5,20
Tiefstkurs (Schlusskurs Frankfurt)	4,77	4,65
Ergebnis je Aktie	0,26	0,00
Grundkapital	3.891.000	3.891.000
Anzahl der durchschnittlich im Umlauf befindlichen Aktien	3.538.500	3.538.500
durchschnittliche Tagesumsätze (Frankfurt) in Stücken	341	501

Die Schlusskurse der SYNAXON-Aktie bewegten sich im Jahresverlauf zumeist in einer Bandbreite zwischen 5 - 6 EUR und lagen im Durchschnitt bei 5,25 EUR. Zu Jahresbeginn notierte die Aktie bei 5,00 EUR und zum Jahresende bei 4,86 EUR. Die Umsätze pro Handelstag lagen unter anderem aufgrund des vergleichsweise geringen Free Floats von unter 25%, bei weniger als 400 Stücken.

Kursverlauf der SYNAXON-Aktie 2014



Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289a HGB und Corporate Governance Bericht

Eine gute, verantwortungsvolle und zielgerichtete Führung und Kontrolle hat für die Synaxon AG hohe Bedeutung. Die Synaxon AG als börsennotierte Aktiengesellschaft orientiert sich daher in diesen Punkten konsequent am Deutschen Corporate Governance Kodex und setzt seine Empfehlungen und Anregungen mit wenigen Ausnahmen vollständig um.
Vorstand und Aufsichtsrat der Gesellschaft haben im März 2015 die aktualisierte Entsprechenserklärung gemäß §161 AktG abgegeben. Diese wird auf der Internetseite der Gesellschaft unter **www.synaxon.de** der Öffentlichkeit dauerhaft zugänglich gemacht.

Wortlaut der Entsprechenserklärung der Organe der Synaxon AG zum Corporate Governance Kodex gemäß § 161 AktG für das Geschäftsjahr 2014

In folgenden Punkten weicht die Synaxon AG derzeit von den Empfehlungen des Kodex ab:

Ziffern 2.3.1: Briefwahl

Abweichung: Der Deutsche Corporate Governance Kodex empfiehlt, dass die Gesellschaft die Aktionäre bei der Briefwahl unterstützen soll. Die Satzung der Synaxon AG sieht bislang nicht die Möglichkeit der Briefwahl vor. In Anbetracht des mit der Briefwahl verbundenen zusätzlichen administrativen Aufwands sowie der Möglichkeit, einen von der Gesellschaft benannten Stimmrechtsvertreter auf elektronischem Weg zu bevollmächtigen, verzichtet die Synaxon AG derzeit auf die Anwendung dieser Empfehlung.

Ziffer 3.8: Angemessener Selbstbehalt bei D&O-Versicherung (directors and officers liability insurances) für Vorstand und Aufsichtsrat

Abweichung: Nach Inkrafttreten des Gesetzes zur Angemessenheit der Vorstandsvergütung (VorstAG) sieht das Aktiengesetz (AktG) vor, dass Vorstände bei D&O-Versicherungen einen obligatorischen Selbstbehalt in Höhe von mindestens 10 % des Schadens bis mindestens zur 1,5-fachen Höhe des Jahresfestgehalts zu übernehmen haben (§93 AktG). Für Mitglieder des Aufsichtsrats muss dagegen kein Selbstbehalt vereinbart werden (§116 AktG). Der Deutsche Corporate Governance Kodex empfiehlt über das AktG hinaus, auch für den Aufsichtsrat einen entsprechenden Selbstbehalt in der D&O-Versicherung zu vereinbaren. Die Synaxon AG hat die gesetzlichen Vorgaben mit Wirkung zum 01.07.2010 umgesetzt und einen Selbstbehalt für die Vorstandsmitglieder vereinbart. Auf einen Selbstbehalt für die Aufsichtsratsmitglieder wurde hingegen verzichtet. Vorstand und Aufsichtsrat sind sich der Verantwortung, die sie gegenüber der Gesellschaft übernehmen, bewusst. Wir sind nicht der Meinung, dass die Motivation und das Verantwortungsbewusstsein der Organe durch die Vereinbarung eines Selbstbehalts gesteigert werden.

Abweichung von Ziffer 4.1.5, Ziffer 5.1.2, Abs. 1, Satz 2 und Ziffer 5.4.1, Abs. 2, Satz 2 sowie Ziffer 5.4.2

Abweichung: Bei Besetzung von Führungsfunktionen bei der Synaxon AG und ihren Tochtergesellschaften achtet der Vorstand ausschließlich auf die fachliche und persönliche Qualifikation des jeweiligen Bewerbers bzw. der jeweiligen Bewerberin. Gleiches gilt für den Aufsichtsrat bei der Besetzung von Vorstandspositionen und bei Wahlvorschlägen für Aufsichtsratsmitglieder. Ziele im Hinblick auf die Zusammensetzung des Aufsichtsrats, insbesondere in Bezug auf die Anzahl unabhängiger Aufsichtsratsmitglieder wurden nicht formuliert.

Ziffer 4.2.3: Abfindungs-Cap in Vorstandsverträgen

Abweichung: Bei dem Abschluss von Vorstandsverträgen hat der Aufsichtsrat im Einzelfall eine Umsetzung der Empfehlung geprüft. Es wurden weder Abfindungszusagen noch Abfindungs-Caps vereinbart. Eine vorzeitige Beendigung des Anstellungsvertrags ohne wichtigen Grund setzt eine einvernehmliche Aufhebung voraus. Damit ist selbst für den Fall, dass Abfindungs-Caps vereinbart wären, nicht ausgeschlossen, dass beim Ausscheiden über den Abfindungs-Cap mitverhandelt würde.

Ziffer 4.2.5 Abs. 3: Verwendung von Mustertabellen zur Darstellung von Zufluss und Zuwendungen

Abweichung: Die Vergütung des Vorstands wird im Einklang mit den gesetzlichen Bestimmungen offengelegt. Von einer darüber hinausgehenden Offenlegung und Aufschlüsselung anhand der Angaben der Mustertabellen sehen wir, vor dem Hintergrund des geringen zu erwartenden Informationsgewinns und des hohen Umstellungs- und administrativen Mehraufwands, derzeit ab.

Ziffer 5.1.2 Abs. 2: Altersgrenzen für Mitglieder des Vorstands und Aufsichtsrats

Abweichung: Bei der Synaxon AG bestehen für Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats keine Altersgrenzen. Die derzeitige Altersstruktur der Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats bewegt sich in einer Bandbreite von 27 bis 58 Jahren. Eine Altersgrenze halten wir daher zum jetzigen Zeitpunkt für nicht erforderlich.

Ziffer 5.3: Bildung von Ausschüssen im Aufsichtsrat

Abweichung: Solange ein dreiköpfiger Aufsichtsrat besteht, wurden und werden keine Ausschüsse gebildet. Aufgrund der derzeitigen Größe des Aufsichtsrats sind Ausschüsse aus unserer Sicht nicht zweckdienlich.

Ziffer 7.1.2: Veröffentlichung von Zwischenberichten binnen 45 Tagen nach Ende des Berichtszeitraums

Abweichung: Die Gesellschaft handelt im Hinblick auf die Veröffentlichung von Zwischenberichten nach den gesetzlichen Vorschriften sowie den Regeln der Deutschen Börse AG.

Vorstand und Aufsichtsrat der Synaxon AG erklären gemäß §161 AktG, dass den vom Bundesministerium der Justiz im amtlichen Teil des elektronischen Bundesanzeigers bekannt gemachten Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ bis auf die genannten Ausnahmen entsprochen wurde und wird.
Diese Entsprechenserklärung bezieht sich seit der Bekanntmachung der Fassung vom 24.06.2014 auf den Deutschen Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 24.06.2014. Bis zur Bekanntmachung des Deutschen Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 24.06.2014 wurde der Kodex in der Fassung vom 13.05.2013 zu Grunde gelegt.

Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat

Vorstand und Aufsichtsrat der Synaxon AG arbeiten bei der Steuerung und Überwachung des Unternehmens eng und vertrauensvoll zusammen. Hierbei findet das duale Führungssystem Anwendung, das heißt es besteht eine strenge personelle Trennung zwischen dem Aufsichtsrat als Überwachungs- und dem Vorstand als Leitungsorgan.

Der Vorstand führt die Geschäfte der Gesellschaft nach Maßgabe der Gesetze, der Satzung und der Geschäftsordnung für den Vorstand. Die Mitglieder des zurzeit dreiköpfigen Vorstands tragen gemeinsam die Verantwortung für die gesamte Geschäftsführung. Sie arbeiten kollegial zusammen und unterrichten sich gegenseitig laufend über wichtige Maßnahmen und Vorgänge in ihren Geschäftsbereichen.

Der Aufsichtsrat berät und überwacht den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens und nimmt die Aufgaben wahr, die ihm nach Satzung, Aktiengesetz und der Geschäftsordnung für den Aufsichtsrat obliegen. Dazu gehört, dass er die Mitglieder des Vorstands bestellt und entlässt sowie das Vergütungssystem für den Vorstand unter Beachtung der gesetzlichen Rahmenbedingungen beschließt.
Er wird vom Vorstand in strategische, planerische sowie alle Themen, die gemäß der Geschäftsordnung für den Vorstand der Zustimmung des Aufsichtsrats bedürfen oder von grundlegender Bedeutung für die Synaxon AG sind, aktiv eingebunden. Der Informationsfluss zwischen den Organen wird durch einen regelmäßigen Austausch zwischen Vorstandsvorsitzenden und dem Vorsitzenden des Aufsichtsrats auch außerhalb offizieller Sitzungstermine jederzeit sichergestellt. Der Aufsichtsrat richtet sich bei seiner Arbeit nach der sich selbst gegebenen Geschäftsordnung für den Aufsichtsrat.
Der Aufsichtsrat besteht satzungsgemäß aus drei Mitgliedern, die durch die Hauptversammlung gewählt werden. Angesichts der Größe des Aufsichtsrats hat er für seine Arbeit keine Ausschüsse gebildet. Die Amtsperiode des Aufsichtsrats beträgt fünf Jahre, die laufende Amtsperiode endet mit der ordentlichen Hauptversammlung 2019.

Vergütung der Organe

Die Synaxon AG entspricht den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex, die Vergütungen für den Vorstand und den Aufsichtsrat individualisiert offen zu legen. Die Grundzüge der Vergütungssysteme und die Vergütungen sind im Vergütungsbericht der Teil des Lageberichts ist, dargestellt.

Aktionäre und Hauptversammlung

Die Aktionäre üben ihre Mitbestimmungs- und Kontrollrechte auf der mindestens einmal im Jahr stattfindenden Hauptversammlung der Gesellschaft aus. Die ordentliche Hauptversammlung wird satzungsgemäß innerhalb von acht Monaten nach Ablauf des Geschäftsjahres abgehalten und findet am Sitz der Gesellschaft oder in einem Umkreis von 50 Kilometern zum Sitz der Gesellschaft statt. Für Abstimmungen auf der Hauptversammlung gewährt jede Stückaktie eine Stimme.

Zur Teilnahme an der Hauptversammlung und zur Ausübung des Stimmrechts sind nur diejenigen Aktionäre berechtigt, die der Gesellschaft ihre Berechtigung zur Teilnahme an der Hauptversammlung nach Maßgabe des §15 Ziffer 2. bis 3. der Satzung nachgewiesen haben.

Aktionäre, die nicht persönlich teilnehmen können, haben die Möglichkeit, ihr Stimmrecht durch ein Kreditinstitut, eine Aktionärsvereinigung, den von der Synaxon AG bestimmten weisungsgebundenen Stimmrechtsvertreter oder einen sonstigen Bevollmächtigten ihrer Wahl ausüben zu lassen.

Die Einladung zur Hauptversammlung sowie die für die Beschlussfassungen erforderlichen Berichte und Informationen werden den aktienrechtlichen Vorschriften entsprechend veröffentlicht und auf der Internetseite der Synaxon AG zur Verfügung gestellt.

Directors' Dealings

Die Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands, sonstige Personen mit Führungsaufgaben, die regelmäßig Zugang zu Insiderinformationen der Gesellschaft haben und zu wesentlichen unternehmerischen Entscheidungen befugt sind, sowie bestimmte Personen, die in einer engen Beziehung zu den Vorgenannten stehen, sind nach § 15a Wertpapierhandelsgesetz gesetzlich verpflichtet, Erwerb und Veräußerungen von Aktien der Synaxon AG und von sich darauf beziehenden Finanzinstrumenten, insbesondere Derivaten, ab einem Betrag von mehr als 5.000 € im Kalenderjahr gegenüber der Synaxon AG offenzulegen. Mitteilungen über entsprechende Geschäfte haben wir unter anderem im Internet unter www.synaxon.de unverzüglich veröffentlicht. Die Mitglieder von Vorstand und Aufsichtsrat besitzen zum Berichtszeitpunkt keine Aktien der Gesellschaft oder sich darauf beziehende Finanzinstrumente.

Zielsetzung des Aufsichtsrats hinsichtlich seiner Zusammensetzung

Gemäß den im Rahmen des Deutschen Corporate Governance Kodex genannten Empfehlungen soll der Aufsichtsrat konkrete Ziele für seine Zusammensetzung festlegen. Der Aufsichtsrat der Synaxon AG orientiert sich an nachfolgend beschriebenen Zielen. Diese Ziele, die in regelmäßigen Abständen überprüft werden, wird der Aufsichtsrat bei seinen Wahlvorschlägen an die Hauptversammlung sowohl bei turnusmäßigen Neuwahlen als auch bei Ersatzwahlen berücksichtigen.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats sollen insgesamt über die zur ordnungsgemäßen Wahrnehmung der Aufgaben erforderlichen Kenntnisse, Fähigkeiten und fachlichen Erfahrungen verfügen. Hierzu gehören insbesondere Erfahrungen und Kenntnisse auf den Gebieten Unternehmensführung, Rechnungswesen und Rechnungslegung, Controlling/Risikomanagement und Governance/ Compliance sowie in Fragen von Forschung und Entwicklung, Marketing/Vertrieb sowie Kenntnisse in der IT-Branche und der wesentlichen Märkte, in denen der Konzern tätig ist. Ferner sollen die Aufsichtsratsmitglieder ausreichend Zeit für die Wahrnehmung ihres Mandats haben.

Des Weiteren sollen dem Aufsichtsrat keine Personen angehören, die voraussichtlich einen nicht nur vorübergehenden Interessenkonflikt haben können. Daher sollen keine Personen zur Wahl bzw. Entsendung in den Aufsichtsrat vorgeschlagen werden, die gleichzeitig eine Organfunktion oder Beratungsaufgabe bei einem wesentlichen Wettbewerber des Unternehmens haben oder in geschäftlichen beziehungsweise persönlichen Beziehungen zum Unternehmen oder den Mitgliedern des Vorstands stehen, die einen Interessenkonflikt begründen könnten.

Rechnungslegung und Abschlussprüfung

Der Konzernabschluss sowie die Zwischenberichte der Synaxon AG werden nach den IFRS-Richtlinien (International Financial Reporting Standards) aufgestellt. Der Jahresabschluss der Synaxon AG (Einzelgesellschaft) wird nach den Vorschriften des deutschen Handelsgesetzbuches (HGB) erstellt. Nach Erstellung durch den Vorstand wird der Konzernabschluss von dem durch die Hauptversammlung ordentlich gewählten Abschlussprüfer - derzeit die PricewaterhouseCoopers AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Bielefeld - geprüft und vom Aufsichtsrat nach seiner eigenen Prüfung festgestellt. Die Veröffentlichung des Konzern- sowie Jahresabschlusses erfolgt innerhalb von 90 Tagen nach Geschäftsjahresende.

Der Abschlussprüfer berichtet dem Aufsichtsrat in der Bilanzsitzung über den Verlauf der Prüfung sowie alle wesentlichen Fragestellungen und Vorkommnisse, die sich während der Abschlussprüfung ergeben haben. In dringenden Fällen gibt er diesen Bericht unverzüglich gegenüber dem Vorsitzenden des Aufsichtsrats ab. Des Weiteren wird der Vorsitzende informiert, wenn der Abschlussprüfer Tatsachen feststellt, die eine Unrichtigkeit der vom Vorstand und Aufsichtsrat nach § 161 AktG abgegebenen Entsprechenserklärung ergeben.

Risikomanagement

Ein umfassendes Management geschäftlicher Risiken hat für den Vorstand der Synaxon AG tragende Bedeutung. Der Vorstand gibt gegenüber dem Aufsichtsrat quartärlich eine Risikoerklärung ab und hat ein geeignetes Risikoüberwachungs- und Managementsystem implementiert, dass geeignet ist, Entwicklungen, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden, frühzeitig zu erkennen. Charakteristisch für das Risikomanagement der Gesellschaft ist dabei, die individuelle Verantwortung jedes Einzelnen innerhalb der Organisation an der Risikoreduzierung mitzuwirken.

Transparenz

Die Synaxon AG informiert die Öffentlichkeit regelmäßig und zeitnah über die Unternehmensentwicklung im Rahmen der kapitalmarktrechtlichen Pflichtpublikationen, wie Geschäfts- und Zwischenberichten, Zwischenmitteilungen, Ad Hoc-Mitteilungen und weiteren Veröffentlichungen.
Einen Überblick über die wesentlichen Finanztermine erhält die interessierte Öffentlichkeit aus dem Finanzkalender auf der Homepage der Gesellschaft unter **www.synaxon.de**.

Schloß Holte-Stukenbrock, im März 2015

Der Vorstand Der Aufsichtsrat

Finanzkalender 2015

Datum	Finanztermin
26.03.2015	Veröffentlichung Jahresabschluss 2014
08.05.2015	Hauptversammlung 2014, am Sitz der Gesellschaft, Falkenstr. 31, 33758 Schloß Holte-Stukenbrock, Beginn 10:00 Uhr
18.05.2015	Veröffentlichung der Zwischenmitteilung Q1/2015
27.08.2015	Veröffentlichung des Halbjahresberichts 2015
16.11.2015	Veröffentlichung der Zwischenmitteilung Q3/2015

Impressum

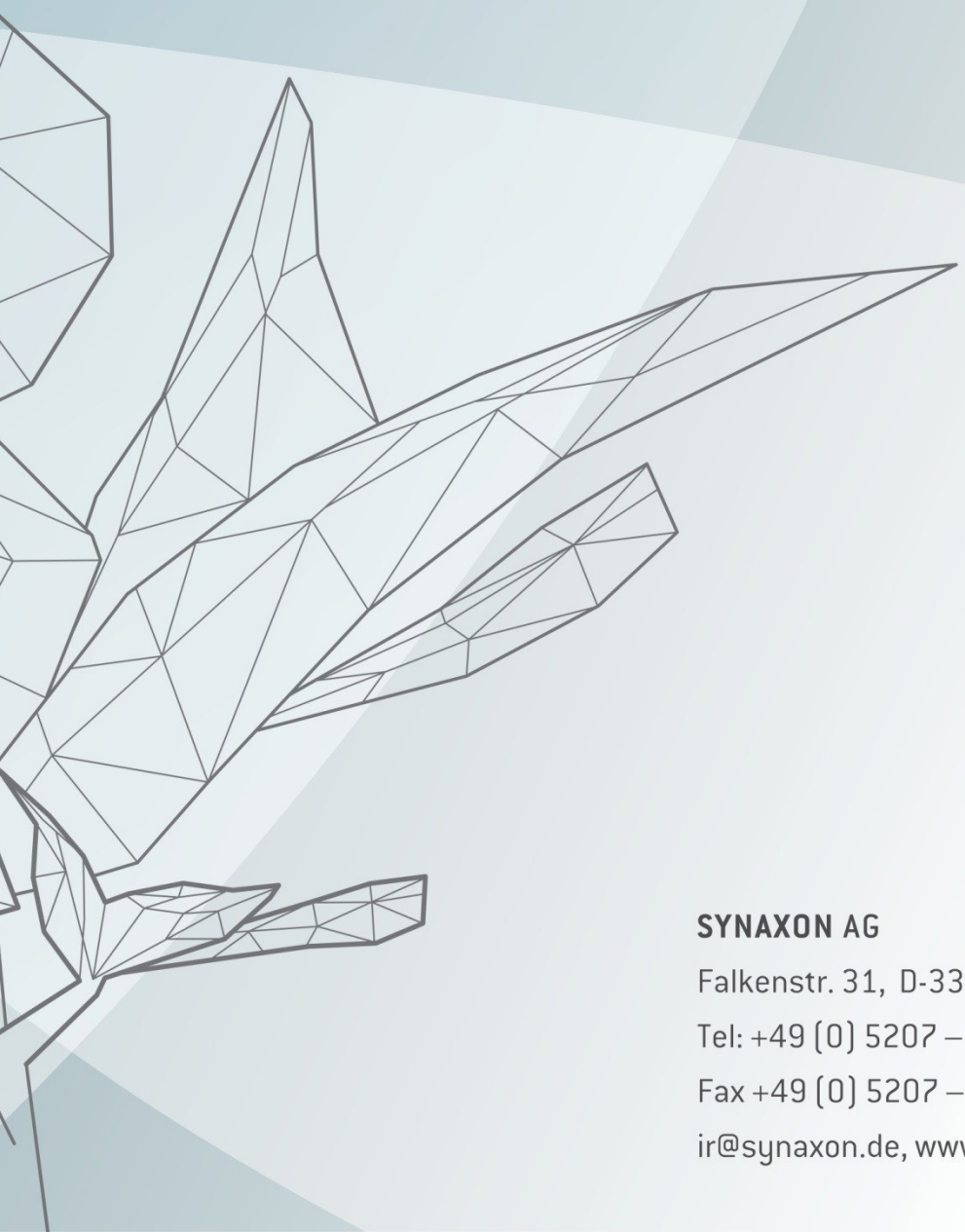
Herausgeber, Konzept, Design

Synaxon AG
Falkenstr. 31
D-33758 Schloß Holte-Stukenbrock

Tel +49 (0) 5207 – 92 99 292
Fax +49 (0) 5207 – 92 99 296
E-Mail ir@synaxon.de

Erstellt im April 2015
© Synaxon AG. Alle Rechte vorbehalten.

Der Geschäftsbericht, der Konzernabschluss sowie der Einzelabschluss der Synaxon AG sind auch im Internet (**www.synaxon.de**) verfügbar.



SYNAXON AG

Falkenstr. 31, D-33758 Schloß Holte-Stukenbrock

Tel: +49 (0) 5207 – 92 99 292

Fax +49 (0) 5207 – 92 99 296

ir@synaxon.de, www.synaxon.de